

Mode-Illustration in 5 Minuten

SKETCH & GO

Emily Brickel Edelson

stiebner

SKETCH & GO

Mode-Illustration in 5 Minuten



500 VORLAGEN
UND TECHNIKEN

Emily Brickel Edelson

stiebner



SKETCH & GO

*Mode-Illustration
in 5 Minuten*

SKETCH & GO

Mode- Illustration in 5 Minuten

500
VORLAGEN
UND
TECHNIKEN

Emily Brickel Edelson

stiebner



Text and illustrations © 2016 by Emily Brickel Edelson
First published in the United States of America in 2016 by
Race Point Publishing, a member of
Quarto Publishing Group USA Inc.
New York, New York

Editorial Director: Jeannine Dillon
Managing Editor: Erin Canning
Project Editor: Jason Chappell
Art Director: Merideth Harte
Interior Design: Lorie Pagnozzi
Cover Design: Melissa Gerber

Titel der Originalausgabe: Sketch & Go. 5-Minute Fashion Illustration

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

2. vollständig überarbeitete Neuauflage

© 2020, 2017 der deutschen Ausgabe
Stiebner Verlag GmbH, Grünwald

Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Übersetzung aus dem Englischen: Christine Heinzius
Satz und Redaktion der deutschen Ausgabe: Verlags- und
Redaktionsbüro München, www.vrb-muenchen.de

ISBN 978-3-8307-2103-1

Printed in the EU

www.stiebner.com

Verlagshinweis: Wir produzieren unsere Bücher mit großer Sorgfalt und Genauigkeit. Trotzdem lässt es sich nicht ausschließen, dass uns in Einzelfällen Fehler passieren. Unter www.stiebner.com/errata/2103-1.html finden Sie eventuelle Hinweise und Korrekturen zu diesem Titel. Möglicherweise sind die Korrekturen in Ihrer Ausgabe bereits ausgeführt, da wir vor jeder neuen Auflage bekannte Fehler korrigieren. Sollten Sie in diesem Buch einen Fehler finden, so bitten wir um einen Hinweis an verlag@stiebner.com. Für solche Hinweise sind wir sehr dankbar, denn sie helfen uns, unsere Bücher zu verbessern.

Inhalt

<i>Einleitung</i>	7
Wie man dieses Buch nutzt	8
Inspiration finden	9
Vorbereitung	13
Grundlagen der Mode-Illustration	21
Profi-Tipps und Tricks: Details	32
Kleidung zeichnen	50
Glamour zeichnen: Schuhe und Accessoires	56
Ganzkörperzeichnungen	62
5-Minuten-Skizzen	74
Mode-Figurinen	81
Hilfslinien	172
Nachwort & Danksagung	191



Einleitung

Als Erstes möchte ich Ihnen sagen, welche Ehre es für mich war, dieses Buch für Sie schreiben zu dürfen. Ich hoffe, dass Sie es schätzen werden und dass mit seiner Hilfe tolle Kunst entsteht.

Denn Mode-Illustrationen machen einfach irrsinnig viel Spaß! Genießen Sie jeden Augenblick, spielen Sie mit Ihren Möglichkeiten, und experimentieren Sie mit Ihrer Kreativität! Lassen Sie sich von diesem Buch anleiten, aber nutzen Sie es auch als Hilfsmittel zum Entwickeln eines eigenen, individuellen Stils. Mode-Illustrationen können so genau oder so abstrakt sein, so grell glitzernd oder zurückhaltend schlicht, wie Sie das möchten.

Echte Meisterwerke bringen die Emotionen eines Künstlers zum Ausdruck. Konzentrieren Sie sich beim Zeichnen also ganz auf Ihr Gefühl, und vertrauen Sie darauf, dass Ihre Hände Ihr Gefühl auch aufs Papier bringen werden. Legen Sie Ihr Herz und Ihre Seele in die Zeichenkunst – und zeichnen einfach mal drauflos!

Schließlich haben wir Künstler den Auftrag, unser Talent mit der Welt zu teilen. Wecken auch Sie den Künstler, der in Ihnen steckt. Wenn wir unser Bestes geben, ist es gut zu wissen, dass wir mit unserer Kunst anderen den Alltag verschönern können.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich bei meinem Studium am Fashion Institute of Technology in New York City mein erstes Buch über das Figurenzeichnen in der Mode in die Hand bekommen habe. Das bloße Wissen, dass das Modezeichnen mehr sein kann als nur ein Hobby, war ganz entscheidend für mich, und ich hoffe, dass das auch Sie inspiriert.

Das Tollste am Modezeichnen ist, dass man überall kreativ sein kann! Mit diesem Buch können Sie irgendwo auf der Straße, in irgendeinem Café, bei einer Modenschau oder in der U-Bahn zeichnen. Und dafür müssen Sie auch keine Unmengen von Zubehör mit sich herumschleppen. Es genügt dieses Buch und ein Stift – dann zeichnen Sie einfach den ersten Strich.

Ich hoffe sehr, dass ich Sie mit diesem Buch inspirieren kann, hinaus in die Welt zu gehen, um zu zeichnen. Was immer Ihnen da draußen eine Zeichnung wert zu sein scheint – zeichnen Sie es und machen Sie es sich zu eigen. Auf Ihre ganz persönliche Art und Weise!

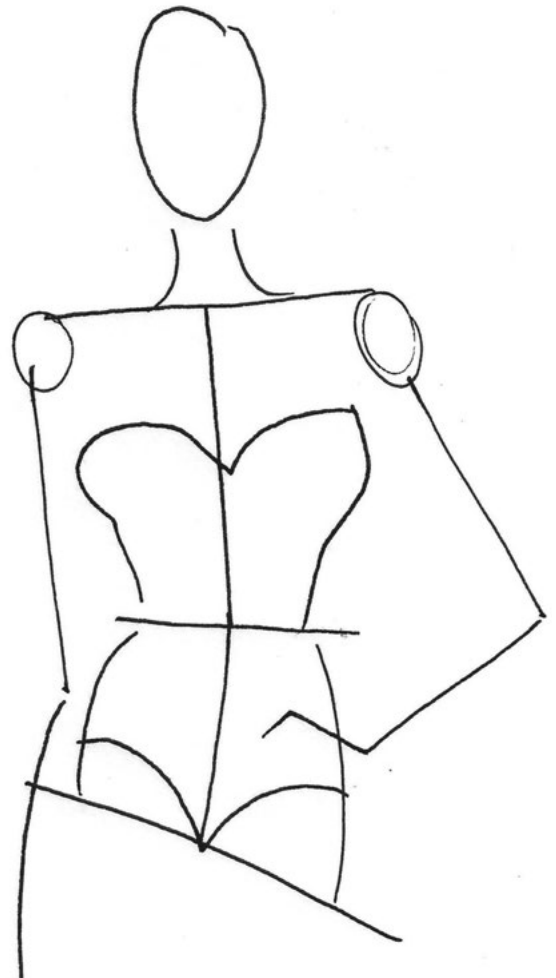
xoxo,
Emily

Wie man dieses Buch nutzt

Um Models auf dem Laufsteg oder Partygäste zu skizzieren, muss man schnell zeichnen können. Deshalb führe ich Sie in diesem Buch durch einen Crashkurs des Modezeichnens. Von der Suche nach Inspiration bis zum grundlegenden Material, von den ersten Figurinen bis zu komplexen Figuren samt Kleidung und Accessoires erläutern die ersten acht Kapitel die Technik. Außerdem habe ich im ganzen Buch Profitipps eingebaut, Erfahrungen aus meiner Karriere als Modezeichnerin in New York City, um schneller, leichter und effizienter zu zeichnen.

Wenn Sie sofort Spaß haben und Kleider sowie Accessoires zeichnen wollen, finden Sie ab Seite 82 Hunderte von Figurinen in unterschiedlichen Posen. Es gibt auch Modelköpfe, um Gesichter und Frisuren zu zeichnen, sowie Seiten mit Hilfslinien, die die typischen Proportionen der Mode-Illustration anzeigen, damit Sie leichter eigene Figurinen zeichnen können!

Das Beste an all den Vorlagen ist, dass ihre Linien verschwinden, wenn Sie sie fotokopieren, sodass nur die Kleidung übrigbleibt, die Sie auf die Figurinen gezeichnet haben. Wenn Sie nun ein Modell auf die vorgedruckten Hilfslinien ab S. 199 zeichnen, werden diese beim Fotokopieren oder Scannen (in schwarz-weiß) verschwinden – übrig bleiben nur die von Ihnen gezeichneten Linien. Vergessen Sie daher nicht, alle Linien, die Sie behalten möchten, noch einmal nachzuziehen!



Inspiration finden

Inspiration ist die Essenz wirklicher Kunst. Sie ist die Kraft, die uns Kreative antreibt. Inspiration findet sich überall. Das kann so etwas Einfaches wie eine Farbe oder ein Stoff sein, aber auch die Art, wie jemand ein Kleidungsstück auf (s)eine ganz besonders elegante Weise trägt, sei es im Alltag oder auf einem Laufsteg.

Auch ein Ort wie St. Tropez mit seinen Palmen, die sich vor dem hellen Himmel abzeichnen, kann inspirierend sein; genauso wie der rote Lippenstift einer Merenguetänzerin. Eine nächtliche Lagerfeuerparty auf der griechischen Insel Mykonos, ein alter, wettergegerbter Mann, der etwas abseits lässig auf einem Sessel sitzt und seine Zigarre raucht, die Tapete Ihres Lieblingscafés – Inspiration pur. Achten Sie auch auf Details. Und was ist mit diesem hübschen Souvenir, das Sie aus Ihrem letzten Urlaub mitgebracht haben, eine kleine Kupfereule beispielsweise – wäre das nicht etwas für eine Illustration?

Vielleicht am inspirierendsten aber kann es sein, sich eine Aufgabe zu stellen, um etwas für einen konkreten Anlass oder Zweck zu kreieren. So erinnere ich mich noch genau daran, wie ich »kreativ in Fahrt kam«, als ich mir in den Kopf gesetzt hatte, ein »Büro-Abendkleid« zu entwerfen – ein Kleid also, das ich in der Arbeit genauso tragen konnte wie auf einer Abendveranstaltung. Zeichnenderweise kam ich auf die Idee, etwas am Dekolleté zu lösen, und dadurch verwandelte sich mein Bürooutfit tatsächlich in ein kleines Cocktailkleid, in dem ich vom Büro direkt zu

einer Veranstaltung gehen konnte, ohne erst zum Umziehen nach Hause fahren zu müssen ...

Oft sind es ja gerade solche konkreten Aufgabenstellungen, die einen weiterbringen. Beispielsweise gäbe es keine Jeans, wäre da kein Bedarf an einer robusten Arbeitschuh gewesen, die haltbar ist und in der man genügend Bewegungsspielraum hat, um körperliche Arbeit gut verrichten zu können.

Herz und Seele

Bevor es nun losgeht ist es wichtig, dass Sie sich noch einmal daran erinnern, worum es beim Zeichnen und Entwerfen grundsätzlich geht: darum, etwas zu vermitteln – sei das ein Gefühl, ein Gedanke, die Stimmung auf einer Party, ein Kleidungsstück oder was auch immer. Sie zeichnen entweder etwas, das es bereits tatsächlich gibt, oder etwas, das so lange, bis sie es gezeichnet haben, nur in Ihrem Kopf existierte. Immer aber geht es um eine – um IHRE – Interpretation dessen, was Sie gesehen, gedacht oder gefühlt haben. Und es geht darum, WIE Sie es sehen.

Legen Sie also Herz und Seele in das, was Sie zeichnen, denn damit entsteht etwas ganz Besonderes, egal was. Sie legen etwas von sich selbst in Ihre Kunst und in die Welt. Während Sie also dieses Buch weiterlesen, nutzen Sie meine Ideen nur als eine Inspiration.

Ich erkläre, wie ich zeichne, was ich bei meinem lebenslangen Zeichnen, bei meiner professionellen Ausbildung und jahrelangen Berufserfahrung gelernt habe. Wenn Sie jedoch die Gründe, Abläufe und Strategien, die ich erläutere, verstanden haben, möchte ich, dass Sie sich aus all dem genau das herauspicken, was für Sie am besten passt. Und dass Sie dann etwas Eigenes daraus machen.

Ihr innerer Künstler

Es gibt auf der Welt eine unüberschaubare Menge an Illustratoren, guten und weniger guten. Ihnen allen gemeinsam ist, dass sie etwas Besonderes erschaffen wollen, wenn sie zeichnen. Natürlich möchten Sie sich mit ihnen messen, sich vergleichen, um es besser zu machen. Noch besser aber ist es für Sie, das sein zu lassen. Suchen Sie lieber nach Ihrem authentischen Selbst – nach Ihrem inneren Künstler. Machen Sie das, was Ihnen dabei ganz natürlich zufällt! Und machen Sie sich bloß nicht selbst klein in der Annahme, nur ein weiterer Künstler in einem Meer voller Kreativer zu sein. Sagen Sie sich stattdessen stets, dass es auf der ganzen Welt niemanden gibt, der die Dinge genau so sieht, wie Sie sie in Ihrer ganz persönlichen Wahrnehmung und kreativen Ausdrucksweise zeigen.

Wenn Adele, Bruno Mars, Taylor Swift, Ariana Grande oder irgendein neuer Künstler in seinen Anfängen auf sein Mikrofon gesehen und gesagt hätte, »es gibt schon so viele Songs, die Welt wartet nicht auf meine«, dann wären wir

heute um viele großartige Songs ärmer. Dass jemand etwas früher schon einmal gemacht hat, bedeutet nicht, dass es nichts mehr zu erschaffen gibt.

Wo suchen?

Mich inspirieren aktuelle Designer genauso wie klassische Designer und Stilikonen vergangener Jahrzehnte, von Chanel bis Dior, von Balmain bis Versace, von Sophia Lauren bis Lauren Bacall; aber auch unbekanntere Designer wie Charbel Zoe Couture oder Hunter Bell. Sich von der Arbeit anderer Künstler inspirieren zu lassen, ist eine tolle Art, herauszufinden, welchen Strich man einsetzen möchte, welche Themen einen ansprechen und welchen Stil man für sich annehmen will. Einige meiner Lieblingsillustratoren wie Izak Zenou, Jordi Labanda, Inslee, Garance Doré, Megan Hess, Brooke Hagel, Jamie Lee Reardin und Holly Nichols bieten mir ständig die Inspiration, die ich zum Arbeiten und zum Verbessern meiner Kunst brauche.

Denken auch Sie an Ihre Lieblinge, und überlegen Sie dann, was Ihnen an jedem Einzelnen gefällt, und wie Sie Ihre Inspiration nutzen können, um einige der Techniken ebenfalls anzuwenden.

Beschränken Sie sich auch nicht geografisch!

Sie wissen nie, woher der nächste große Trend kommen wird, ob aus Paris, London, Tokio und Mailand oder aus irgendeinem anderen, weniger modeaffinen Ort.

Avantgardedesigner wie Maison Margiela, Ann Demeulemeester, Raf Simons und Dries Van Noten stammen aus oder wurden inspiriert von Antwerpen, einer kleinen belgischen Stadt, und auch sie haben die Modewelt stark beeinflusst. Einflüsse anderer Kulturen und Gesellschaften bieten jede Menge Inspiration ...

Nicht zu vergessen das Internet. Ich liebe es, auf Pinterest und Modeseiten wie WhoWhatWear.com oder Vogue.com sowie auf Social-Mediaseiten wie Instagram zu stöbern. Ich sehe mir auch gern die Kleiderschränke auf TheCoveur.com an und wühle mich durch die vielen Modeblogs wie Song of Style, Anna Dello Russo, Something Navy, The Blonde Salad, Sincerely Jules und Peace Love Shea. Natürlich macht es auch Spaß, Zeitschriften wie Harper's Bazaar und Elle Decor durchzublättern, auseinanderzureißen und in Kategorien aufzuteilen – jede Menge tolle Inspiration! Ich sortiere diese Ausrisse in Ordnern und beschrifte sie mit Stichworten wie Posen, Gesichter, Farben, Kleidung, Konzepte und so weiter. Sie können Ihre eigenen Kriterien entwickeln, nach denen Sie Ihre gefundenen Schätze sortieren möchten. Wenn Sie lieber digital arbeiten, können Sie solche Ordner auch auf dem Computer anlegen.

Haben Sie dann mal wieder müde Augen, weil Sie zu lange vorm Bildschirm gesessen haben, gibt es nichts Inspirierenderes (und Erfrischenderes) als einen Modeausflug! Spazieren Sie ins nächste Museum, in einen Park, ein Café oder in eine Bibliothek, in der Sie sich neue und alte Modezeitschriften anschauen können. Und beobachten Sie auch das Publikum dort.

Ich habe das Glück, in New York City zu wohnen, wo ich ins Costume Institute im Metropolitan Museum of Art gehen kann, ins Museum am Fashion Institute of Technology (meine Alma Mater) und zur FIT-Bibliothek. Wer nicht in einer Großstadt lebt, erforscht eben seine örtlichen Modezentren oder fährt zum nächsten Modehotspot. Der Aufwand lohnt sich, denn Ihre Inspiration stimuliert Ihre Kreativität – und am Ende können Sie es kaum noch erwarten, Ihre vielen Ideen endlich zu Papier zu bringen!

Abseits der ausgetretenen Pfade

Manchmal findet man Inspiration auch an ganz unerwarteten Orten. Immer an dieselben Orte zu gehen, kann nämlich auch kontraproduktiv sein. Wenn ich merke, dass mir das passiert, spaziere ich gern durch einen Park oder höre Musik und lasse meinen Geist wandern. Ich versuche, mir die Schönheit in meiner direkten Umgebung bewusst zu machen, und manchmal sind es auch hier ganz kleine Details, die mich inspirieren: Die Struktur des Bürgersteigs oder von Grashalmen ergeben beispielsweise eine schöne Textur für einen Rock; selbst ein bestimmtes Tapetenmuster kann mich auf eine tolle Idee bringen!

Wenn ich auf der Suche nach etwas Neuem bin, bewege ich mich auch ganz gern einmal außerhalb des Modebereichs, stöbere beispielsweise in unterschiedlichen Fachzeitschriften wie »Architectural Digest«: Die Linien, Materialien und Oberflächen der Innenarchitektur sind eine ideale Inspiration für Mode-Illustrationen und das Modedesign.

Wissen auch Sie etwas oder einen Ort, das oder der gar nichts mit Mode zu tun hat, aber doch inspirierend ist?

Probieren Sie es aus!

Machen Sie ein Foto!

Außerdem fotografiere ich alles, was auf mich Eindruck macht, was mich inspiriert. Es ist sehr hilfreich, direkt mit solchen Fotos zu arbeiten, die einmal mein Herz schneller schlagen ließen. Manchmal stammt die Inspiration der erstaunlichsten Illustrationen aus mehreren, teils ganz unterschiedlichen Bildern. So habe ich einmal die Pose einer Person, die ich auf einer Parkbank fotografierte, mit der Frisur eines Pinterestmodells, einem diorartigen Look

aus der Vogue und dem Muster eines Kissens auf einem einzigen, monumentalen Bild kombiniert.

Was ich Ihnen mit all dem sagen will?

Es gibt keine Grenzen der Inspiration. Auch mit diesem Buch, das möchte ich noch einmal betonen, will ich Ihnen nur ein paar grundlegende Regeln zeigen, die Ihnen weiterhelfen können auf Ihrem Weg zur eigenen Kreation! Bleiben Sie immer offen für Inspiration – und sind Sie vorbereitet, wenn es darum geht, die damit einhergehende Magie festzuhalten! Genau dafür ist dieses Buch perfekt: um immer und überall unterwegs zeichnen, Inspirationen festhalten zu können!

Wenn Zeichnen Ihr Talent und Ihre Leidenschaft ist, wenn Sie in sich spüren, dass da etwas ist, das Sie ausdrücken möchten, dann lassen Sie sich durch nichts und niemandem davon abhalten, Ihre Kreativität zum Ausdruck zu bringen. Also: zu zeichnen!

Im nächsten Kapitel bereiten wir uns schon mal ganz konkret darauf vor.

Was genau ist eigentlich ein »Look«?

UNTER EINEM »LOOK« VERSTEHT MAN ALLGEMEIN DAS OUTFIT EINES MODELS – DAS, WAS ES TRÄGT, INKLUSIVE ACCESSOIRES. ABER ES GEHT AUCH DARUM, WIE JEMAND ETWAS TRÄGT. KLEIDUNG KANN GANZ UNTERSCHIEDLICH WIRKEN – GANZ VERSCHIEDENE »LOOKS« HABEN – JE NACHDEM, WELCHES MODEL ES TRÄGT. AUCH DAS JEWEILIGE STYLING EINES MODELS BEEINFLUSST DEN »LOOK«. WENN ALSO EIN MODEDESIGNER ODER EIN ILLUSTRATOR ÜBER EINEN »LOOK« SPRICHT, MEINT ER EINEN GANZ BESTIMMTEN LOOK EINES GANZ BESTIMMTEN MODELS, DAS AUF EINE GANZ BESTIMMTE ART UND WEISE GESTYLT WURDE.

Vorbereitung



Zu Hause zeichnen

Bevor Sie anfangen, zu Hause zu zeichnen, richten Sie sich eine angenehm-freundliche und bequeme Arbeitsumgebung ein. Es sollte ein Platz sein, an dem Sie auch über längere Zeit gut sitzen können. Dazu ein paar Tipps:

- * Beseitigen Sie störenden Krimskrams.
- * Räumen Sie Ihre Stifte so ein, dass sie leicht zu erreichen sind, damit Sie nicht jedes Mal, wenn Sie zeichnen möchten, alles neu heraussuchen müssen. Um professionelle Ergebnisse zu erzielen, müssen Sie sich wie ein Profi benehmen, selbst wenn Sie gerade erst anfangen.
- * Lassen Sie eine saubere Stelle für das Papier frei.

- * Umgeben Sie sich mit ein paar Dingen, die entspannend sind und die Kreativität anregen. Dabei sollte der Platz recht neutral sein, damit genug Platz für Ihre Inspiration bleibt. Sie können hier und da etwas Witziges anbringen. Ich habe gern Kerzen und strahlende Farben auf meinem Schreibtisch, um mich in die richtige Stimmung zu bringen.
- * Viel warmes Licht sorgt für die richtige Atmosphäre. Ich habe zusätzlich zu meiner Schreibtischlampe noch ein paar Stehlampen, wie sie in den meisten Haushalten zu finden sind. Ich sehe meine Zeichnungen also im gleichen Licht wie meine Kunden.
- * Der Schreibtischstuhl sollte bequem sein. Ich mag einen drehbaren, gepolsterten Bürostuhl, in dem ich einen ganzen Tag lang bequem sitzen kann. Ein falsches Schaffell von Ikea und ein schönes Kissen unterstützen Ihren Rücken und machen Ihren Arbeitsplatz zu einem Ort, an dem Sie gern den ganzen Tag verbringen möchten.
- * Gestalten Sie Ihren Arbeitsplatz so schön wie möglich, mit einem hübschen Stifthalter aus Metall oder einem anderen attraktiven Accessoire.

Am besten ist es, beim Zeichnen alles in Reichweite zu haben, sodass man es sofort in die Hand nehmen und der Kreativität freien Lauf lassen kann. Wenn ich zu

Hause zeichne, setze ich mir gern Kopfhörer auf und lausche Musik. Ich finde, dadurch erkennen andere leichter, dass ich zu tun habe, und ich habe eine Entschuldigung, jeden zu ignorieren, der hereinkommt und mich stören könnte.

In die richtige Stimmung zu kommen, ist entscheidend, damit man sich wirklich ausdrücken kann. Unterbrechungen sind möglichst zu vermeiden. Wenn ich bequem an meinem Arbeitsplatz sitze, sammle ich alle Gedanken und Bilder zu meiner Inspiration. Wenn es geht, versuche ich, alles so vor mir auszubreiten, dass ich es auf einen Blick sehe: digital auf meinem Computerbildschirm, indem ich Screenshots von Bildern zu Collagen arrangiere; Papier oder Zeitschriften verteile ich auf meinem Schreibtisch oder auf dem Boden rundherum, sodass ich alles gut überblicken kann.

Vor Ort zeichnen

Wenn einen die Inspiration packt – und das kann überall passieren, in einem Museum genauso wie in einem schicken Café –, dann möchte man sofort an Ort und Stelle zeichnen! Darauf sollte man vorbereitet sein. Was sollten Sie also immer dabei haben? Hier meine Liste:

- * Ihre Digitalkamera oder ein Smartphone. Haben Sie eines davon stets bereit, damit Sie ein Foto machen können, wann immer Sie möchten (man weiß ja nie, ob Ihre interessant gekleidete »Inspirationsquelle« nicht plötzlich einen Anruf bekommt und weggeht).
- * Block
- * Stifte

Ich persönlich nehme dieselben Stifte und dasselbe Papier überallhin mit. Mir hilft das, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sie sich anfühlen, wie schwer sie sind und wie sich die Stifte auf dem Papier anfühlen. Ich finde es toll, ein Skizzenbuch dabeizuhaben und alle Einfälle an einer Stelle zu sammeln, sodass ich nicht herumwühlen muss, in welchem Skizzenblock oder Notizbuch sich diese wirklich umwerfende Idee befindet!

Ein Skizzenbuch hilft Ihnen auch dabei, Ihre Ideen und Skizzen in einer chronologischen Reihenfolge aufzubewahren, um schnell mal nachsehen zu können, was man früher mal gemacht hat.

Wenn Sie nach etwas Kleinem für unterwegs suchen, können Sie auch ein Mininotizbuch mitnehmen. Wählen Sie die gleiche Marke wie für Ihr großes Skizzenbuch, bloß in Miniaturausführung. Auch ein Tablet ist toll, wenn man mit leichtem Gepäck unterwegs ist.

Zeichnen Sie aber notfalls auch auf einer Serviette – Hauptsache, Sie halten Sie Ihre Ideen irgendwo fest! Bei einer blitzartigen Inspiration ist das ganz entscheidend.

Wenn Sie ein Live-Event dokumentieren (für Anfänger noch ein fernes Ziel), müssen Sie sich dafür Ihren eigenen Raum schaffen. Ich werde zum Beispiel regelmäßig gebucht, um Gäste bei einem Live-Event zu zeichnen. Das kann eine Cocktailparty in einer Modeboutique sein, eine Verkaufsshow für eine neue Kollektion, die Premierenfeier eines neuen Designers oder eine Party, um die Zusammenarbeit zweier Marken zu feiern. Wenn ich vor Ort zeichne, habe ich gern einen Tisch und einen Stuhl, um bei der Arbeit bequem zu sitzen. Andere Künstler, die größere Aquarellbilder anfertigen, stehen und arbeiten vielleicht lieber an einer Staffelei.

Für mich ist ein Tisch in Schreibtischgröße mit passendem Stuhl wunderbar. Dadurch kann ich in Kontakt mit

meinen Gästen bleiben, und sie können mir von oben zu-
sehen, wie meine Zeichnung lebendig wird.

Mein Rat für Anfänger ist, sich einfach den Skizzen-
block zu schnappen und loszuzeichnen, im Haus eines
Freundes, in einem Museum oder einem Café. Es kommt
darauf an, sich von all dem dort möglicherweise herr-
schenden Trubel nicht beeinträchtigen zu lassen. Konzent-
rieren Sie sich ganz auf sich selbst, Ihre eigene Wahrneh-
mung der Dinge, Ihre Kunst. Blenden Sie alles Störende
aus, und sorgen Sie für einen professionellen Eindruck. Ich
stelle zum Beispiel gern schöne Visitenkartenhalter hin, mit
vielen Karten und Broschüren, die die Gäste auch auf meine
Website leiten; dazu habe ich immer einen schönen, leeren
Block und einen hübschen Stifthalter aus Acryl oder Me-
tall dabei. Sie können dieses Zubehör in vielen Supermärk-
ten, online bei Amazon oder im Künstlerbedarf kaufen.

Ich komme auch immer schon eine halbe Stunde früher
und organisiere meine Stifte nach Farben, sodass ich ohne
zu zögern sofort die passende Farbe greifen kann. Ich
lege die Stifte, die ich am häufigsten brauche, in meine
Nähe: Fleischfarben, Schwarz, Grau, Haar- und Lippen-
farben sind die Farben, die ich ständig nutze. Überprüfen
Sie immer, ob Ihre Stifte noch genug Tinte haben. Füllen Sie
sie vor der Veranstaltung auf, und nehmen Sie einen Vorrat
der Farben mit, die sie am meisten benutzen.

Ich mag es, ein leeres Blatt Papier unter meine Zeich-
nung zu legen, um darauf jedes Mal die Farbe auszupro-
bieren, bevor ich mit dem Stift auf meiner Zeichnung male.
Das hilft mir dabei, den Hautton eines Gastes richtig ein-
zufangen.

Stress beherrschen

Ob Sie den Druck eines Abgabetermins spüren oder
Stress haben, weil Sie in einem wuseligen Umfeld arbeiten
sollen – es gibt ein paar Tricks, die Ihnen dabei helfen
können, konzentriert zu bleiben. Mir hilft zum Beispiel ein
bestimmtes Ritual, um mich in die richtige Stimmung zu
bringen, wenn ich vor einer Gruppe von Menschen etwas
zeichnen, schreiben oder ein Konzept präsentieren soll.

Meditation. Es ist so wichtig, sich auf sich selbst zu
besinnen und abzuschalten. Meditation erlaubt Ihnen, alle
Gedanken, Meinungen und den Druck der Welt abzule-
gen, sodass Sie Ihre innere Stimme hören können.

Gebet. Manche Leute können auch gut beim Beten ab-
schalten. Man muss dafür nicht einmal besonders religiös
sein – falls Sie gar nicht religiös sind, betrachten Sie es
einfach als eine spirituelle Handlung. Ob Sie nun an eine
höhere Kraft glauben oder einfach nur ein stummes »Ge-
bet« an Coco Chanel schicken wollen – das Ritual eines
Gebets kann sehr wirkungsvoll sein. Atmen Sie also tief
ein, schließen Sie die Augen und konzentrieren Sie sich
auf das, was Sie erreichen möchten!

Innere Sammlung. Das funktioniert bei allen, dem
Balletttänzer genauso wie dem Rennläufer. Indem man
sich sammelt, erspürt man seinen kreativen Bereich. Man
konzentriert sich auf das Wesentliche, vergisst Stress und
Nervosität, weil man ein größeres Ziel hat – Menschen
mit seiner Kunst, seinem Talent und seinen Fähigkeiten zu
inspirieren.

Wenn Sie sich weiter mit diesem Thema beschäftigen
wollen, können Sie sich ein paar YouTube-Videos meiner
Mentorinnen Gabrielle Bernstein und Marie Forleo anse-

hen. Die beiden machen Ihnen aus eigener Erfahrung verständlich, wie auch Sie auf Ihre innere Stimme hören und die eigene Begabung mit der Welt teilen können. Gabby gehört außerdem zu jenen Menschen, die mir dabei helfen, mir darüber klar zu werden, dass Mode-Illustrationen eine berufliche Perspektive sein können – und sehen Sie nur, was ich für mich erreicht habe, indem ich auf meine innere Stimme hörte!

SIE sind der Guru. Am Ende muss jeder selbst wissen, was für ihn am besten ist, was bei ihm am besten funktioniert. Vertrauen Sie also auf sich selbst: Seien Sie Ihr eigener Guru, und finden Sie Ihren eigenen Weg: Für den einen ist es ein selbstgewähltes Mantra, mit dem er seine Kreativität wecken kann, ein anderer hört gern spannende Musik; wieder anderen hilft es, ein paar tiefe Atemzüge mit geschlossenen Augen zu machen und sich so mental auf das anstehende Event oder Projekt vorzubereiten. Wie Sie die nötige Ruhe finden, um gelassen auf das große Ganze zu sehen, bleibt Ihnen überlassen – nur DASS Sie diese Ruhe finden, ist wichtig.

Ihr kreatives Genie

ES GIBT EINEN TED-TALK VON ELIZABETH GILBERT, »YOUR ELUSIVE CREATIVE GENIUS« (»IHR SCHEUES KREATIVES GENIE«), DEN SIE AUCH ONLINE (MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN) UNTER WWW.TED.COM/TALKS/ELIZABETH_GILBERT_ON_GENIUS?LANGUAGE=DE) ABRUFEN KÖNNEN. DARIN BESCHÄFTIGT SICH ELIZABETH, DIE AUTORIN DES MIT JULIA ROBERTS IN DER HAUPTROLLE AUCH ERFOLGREICH VERFILMTEN BESTSELLERS »EAT, PRAY, LOVE«, MIT »DEM KREATIVEN GENIE« UND FORMULIERT DIE THESE, DASS EINE AUSSERGEWÖHNLICHE (KÜNSTLER-) PERSÖNLICHKEIT KEIN GENIE »IST«, SONDERN DASS WIR ALLE EIN GENIE »HABEN«, DAS UNS QUASI AB UND ZU »BESUCHEN KOMMT«, UM UNS BEIZUSTEHEN. ALLES, WAS WIR DEMNACH TUN KÖNNEN, IST: BEREIT ZU SEIN.

UND, WIE IST DAS NUN BEI IHNEN?
SIND SIE BEREIT?

Basismaterial

Genug philosophiert – jetzt geht es um die ganz praktischen Dinge, die man braucht, um tolle Mode-Illustrationen anzufertigen!

Skizzenbuch

Wenn Sie gerade erst beginnen, ist jedes Skizzenbuch gut genug. Ich benutze gern eines der Größe 28 x 35 cm. Das ist groß genug, um gut zu zeichnen, und klein genug, um in der Tasche mitgenommen zu werden. Mein aktuelles Skizzenbuch ist von Strathmore. Skizzenbücher sind ideal, wenn man mit Bleistift und Radiergummi Ideen festhält, während Marker ungeeignet sind, weil sie durch die Seiten des Skizzenbuchs dringen.

Tragbarer Leuchttisch

Nachdem ich etwas mit Bleistift in mein Skizzenbuch gezeichnet habe, benutze ich einen tragbaren Leuchttisch, um die Bleistiftlinien deutlich auf dem Papier zu erkennen. Mein aktueller Leuchttisch ist ein Artograph LightPad 930. Ich lege ihn unter die Seite, an der ich arbeite (dafür muss man sie nicht aus dem Skizzenbuch reißen), klebe das Papier fest und dann eine Lage Markerpapier darüber. Es ist toll, die Bleistiftlinien deutlich zu sehen, während man auf ein neues Blatt Papier zeichnet.

Markerpapier

Ich schwöre auf Borden & Riley #37 Boris Layout Paper for Marker (bright white translucent visual bond) in der Größe 28 x 35 cm. Sie können darauf sehr gut mit Bleistift, Markern und Kohle arbeiten, aber ich würde dieses Papier nicht für Wasserfarben oder Acrylfarbe verwenden, denn dafür ist es zu dünn.



Universalpapier

Wenn Sie nach einem Papier suchen, das Sie vom ersten bis zum letzten Stadium Ihrer gesamten Zeichnung benutzen können – von der Bleistiftskizze bis zum Marker/Tinteneinsatz am Ende also –, dann ist mein Favorit die Serie Bristol Smooth Surface paper 300 von Strathmore. Wenn Sie eine andere Marke bevorzugen, suchen Sie nach einem Papier mit glatter Oberfläche. Ich habe immer gern Papier in der Größe 23 x 30 cm im Vorrat, weil ich das auch benutze, um bei Live-Events Gäste zu zeichnen. Das Papier ist robust und perfekt für eine ausgearbeitete Zeichnung. Die Bögen in Klebebindung sind auch leicht auszureißen, um sie einem Gast mitzugeben.

Marker

Wenn ich meine Skizzen koloriere, benutze ich meist Marker. Ich finde, dass sie sauberer und leichter zu transportieren sind als Acryl- oder Wasserfarbe, und je nachdem, wie oft man sie benutzt, reicht die Tinte auch recht lange. Wenn Sie ein Anfänger sind, empfehle ich Prismacolor-Marker. Das sind großartige Marker für den Anfang, weil sie eine schmale und eine dicke Spitze haben und nicht so teuer sind wie andere Marker. Für ernsthafte

Künstler, die Prismacolor ausprobiert und genossen haben, empfehle ich auch Copic, meine neuen Lieblingsmarker: Diese lassen sich toll mischen und verschmieren die Tintenmarkierungen nicht. Sie gehören allerdings zu den teuersten Marken. Copic hat verschiedene Markerserien zu unterschiedlichen Preisen mit unterschiedlichen Formen und Spitzen oder Austauschspitzen im Programm. Es gibt »Classic« (eckig, mit einer schrägen und einer schmalen Spitze sowie neun Austauschspitzen), den »Sketch« (der beliebteste Marker, mit einer breiten und einer schmalen sowie drei Austauschspitzen und runder, ergonomischer Form) und »Ciao« (die günstigste Wahl und eine gute Option für Studenten; er ist schmal und rund, hat eine schräge und eine schmale sowie zwei Austauschspitzen). Es gibt auch einen breiten Marker mit zwei Austauschspitzen, der gut für große Flächen ist. Ich empfehle Copic Sketch Marker, weil sie die besten Pinselspitzen haben und sich am besten mischen lassen.

Bei allen Copic-Markern lassen sich die Spitzen austauschen und die Tinte nachfüllen, sodass man nicht den ganzen Marker neu kaufen muss. Ich habe auch mehrere Tombow-ABT-brush-tip-Marker, weil sie günstig sind, eine lange und feine Pinselspitze haben und sich wunderbar zum Zeichnen von Haaren eignen.

Das sind die unterschiedlichen Markerspitzen:
FEINE SPITZE: fürs Kolorieren kleinerer Bereiche
PINSEL- ODER BREITE SPITZE: für eine flüssigere Bewegung und zum Ausmalen mittelgroßer Bereiche
BREITE ODER SCHRÄGE SPITZE: für präzisere Linien, die einen kleinen bis großen Bereich bedecken
KALLIGRAPHIESPITZE: wie eine breite Spitze, aber vorn gerade, für Kalligraphie
Runde Spitze: für allgemeines Kolorieren



Wenn ich skizziere und illustriere, ziehe ich eine Pinselspitze vor, weil die Farbe dann besser mit meinen Handbewegungen fließt als bei einer schrägen Spitze.

Bleistifte

Bei den Bleistiften ist mein Favorit ein Drehbleistift namens GraphGear 500 mit einer 0,5 Spitze von Pentel. Ehrlich gesagt eignet sich jeder Bleistift, aber dieser hier ist ein Druckbleistift und lässt sich nachfüllen, sodass man ihn nie spitzen muss, was für mich ein großer Vorteil ist, weil ich

bei einem Live-Event keine Pause zum Spitzen des Bleistifts machen kann!

Radierer

Mein Lieblingsradierer ist der Pentel Tri Eraser ZE15, weil er auch zum Drücken ist, gut in der Hand liegt und auch gut in kleine oder mittelgroße Bereiche kommt.

Lineale

Ich verwende ein durchsichtiges Minilineal (15 x 2,4 cm) und eines in der Größe 51 x 7,5 cm, jeweils mit roten Linien. Ich mag die Marke Westcott. Das kleine Lineal eignet sich dafür, die Winkel am Körper von der Kinnlinie bis zu der Beinhaltung abzumessen.

Kugelschreiber und Tintenstift

Uni-ball Vision Micro in Schwarz habe ich immer in meinem Vorrat. Ich nutze diesen Stift oft zum Illustrieren, beim Schreiben sogar ausschließlich. Er fühlt sich wirklich gut an und schreibt dick genug. Wenn ich kleine Details oder Gesichterumrisse zeichne, benutze ich auch den Copic Multiliner SP pigment ink in 0,25 und 0,35.

Tablets & Co.

Meine Favoriten sind das Apple iPad Pro mit Apple Pencil und das Samsung Galaxy Handy oder Tablet. Das iPad Pro hat eine viel größere Oberfläche und ist nicht ideal fürs Reisen, aber einfach zu bedienen. Das Samsung Galaxy verfügt über einen digitalen Stift und fühlt sich tatsächlich wie Stift auf Papier an. Für beide Geräte gibt es günstige Paintbrushupgrades mit erstaunlichen Strukturen und Effekten.

Das waren also meine ganz persönlichen Favoriten – gehen Sie in jedem Fall auch zu Ihrem örtlichen Künstler-

bedarf und probieren Sie ein paar Marker aus. Scheuen Sie sich nicht, um Hilfe zu bitten, und haben Sie Spaß dabei, sich beraten zu lassen!

Sie brauchen keine Unmengen an Zubehör, wenn Sie anfangen. Sie können Ihre Materialsammlung nach und nach ausbauen, wenn nötig. Und experimentieren Sie ruhig mal mit anderen Materialien wie Aquarellfarbe, Acrylfarbe und Gouache. Alles ist möglich!

Zusätzliches Zubehör für schnelle Modeskizzen

Die Materialien, die ich gerade vorgestellt habe, werden Ihnen helfen, Ihren Weg in die Welt der Mode-Illustration zu finden, jederzeit und überall. Wenn Sie es jedoch professionell angehen wollen, brauchen Sie vermutlich noch weiteres Zubehör, und das gut organisiert.

Markertasche

In einer Markertasche sind Ihre Stifte gut zu sortieren (am besten nach Farbe) und ebenso gut zu transportieren. Meine Lieblingstaschen sind das Copic Art Carrying Case und das Prismacolor Art Marker Carrying Case. Wählen Sie dieselbe Marke wie für Ihre Marker, da sie speziell für die jeweiligen Stifte gemacht werden.

Markertaschen gibt es in vielen unterschiedlichen Formen und Größen, je nachdem, wie viele Marker Sie trans-

portieren möchten. Ich denke, eine Tasche für 50 bis 70 Stifte ist zunächst ideal. Achten Sie nur darauf, dass Sie diese bei einer Veranstaltung immer aufrecht halten, sonst können die Marker herausfallen. (Glauben Sie mir: Sie wollen wirklich nicht, dass das geschieht.) Und wählen Sie eine Tasche mit Schulterriemen, die leicht zu öffnen ist. Ich persönlich finde Klett- und Reißverschlüsse gut.

Markeretui

Ein Markeretui sieht in der Regel wie ein durchsichtiges oder unifarbenes Schulmäppchen mit Reißverschluss aus. Es ist toll, um es schnell in die Tasche zu stopfen, und perfekt bei lockeren Gelegenheiten, wenn man nicht sofort einen bestimmten Farbton braucht. Ein Markeretui wirkt zwar nicht ganz so professionell und ist deshalb auch nicht ideal für Live-Events. Aber ich liebe es, wenn ich unterwegs ein tolles Outfit sehe, das ich SOFORT zeichnen muss ...

Grundlagen der Mode- Illustration

Profitipp!

LASSEN SIE SICH NICHT VON DER HERAUSFORDERUNG DES FERTIGEN BILDES, DAS SIE ZEICHNEN WOLLEN, EINSCHÜCHTERN. BEGINNEN SIE GANZ SCHLICHT MIT EINER LINIE.

Bevor Sie schnelle Skizzen zeichnen können, müssen Sie verstehen, wie sich der Körper bewegt und wie man Proportionen darstellt. Traditionelle Mode-Illustrationen sind keine realistischen Darstellungen des menschlichen Körpers. Der Zeichner »übertreibt« die Proportionen vielmehr und

lässt das Ganze glamouröser aussehen, als bei einer echten Person. So sollen die Kleidungsstücke besser zur Geltung kommen und im Betrachter das Bedürfnis wecken, die Kleidungsstücke oder den »Look« der Zeichnung selbst zu tragen. Es ist im Sinne des Modedesigners und der Modeindustrie, umwerfend gut aussehende Figuren zu zeichnen, um die Kleidungsstücke im besten Licht zu zeigen; doch es liegt an Ihnen als Modezeichner, zu entscheiden, was am besten aussieht.

Oft wird die Darstellung von Modefigurinen kritisiert, weil sie zu dünn sind – genau wie viele Models auf dem Laufsteg. Moderne Illustratoren und Designer experimentieren dagegen tagtäglich mit unterschiedlichen Silhouetten und realistischeren Körpertypen; auch, um das Bewusstsein zu verändern.

Mit der Zeit entwickelt jeder Modezeichner seinen eigenen Stil. Manche verlängern tendenziell den Hals oder die Beine weit über die Realität hinaus, während andere beispielsweise nur ein Auge zeichnen oder komplett auf die Andeutung einer Physiognomie verzichten. Wieder andere zeichnen drallere, kurvigere Figuren, die von Pin-ups inspiriert sind.

Doch um mit den Regeln brechen zu können, muss man erst mal lernen, sie anzuwenden. Sehen Sie sich große Modezeichner unserer Zeit an wie René Gruau, Jordi Labanda, Megan Hess und Izak Zenou, und lassen Sie sich von ihnen inspirieren. Dabei werden Sie erkennen, was Ihnen persönlich am meisten liegt – und daraus schließlich auch einen eigenen Stil entwickeln. Denn darum geht es doch in der Mode: um Inspiration und um Visionen; darum, neue und individuelle Konzepte zu entwerfen, um einen Look zu entwickeln, der IHR Bild aufs Papier bringt.

Körperproportion

Es gibt verschiedene Standards für die Darstellung menschlicher Proportionen in der Kunst. Dabei werden mathematische Regeln angewandt, um den menschlichen Körper ideal aufzuteilen. Diese Proportionen variieren, abhängig vom Geschmack der Kultur und der Zeit. Ich werde hier zwei Proportionslehren besprechen: die griechische und die heute beim Modezeichnen gebräuchliche.

Griechisch

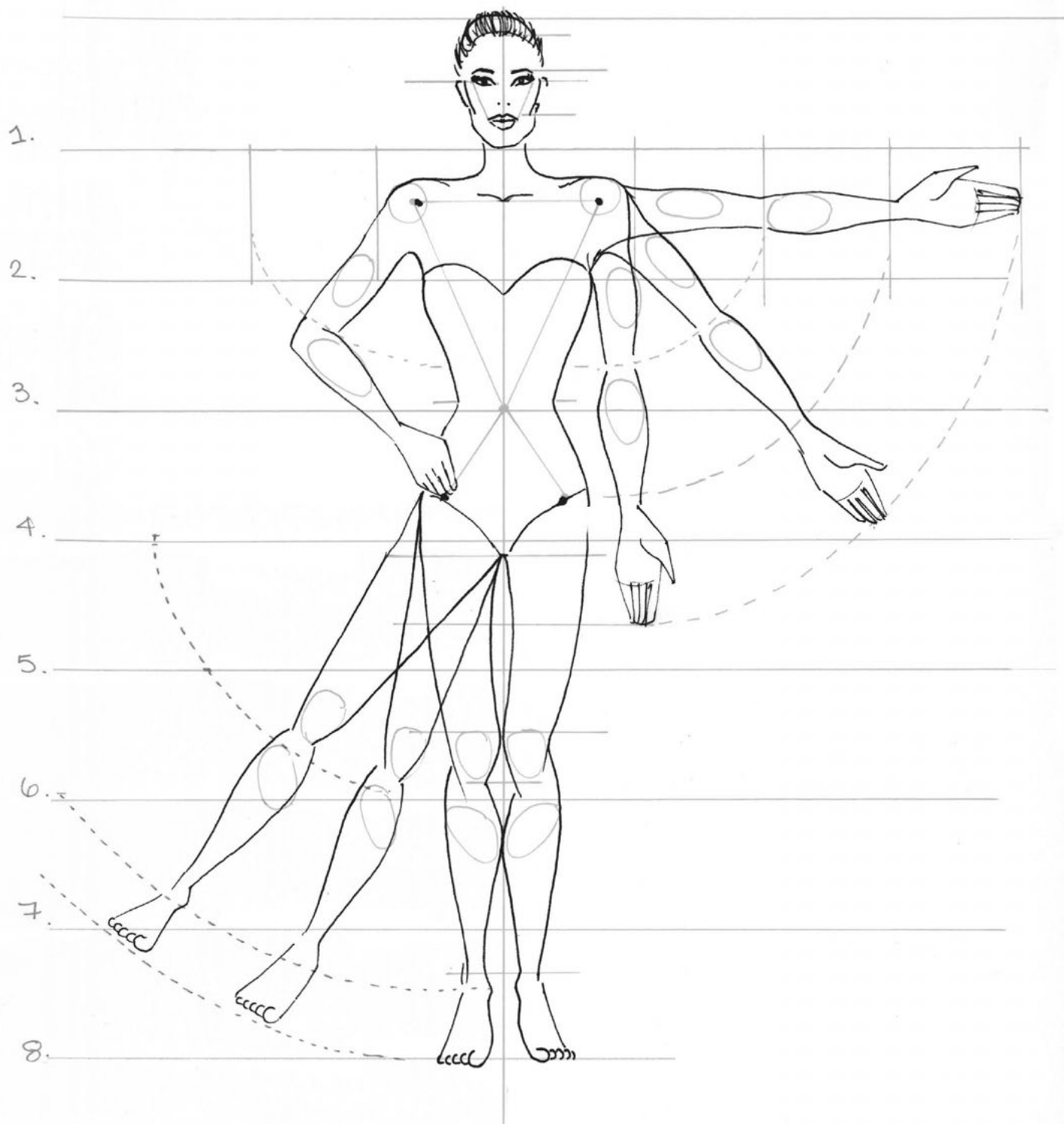
Die Figur auf der rechten Seite kommt Ihnen wahrscheinlich bekannt vor, wenn Sie sich für Kunst interessieren. Sie erinnert an die berühmte Zeichnung des vitruvianischen Menschens von Leonardo da Vinci und basiert auf den Berechnungen des römischen Architekten Vitruvius, nach dem sie auch benannt ist.

- * Die Figur wird vertikal, an der Mittelachse, halbiert. Das ist ein guter Startpunkt, um eine eigene Figur zu erschaffen.
- * Der Körper wird in acht gleichmäßige horizontale Segmente aufgeteilt, jedes so groß wie die Kopflänge. So wird die Figur auch in eine obere Hälfte (Torso) und eine untere (Beine) aufgeteilt.
- * Die Breite des Kopfes entspricht der Entfernung von der Halsmitte (am Schlüsselbein) zur Mitte des Schultermuskels. Darauf basierend sollte die Entfernung zwischen den Mittelpunkten jeder Schulter ungefähr zweimal der Breite des Kopfes entsprechen.

Profitipp!

ICH NUTZE DIE KOPFMASSE IMMER ALS STANDARD, UM DIE PROPORTIONEN MEINER ARBEIT ZU ÜBERPRÜFEN.

- * Der Nabel sollte drei Köpfe tiefer liegen.
- * Die untere Hüfte sollte ungefähr vier Köpfe tiefer liegen.
- * Die Schulterpunkte sollten ungefähr so breit wie die Hüfte sein. Bei Frauen ist die Hüfte breiter als die Schulter, bei Männern umgekehrt.
- * Jedes Gelenk (Knie, Ellbogen etc.) kann mit kleinen Kreisen markiert werden, um die Kurven des menschlichen Körpers darzustellen. Wenn Sie Ihre Figur zeichnen, achten Sie darauf, diese Kurven einzubauen, damit Ihre Skizze nicht wie eine Stoffpuppe aussieht, sondern wirklich an ein menschliches Wesen erinnert. Das erlaubt den Betrachtern, sich vorzustellen, dass Ihre Skizze direkt vom Papier »ins wahre Leben läuft« ...
- * Eine einfache Methode, Arme im richtigen Verhältnis zum übrigen Körper zu zeichnen, ist, sich daran zu erinnern, dass sich der Ellbogen am schmalsten Punkt der Taille befindet, dass das Handgelenk bis zum Hüftknochen reicht und die Fingerspitzen bis zur Oberschenkelmitte.



Griechische Proportionsregeln

Die heute üblichen Proportionsregeln beim Modezeichnen ...

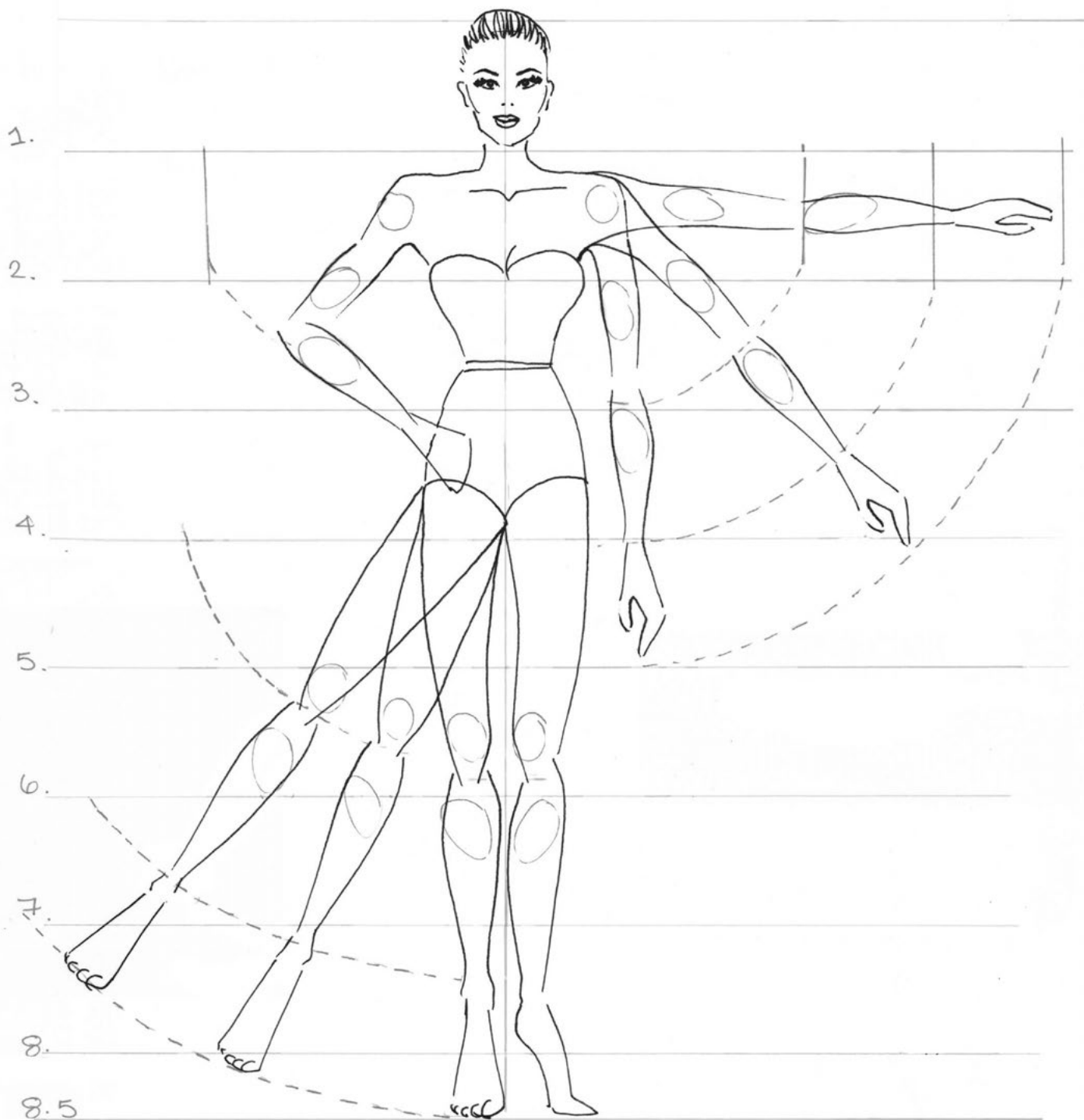
... sind eine übertriebene Version des griechischen Modells. Sie stilisieren das traditionelle griechische Modell und machen daraus moderne Modefigurinen.

- * Hier fällt das Handgelenk bis unter die Leiste, der Arm wird länger. Die Finger reichen fast bis zum Ende des fünften Kopfes, anders als beim griechischen Modell, wo die Fingerspitzen zwischen dem vierten und fünften Kopf liegen.
- * Taille und Torso sind dünner und höher an der Figur. Die Taille liegt etwas höher als die dritte Kopflänge.
- * Die Hüfte ist verkürzt und höher (zusammen mit der Taille), wodurch eine größere, dünnere und schlankere Figur entsteht.
- * Da der Torso und die Hüfte zusammengepresst sind, nehmen die Beine hier viel mehr Platz ein. Dadurch rutscht das Knie etwas höher als beim griechischem Modell.
- * Der gesamte Körper ist verschlankt, wodurch die längeren Gliedmaße betont werden.
- * Der Fuß ist nach unten gebogen, was ihm eine anmutigere Form verleiht und hohe Absätze ermöglicht; die Füße können selbst dann gebogen gezeichnet werden, wenn die Figur flache Schuhe trägt. Die längere und gebogenere Variation dieses Fußes macht die Modefigur dann ungefähr einen halben Kopf länger.

- * Die gebogene Achse zeigt ähnlich wie beim griechischen Modell, wo die Arm- und Beingelenke wären, wenn sie gebogen oder gestreckt sind. Das ist beim Zeichnen unterschiedlicher Posen sehr hilfreich.

Denken Sie immer daran: Mode-Illustrationen sind keine Porträts. Sie sollen keinen echten menschlichen Körper abbilden, sondern eher die Fantasie durch Übertreibung anregen. Wenn Sie eine Modeskizze sehen, sollten Sie Bewunderung empfinden und von ihrer Eleganz fasziniert sein. Als Künstler sollten wir trotzdem anatomischen Richtlinien folgen, damit unsere Kunst glaubhaft ist.

Bonus: Wenn Sie schnell eine Figur skizzieren wollen, ohne erst all die Hilfslinien für die richtigen Proportionen zu zeichnen, finden Sie ab Seite 198 Vorlagen dafür. Diese wurden mit einer besonderen Farbe gedruckt, die verschwindet, wenn Sie sie fotokopieren. Wenn Sie also diese Vorlagen nutzen und Ihre Arbeit dann fotokopieren, werden die Hilfslinien verschwinden, und nur Ihre Skizze bleibt. Perfekt!



Heute übliche Proportionsregeln für Mode-Illustrationen

Die Figur zeichnen

Als Anfänger beginnen Sie damit, ein paar weiche Hilfslinien mit dem Bleistift zu ziehen. Ich empfehle eine vertikale Linie an der linken Seite Ihres Blattes und dann ein Gitter aus achteinhalb Kopflängen. Sie können dafür ein Lineal oder ihre Finger als Maß verwenden, aber achten Sie darauf, dass die Kopflängen gleich sind (abgesehen von der halben!). Sehen Sie dazu noch einmal auf das Beispiel auf Seite 25.

Wenn die Hilfslinien gezogen wurden, sind Sie bereit, die Basis Ihrer Figur zu zeichnen. Diese ersten Markierungen stellen die Grundlagen Ihrer Figur dar, sie müssen also nicht perfekt sein. Versuchen Sie, diese Markierung mit einer fließenden Handbewegung in einer Linie zu zeichnen. Halten Sie den Bleistift locker, damit Ihr Handgelenk diese Bewegungen problemlos machen kann.

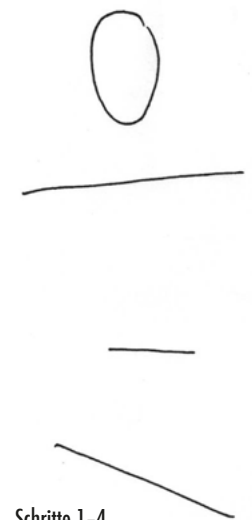
Diese Linien sollten leicht auszuradieren oder zu übermalen sein, drücken Sie also nicht zu fest auf den Bleistift.

Profitipp!

VERTRAUEN SIE IHREN STRICHEN UND VERSUCHEN SIE, NICHT MIT KURZEN, UNTERBROCHENEN LINIEN ZU ARBEITEN. MACHEN SIE STATTDessen SCHNELLE, FLINKE BEWEGUNGEN, WENN SIE LINIEN UND KURVEN ZEICHNEN. JE ÖFTER SIE DAS ÜBEN, UMSO BESSER WERDEN SIE DABEI.

Den Oberkörper skizzieren

1. Zeichnen Sie ein Oval für den Kopf an der Stelle, an der Sie anfangen möchten
2. Ziehen Sie eine horizontale Linie in dem Winkel, in dem sich die Schulter anschließen soll. Diese Linie sollte ungefähr zwei Köpfe lang sein, dabei je einen Kopf neben dem Mittelpunkt, der gleichzeitig der Halspunkt ist. Sie können die Kopflänge mit Ihrem Zeigefinger und Daumen abmessen, indem Sie den Zeigefinger oben auf den Kopf und den Daumen unten an den Kopf legen. Halten Sie die Finger so, und drehen Sie Ihr Handgelenk horizontal (dabei zeigt Ihr Zeigefinger zu Anfang auf 12.00 Uhr und dreht sich dann auf 9.00 Uhr).
3. Ziehen Sie eine zweite horizontale Linie nach einer Kopflänge für die Taille. Wie die Schulterlinie kann sie in jedem gewünschten Winkel gezogen werden, muss aber entweder parallel zur Schulterlinie oder zur Hüftlinie liegen, um realistisch zu sein.
4. Ziehen Sie eine dritte horizontale Linie in dem Winkel, in dem sich die Hüften befinden sollen. Wenn die Taillenlinie einen anderen Winkel hat als die Schultern, müssen die Hüften parallel zur Taillenlinie liegen. Die Hüftlinie sollte ungefähr die gleiche Länge haben wie die Schulterlinie.



Schritte 1-4

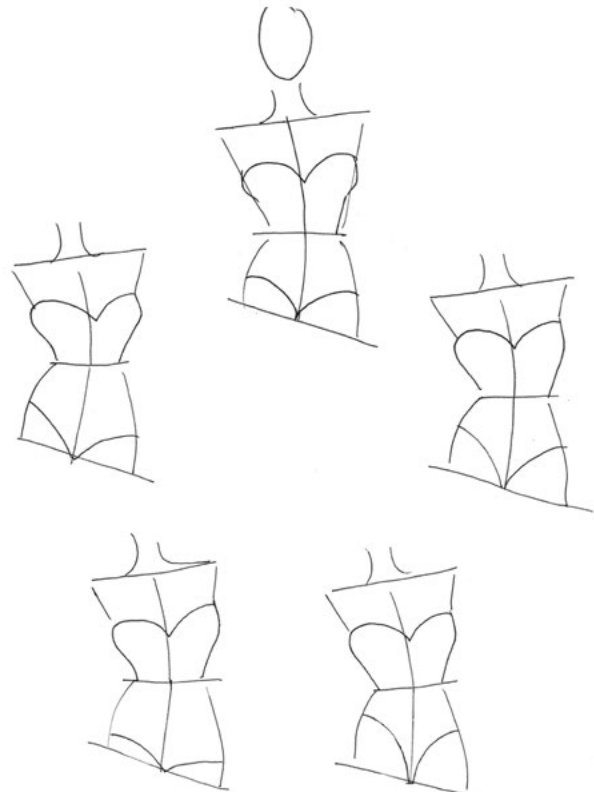


Schritte 5-7

5. Verbinden Sie die Enden der Schulterlinie mit den Enden der Taillenlinie in einer geraden, nach unten gerichteten Bewegung, wodurch ein schiefes Trapez entsteht. Das ist der Torso – der Brustbereich bis zum schmalsten Punkt der Taille.
6. Verbinden Sie die Enden der Taillenlinie mit geschwungenen Strichen mit der Hüftlinie. Das ist die Hüfte – der Bereich vom schmalsten Punkt der Taille bis zum Hüftknochen und dem Schambereich.
7. Ziehen Sie eine Linie durch die Mitte der Figur, wo sich die Wirbelsäule befinden würde. Diese Linie zeigt die vordere Mitte an und ist eine Hilfslinie, wenn man Kleider auf die Figur zeichnet. Die Linie sollte unten am Kopf beginnend durch den Hals und die Schulterlinie bis zur Mitte der Taille führen. Dann macht sie einen leichten Bogen, um die Mitte der Hüfte zu treffen und unten an der Bikinizone zu enden. Die Mittellinie sollte die Taillen- und Hüftlinie durchqueren, wie sie gerade sind. In den meisten Modeposen ist diese Linie gebogen, da Models posieren und nicht in Habachtstellung stehen.

8. Ziehen Sie unten in der Hüftregion zwei geschwungene Bikinilinen. Sie dienen als Basis, wo die Beine auf den Hüftknochen treffen, und als Hilfslinie beim Zeichnen von Kleidung.

Die Bikinilinie variiert je nach dem Kleidungsstil und der Zeit. Beim klassischen Badeanzug der 1950er-Jahre (unten links) lag sie tief unten auf den Hüften. Beim legendären roten Baywatchbadeanzug (unten rechts) der 1990er-Jahre waren die Bikinilinen hoch geschnitten und näher an der Taillenlinie. Der aktuelle Stil liegt irgendwo zwischen diesen beiden Extremen (oben, Mitte), und als Mode-Illustrator können Sie sie dorthin zeichnen, wo Sie Ihrer Meinung nach am besten sitzt.



Schritt 8

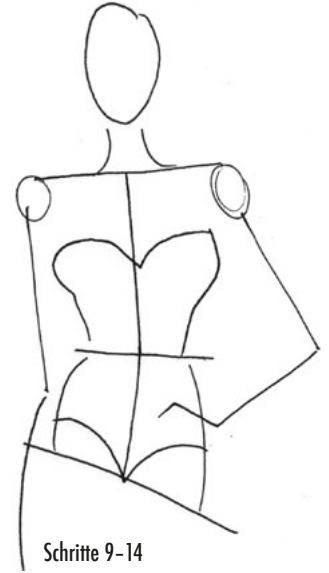
9. Verbinden Sie den Hals in zwei gebogenen Linien mit der Schulterlinie.
10. Zeichnen Sie die Umriss für die Brüste. Wenn sich der Körper leicht zur Seite dreht, werden Sie die Brüste als Silhouette aus dem Torso ragen sehen. Denken Sie daran, dass Sie über und um frühere Hilfslinien zeichnen können, wenn Sie die Form der Figur definieren.

Die Arme hinzufügen

Die menschliche Anatomie zu zeichnen ist schwierig, und die Gliedmaßen sind besonders schwer zu zeichnen. Damit Ihre Figuren glaubhaft wirken, stellen Sie sich vor, wie Menschen aussehen, wenn sie stehen, gehen, sitzen und so weiter. Probieren Sie verschiedene Posen vor dem Spiegel aus, und achten Sie darauf, was Ihre Arme machen. Sie werden bemerken, dass Ihre Gliedmaßen den Bewegungen Ihres Körpers folgen. Wenn Sie zum Beispiel mit beiden Füßen fest auf dem Boden stehen und die Hände auf den Hüften liegen, wird Ihnen auffallen, dass Ihre Schultern parallel zu Ihren Hüften sind und Ihre Arme gleich aussehen. Wenn Sie einen Fuß vorsetzen und Ihre Hüfte an einer Seite anheben, wird Letztere sich in einem Winkel und Ihre Schulter im entgegengesetzten Winkel befinden. Beachten Sie, dass Ihre Arme und Beine während dieses Experiments Ihre Länge nicht verändert haben; in der zweiten Position hat sich die Höhe im Vergleich verändert.

11. Beginnen Sie mit den Armen, indem Sie zwei kleine Kreise an jedem Ende der Schulterlinie ziehen. Diese stehen für die Schultergelenke.

12. Ziehen Sie von der Mitte jedes Schulterkreises eine Linie, um die Position des Arms zu markieren. Beginnen Sie am Schultergelenk, und enden dann am Ellenbogen. Laut den Proportionsregeln für Mode-Illustrationen ist das auf Höhe oder leicht unterhalb der Taillenlinie. Wenn der Arm angehoben wird, behält er seine Länge, sollte aber der geschwungenen Achse der Proportionsregeln folgen.



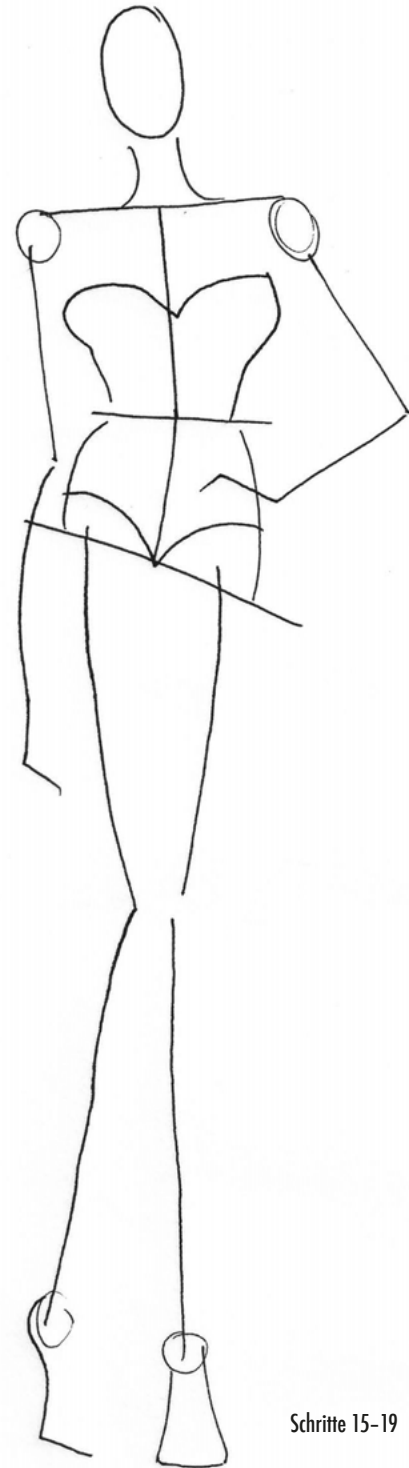
13. Ziehen Sie eine weitere Linie von den Ellenbogen bis dahin, wo die Hände hin sollen. Achten Sie darauf, dass der obere und untere Teil der Arme auf beiden Seiten der Figur gleich ist.
14. Enden Sie mit einer L-förmigen Linie, die die Hand darstellt. Die lange Linie des L's zeigt, wie sich der Handrücken biegt, während die kurze Linie für die Finger steht.

Die Beine hinzufügen

Überlegen Sie sich zunächst, welche Haltung die Beine haben sollen. Der menschliche Körper muss im Gleichgewicht sein, um eine Pose zu halten. Typischerweise befindet sich mindestens ein Bein, das Standbein, direkt unter dem Körper und trägt das Gewicht. Das andere Bein, das Spielbein, kann eine Reihe unterschiedlicher Positionen einnehmen, weil der Körper bereits abgestützt wird. Wenn Sie unsicher sind, wie man glaubhafte Beinstellungen zeichnet, gehen Sie zurück zum Spiegel! Nehmen Sie unterschiedliche Posen ein und beobachten Sie, was mit Ihren Beinen passiert. Wenn sich kein Bein direkt unter dem Körper befindet, brauchen Sie etwas zur Kompensation, um das Körpergewicht richtig zu verteilen.

Dasselbe Prinzip gilt, wenn man Figuren in Bewegung zeichnet: Der Schwerpunkt muss immer über mindestens einem Bein liegen. Wenn die Figur sitzt (Seite 72), muss der Schwerpunkt in der Hüfte liegen, wo der Sitz auf Ihren »Sitz« trifft.

15. Beginnen Sie mit dem Standbein, und ziehen Sie eine gerade Linie von der Mitte der Bikinilinie zum Knie. Oft steht dieses Bein weiter nach hinten oder näher zur Mitte.
16. Ziehen Sie eine gerade Linie vom Knie entlang der generellen Ausrichtung des unteren Beins.
17. Am Ende der Linie für den Unterschenkel zeichnen Sie einen kleinen Kreis für die Ferse.
18. Beenden Sie die Darstellung des Beins mit dem Fuß. Wenn der Fuß nach vorne zeigt, sieht er wie ein Trapez aus. Wenn es ein seitliches Profil ist,



Schritte 15-19

beginnen Sie den Umriss mit einer S-förmigen Linie, die hinten an der Ferse beginnt, sich um den Fersenkreis windet und nach unten um den Spann schwingt, wo der Fuß auf den Boden trifft. Führen Sie diese Linie zu einem L-förmigen geschwungenen Ende, um zu markieren, wo der Fußballen auf dem Boden steht, wenn die Figur hohe Absätze trägt.

19. Wiederholen Sie alles für das zweite Bein. Achten Sie darauf, dass der obere und untere Teil jedes Beins gleich lang ist. Schauen Sie sich die geschwungene Achse der Beine bei den Proportionsregeln für die Mode-Illustration an (S. 25), um Ideen für Winkel oder Positionen zu bekommen.

Fleisch ansetzen ...

Bis jetzt sieht unsere Skizze wie ein Skelett aus und wäre schwierig anzukleiden. Also fügen wir nun Muskeln, Kurven und andere Teile der menschlichen Anatomie hinzu, um ihr etwas Fleisch zu verleihen. Bei den meisten Illustrationen werden die Hilfslinien, die wir bisher besprochen haben, mit Bleistift gezeichnet und später ausradiert. Manche lassen sie in der fertigen Zeichnung aber auch stehen, damit sie »roh« wirkt.

In dieser Phase kehre ich gern »nach oben« zurück und beginne wieder mit dem Kopf. Aber nun ist es an Ihnen, kreativ zu werden. Bereit dazu?

1. Arbeiten Sie den Kopf aus. Falls er nach vorn schaut, zeichnen Sie unten am Kopf ein breites V ein, indem Sie vom Wangenknochen zum Kiefer schräge Linien ziehen. Verbinden Sie einen Wangenknochen oben mit dem anderen in einer halbrunden Linie, die an den Kopf einer Glühbirne erinnert.

2. Schauen Sie sich die Halslinien genau an, um festzulegen, wo der Hals den Kopf mit dem Trapezmuskel (der dreieckige Muskel, der den Hals unten mit der Schulter verbindet) verbindet. Unten am Hals ergänze ich auch noch das Schlüsselbein. Zeichnen Sie ein kleines V, mit kurzen Linien, parallel zur Schulterlinie.

Profitipp!

JEDE GESICHTSFORM IST ANDERS, ABER DIESE HIER WIRD ALLGEMEIN ALS SCHMEICHELND EMPFUNDEN. MANCHE ILLUSTRATOREN NUTZEN DIE GELEGENHEIT UND STILISIEREN DIESEN KÖRPERTEIL SEHR STARK, ENTWEDER MIT ÜBERLANGEN HÄLSEN, WINZIGEN KÖPFEN ODER ANDEREN GEOMETRISCHEN FORMEN ANSTELLE DES KOPFS. ANFÄNGERN EMPFEHLE ICH, MIT DIESEM EINFACH ZU ZEICHNENDEN KOPF ZU BEGINNEN.

3. Zeichnen Sie kleine Ovale auf die Oberarme, die für den Bizeps stehen. Ergänzen Sie dann, beginnend unter dem Ellenbogen, Unterarmmuskeln. Diese Muskeln miteinzubeziehen hilft, die Arme realistischer darzustellen. Ziehen Sie als Nächstes eine Linie um diese Muskeln. Enden Sie mit einem lang gezogenen Fünfeck für die Hände.
4. Verleihen Sie den Beinen Fleisch, indem Sie kleine Kreise für die Knie und ein Oval für die Waden zeichnen. Arbeiten Sie von oben nach unten und verbinden Sie die äußere Rundung des Hüftknochens mit dem äußeren Teil des Kniekreises. Fahren Sie gebogen um den Wadenmuskel, und enden Sie an den Fesseln, direkt über dem Fersenkreis.
5. Um die Füße fertigzustellen, ziehen Sie eine geschwungene Linie von den Fesseln um den Fersenkreis bis ganz nach unten, wo die Zehen sitzen, und zeichnen Sie diese als Dreieck. Überlegen Sie, welche Art von Schuh Sie noch zeichnen werden. Spitze Schuhe brauchen eine Spitze, also zeichnen Sie sie ein. Wenn Sie nicht sicher sind, welche Art Schuhe die Figur tragen wird, macht das nichts! Sie können diese Linie später immer noch ändern, um die Schuhform einzuzichnen.

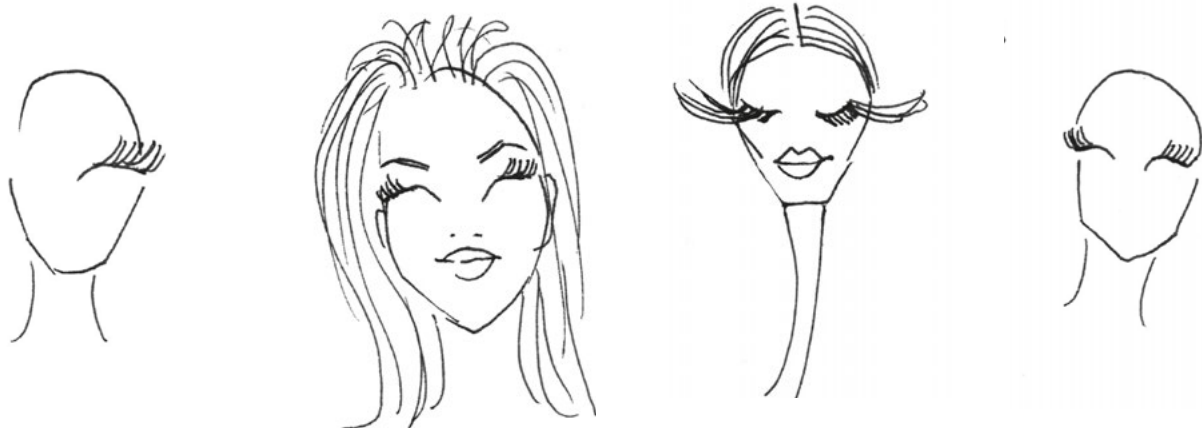
Nun haben Sie eine grundlegende Figur, um Ihre Kleider zeichnen können. Mit ein paar ergänzenden Details lässt sich das Ganze zu etwas Besonderem machen.



Schritte 1-5



Profi-Tipps und Tricks: Details



Jetzt wenden wir uns kleineren und ausgefeilteren Details zu. Wenn Sie noch ein Anfänger sind, sollten Sie diese auf ein Minimum beschränken, weil bei der Mode-Illustration die Kleidung und der Stil der Figuren im Mittelpunkt steht, nicht die winzigen Details. Aber für die Illustration eines kompletten »Looks« ist es wichtig, zu wissen, wie man Gesichter, Haare, Hände und Beine detailliert darstellt.

Gesichter

In der Regel schauen die Leute als Erstes ins Gesicht, daher fange ich gern dort an, wenn ich einer Mode-Illustration Details verleihe.

Wenn Sie eine Mode-Illustration anfertigen, bei der es nur um die Kleidung geht, können Sie den Kopf und die Gesichtszüge Ihrer Figur kunstvoll stilisieren. Ich mache das oft bei schnellen Skizzen – mit unterschiedlich vielen oder wenigen Details.

Wenn ich Prominente, Models oder andere Kunden zeichne, ist es wichtig, dass ich den Gesamteindruck der Person einfange. Das kann bedeuten, jeden winzigen Gesichtszug zu porträtieren, bis hin zur Länge der Wimpern. Manchmal kommt es auch darauf an, die »Aura«

der Person in einer Skizze einzufangen. Wenn ich schnell skizziere, lässt sich die Identität der Person am einfachsten im Gesicht und den Haaren abbilden.

Bevor Sie nun anfangen, überlegen Sie, in welchem Winkel Sie Ihre Figur porträtieren möchten. An den Figuren oben und auf der nächsten Seite können Sie sehen, wie sich Gesichtszug und -form mit der Ausrichtung dramatisch ändern.



GERADEAUS SCHAUEND



AUFSCHAUEND



NACH UNTEN SCHAUEND

Wenn Sie jemand gerade anschaut, sollten die Gesichtszüge in einer normalen Perspektive erscheinen.

Wenn derjenige aufschaut, verändern sich die Gesichtszüge auf Ihrer Zeichnung wie folgt:

- * Die Lippen sind weiter vorn auf dem Papier und erscheinen daher größer.
- * Von der Oberlippe ist mehr sichtbar.
- * Die Augen wirken kleiner und schmaler.
- * Die Ohren sitzen tiefer.
- * Der Haaransatz scheint höher.
- * Der Kiefer ist verlängert und wirkt breiter.
- * Der Hals wirkt gestreckt schlanker.
- * Augenbrauen wirken in der Gesichtsmitte größer.
- * Die Nasenlöcher sind deutlicher.

Wenn derjenige herabschaut, verändern sich die Gesichtszüge in Ihrer Zeichnung wie folgt:

- * Die Lippen wirken schmaler, und die Oberlippe ist kaum zu sehen.
- * Mehr vom Augenlid ist sichtbar.
- * Die Ohren bewegen sich nach oben zur Augenbrauenlinie und dem Haaransatz.
- * Die Kinnlinie ist verlängert, erscheint aber größer, nicht breiter.
- * Der Hals kann etwas breiter erscheinen und ist weniger sichtbar.
- * Die Nase wirkt länger.
- * Die Stirn wirkt größer.

Denken Sie beim Zeichnen daran, dass kein Gesicht perfekt symmetrisch ist. Es würde sogar merkwürdig aussehen, wenn ein Gesicht völlig ebenmäßig wäre, machen Sie sich also keine Sorgen, wenn Ihre Skizze nicht perfekt ausbalanciert ist. Trauen Sie sich ruhig, ein kleines, einseitiges Grinsen oder auch ein Blinzeln hinzuzufügen!

Kinn

Eine kräftige Kinnpartie ist die Basis der Gesichtszüge. Wenn Sie jemanden zeichnen, egal, ob im wahren Leben oder von einem Foto, achten Sie auf den Verlauf der Kinnpartie und fangen das als Erstes in Ihrer Skizze ein. Selbst bei stilisierten Mode-Illustrationen, bei denen ich ein oder zwei Details im Gesicht weglasse, aber eine Kinnpartie zeichne, die der des Modells gleicht, sieht die Zeichnung dem Modell am Ende sehr ähnlich, sogar wenn ich nur Wimpern gezeichnet habe.

Die Promis, die ich rechts gezeichnet habe, zeigen einige der häufigsten Gesichtsformen und können hilfreich für Ihre eigenen Zeichnungen sein. An diesen Figuren fällt Ihnen sicher die unterschiedliche Breite, Ausrichtung und Länge des Kinns und jedes Strichs auf, der das Gesicht ausmacht. Ich habe jeden Star in einer anderen Haltung gezeichnet, damit Sie erkennen können, wie sich die Linien verändern.

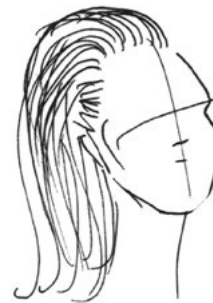
Manche Leute definieren jedes Gesicht gern durch eine spezielle geometrische Form, von rund und oval über Raute und Quadrat bis zum Herz. Wenn Sie es einfacher finden, die Gesichtsform so zu kategorisieren, bevor Sie sie zeichnen, dann tun Sie das. Ich selbst finde das oft ein bisschen weit hergeholt und schwierig zu bestimmen.



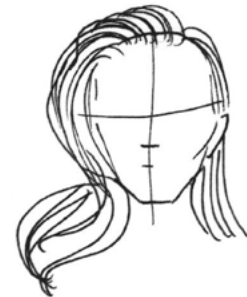
Megan Fox



Marilyn Monroe



Kim Kardashian



Blake Lively



Olivia Wilde



Wangenknochen

Schauen Sie sich die Stargesichter noch einmal an, um zu sehen, wo ich die Wangenknochen eingezeichnet habe. Wenn man ein schmeichelhaftes Gesicht kreieren will, helfen deutliche Wangenknochen. Wenn Ihr Gesicht schräg oder im Profil zu sehen ist, können Sie das mit einer leicht geschwungenen Linie unterhalb des eigentlichen Knochens abbilden. Wenn das Gesicht geradeaus schaut, braucht man nur eine kleine Rundung unter den Wangen. Hier ist es hilfreich, den Bogen am äußeren Umriss des Gesichts abzubilden. Linien auf dem Gesicht sind an dieser Stelle unnatürlich, achten Sie also auf einen zarten Strich. Wenn Sie die Wangenknochenlinie gern vermeiden möchten, können Sie die Wangenknochen auch mit Marker konturieren (Seite 45).

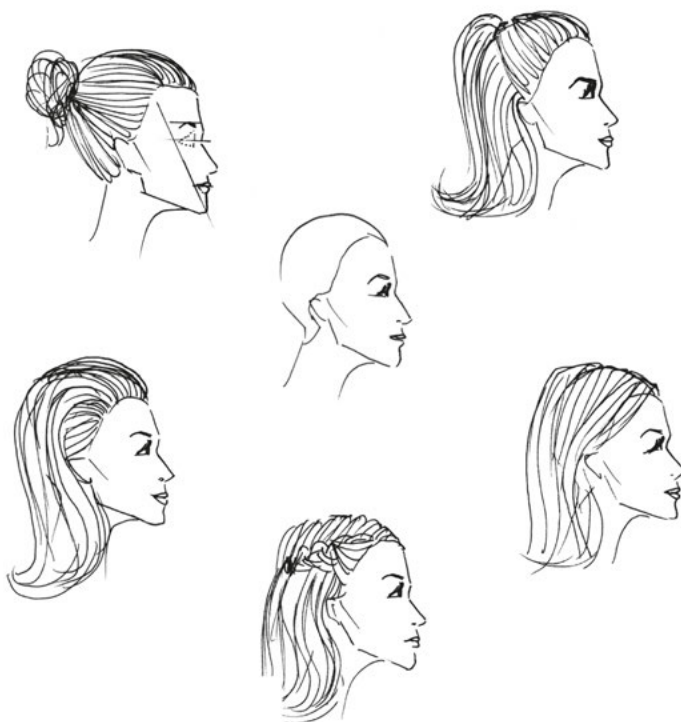
Haare

Der Haaransatz ist bei jedem Menschen anders. Manche sind höher, manche tiefer, aber wenn Sie ihn in der Mitte einzeichnen, wirkt die Figur jugendlich. Ein zurückweichender Haaransatz ist, wie wir alle wissen, nicht gerade

wünschenswert, und ein zu tiefer Haaransatz kann ebenfalls unvorteilhaft wirken. Manche Leute haben vorne eine kleine Spitze, andere einen geschwungenen Haaransatz: seitlich, neben den Ohren. Denken Sie beim Zeichnen des Haaransatzes daran, dass er höher sitzt, wenn der Kopf nach hinten geneigt ist, und tiefer, wenn die Figur herabschaut.

Wenn Sie Haare einzeichnen, beachten Sie auch, dass Haare dem Schädel oben und unten Höhe und Volumen verleihen. Wie viel, das hängt vom ausgewählten Stil ab.

Ich beginne mit dem Zeichnen an den Haarwurzeln und stelle mir vor, wie es herauswächst. Ergänzen Sie dabei Volumen! Ein Trick, den ich für das Volumen nutze, ist, dass ich mir überlege, wie ich meine Haare frisieren und föhnen würde; das zeichne ich dann ein. Ich finde, das sieht natürlicher aus.

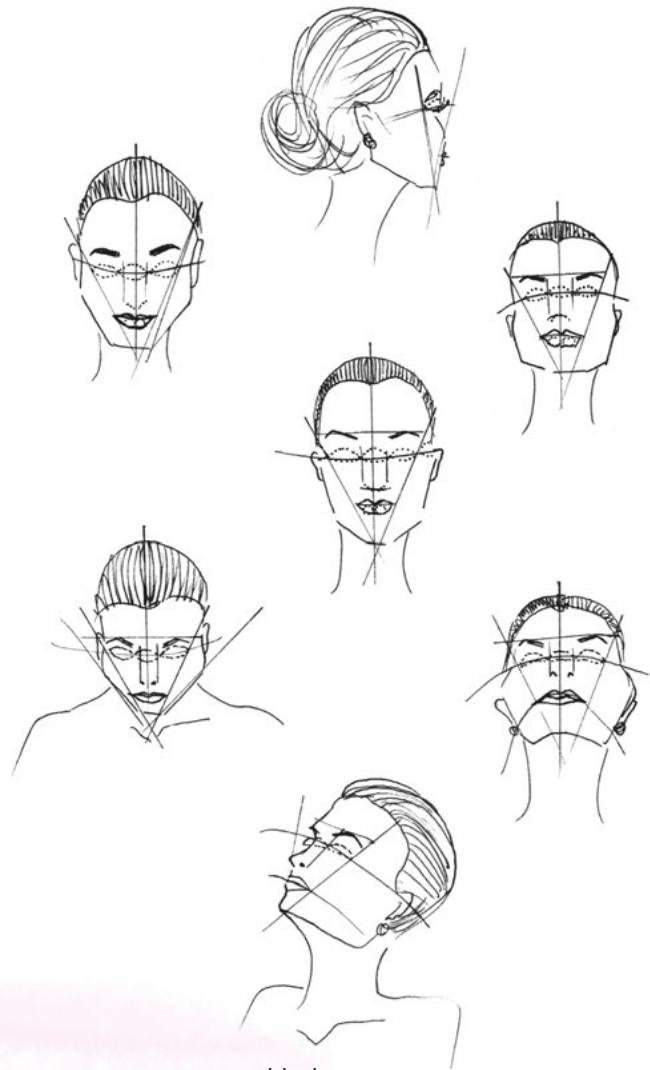


Augen

Augen sind die Fenster der Seele, sagt man – in jedem Fall sind sie Ausdruck der Individualität. Form und Größe können völlig differieren. Achten Sie zunächst auf die Grundform und die Lage im Gesicht. Denken Sie beim Zeichnen an die »Regel des dritten Auges«, die besagt, dass zwischen den beiden Augen noch genau ein drittes Platz haben sollte. Wenn Sie die Grundform gezeichnet haben, können Make-up-Details das gesamte Aussehen des Auges verändern. Spielen Sie damit, und experimentieren Sie.

Gefühle lassen sich in der Kunst am einfachsten über die Augen transportieren. Sie können Ihrer Figur einen neugierigen, sinnlichen oder sexy Look verleihen; je nachdem, wie Sie die Augenform, den Schwung und das Make-up zeichnen.

Wenn Sie Wimpern lieben, zeigen Sie es. Bei Mode-Illustrationen können Sie den Glamour der Silhouette betonen – lange Wimpern machen Ihre Figuren noch schöner und femininer. Mit ein bisschen Übung brauchen Sie die Hilfslinien für schnelle Skizzen nicht mehr einzuzeichnen. (Weitere Zeichentipps für die Augen finden Sie auf S. 41.)



Die Regel des dritten Auges

Profitipp!

FÜR EINEN NEUGIERIGEN BLICK ZEICHNEN SIE EINE AUGENBRAUE HÖHER UND STÄRKER GEBOGEN ALS SONST ÜBLICH. ZEICHNEN SIE DIE AUGEN WEIT OFFEN, GRÖßER ALS IM NORMALFALL, SO SIEHT IHRE FIGUR AUS, ALS WÜRDEN SIE ALLE MÖGLICHEN FRAGEN STELLEN. SOLL SIE KOKETT WIRKEN, ZEICHNEN SIE DIE AUGEN SO, DASS SIE MIT DEN AUGEN LÄCHELT ODER SIE LEICHT ZUSAMMENKNEIFT UND ETWAS LÄCHELT. DANN NOCH EIN PAAR ZUSÄTZLICHE WIMPERN, UM DEN AUSDRUCK ZU VERVOLLSTÄNDIGEN!

Nase

Die Nase ist ein überraschend kompliziert zu zeichnender Teil des menschlichen Gesichts und kann Ihre wunderschöne Illustration ruinieren, wenn sie nicht gut gezeichnet wurde. Weniger ist hier mehr – wenn es reicht, bloß die Nasenlöcher einzuzichnen, dann belassen Sie es dabei. Nasen haben keine festgelegten Umrisse, abgesehen von den Nasenlöchern, daher sollten keine weiteren Linien gezogen werden, um der Nase Form zu verleihen (es sei denn, sie sind sehr zart). Die Nasenflügel sollten genauso viel Platz einnehmen wie das mittlere »dritte Auge«; der Nasenflügel sollte jeweils bis zum Tränenkanal reichen. Wenn Sie Ihre Zeichnung kolorieren, benutzen Sie Schatten und Konturen, um die Nase zu formen. (Weitere Tipps dazu auf S. 43.)



Mund

Der Mund sollte zwischen die beiden diagonalen Linien passen, die von den äußeren Augenwinkeln zur Kinnmitte gezogen werden und ein V bilden. Es gibt zwei einfache Wege, Lippenfülle zu zeichnen: mit extra Schmolllippen oder schmal. Folgen Sie der Stimmung Ihrer Figur, um festzulegen, was passend ist. Zeichnen Sie zwei Kreise, um die »Kissen« der Unterlippe zu markieren. Wenn Ihre Illustration groß genug ist, können Sie auch zwei kleinere Kreise für die Kissen der Oberlippe einzeichnen. Beginnen Sie an der diagonalen Hilfslinie mit der Oberlippe; zeichnen Sie eine Linie nach oben und rund um den Kreis, dann nach unten zu einem v-förmigen Mittelpunkt unter der Nase. Wiederholen Sie das mit der anderen diagonalen Linie. Sie können auch zuerst die v-Form in der Mitte zeichnen und dann die Linien um die Kreise verbinden. Die Unterlippe ist eine glatte Linie rund um die Kissenhilfslinien. (Weitere Tipps dazu auf S. 44.)



Ein Gesicht entsteht ...

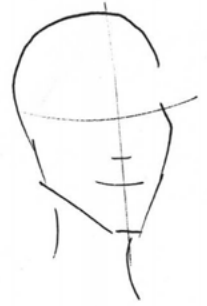
Rechts sehen Sie zwei Beispiele, wie man Gesichter in weniger als 10 Schritten zeichnet! Wenn Sie das beherrschen, werden Sie sehr viel schneller und einfacher zeichnen können.

Frontalansicht

1. Skizzieren Sie die Umrissse.
2. Ergänzen Sie ein Gitter über den Umrissen, das beim Platzieren der Gesichtszüge hilft. Zeichnen Sie die das Gesicht halbierende Mittellinie ein, die Augen-, Nasen- und die Lippenlinie.
3. Zeichnen Sie den Haaransatz. Sie können später noch Volumen ergänzen, und wenn Sie es eilig haben, kann man die Haare strategisch über andere Gesichtszüge fallen lassen, um weniger Details zeichnen zu müssen.
4. Markieren Sie die Lage jedes Gesichtselements mit Punkten an den inneren und äußeren Linien der Augen wie des Mundes. Für die Nase können Sie rasch Nasenlöcher einzeichnen, mehr brauchen Sie wahrscheinlich nicht.
5. Verbinden Sie die jeweiligen Punkte, um jeden Gesichtszug zu vervollständigen: Augen, Mund, Ohren.
6. Ergänzen Sie Details wie Lidstrich, Wimpern, Pupillen, Augenbrauen und, wenn Sie möchten, den Nasenrücken.



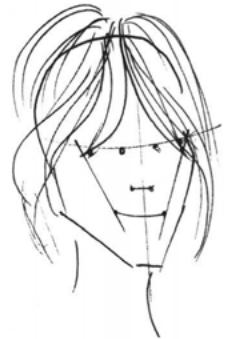
1.



2.



3.



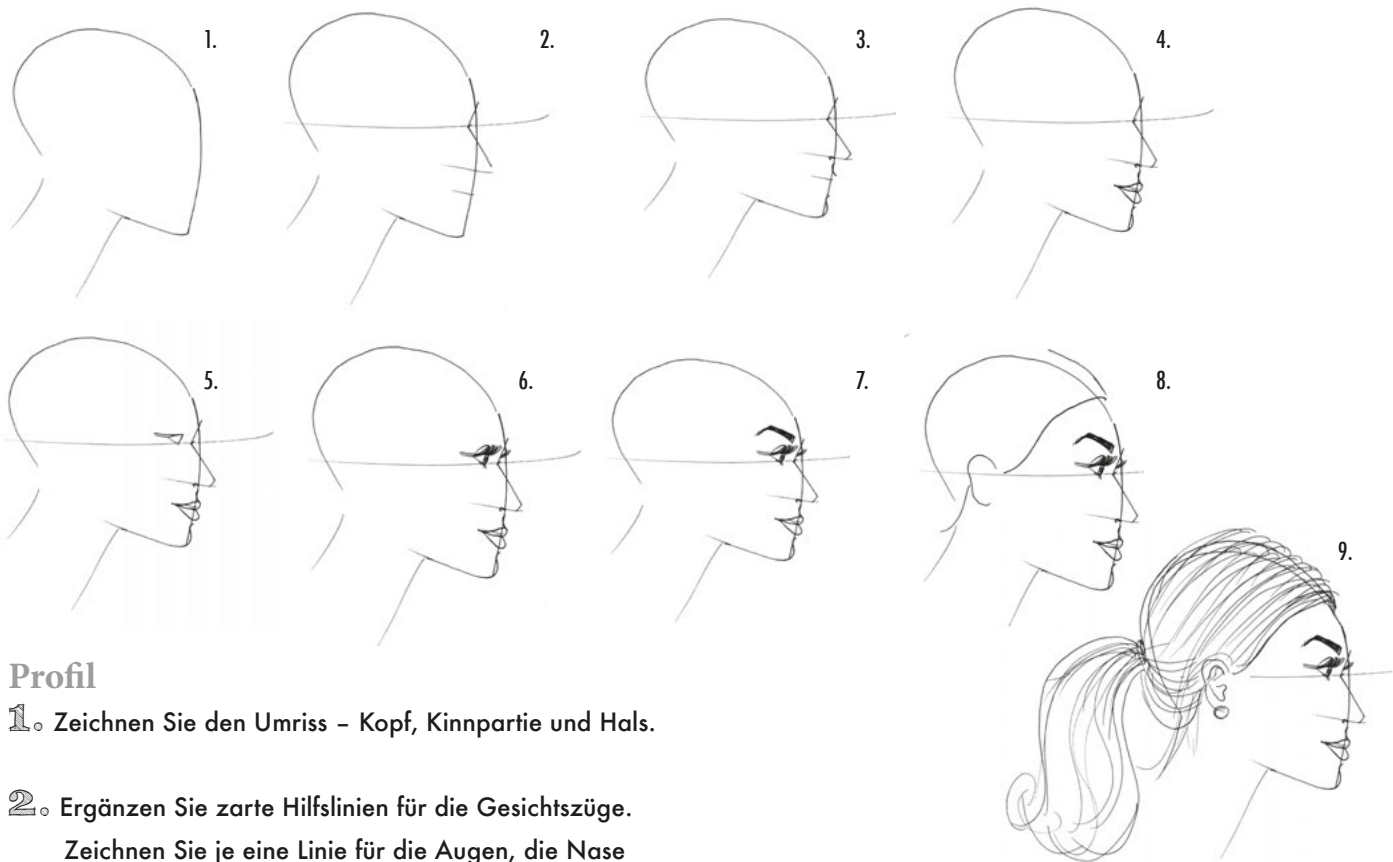
4.



5.



6.



Profil

1. Zeichnen Sie den Umriss – Kopf, Kinnpartie und Hals.

2. Ergänzen Sie zarte Hilfslinien für die Gesichtszüge. Zeichnen Sie je eine Linie für die Augen, die Nase und den Mund. Ziehen Sie eine v-förmige Hilfslinie für die Augenhöhle und die Nase.

3. Zeichnen Sie die Nasenlöcher, die Kinnpartie und den Anfang der Lippenlinien.

4. Zeichnen Sie die Lippen, indem Sie die Linien in einer Herzform verbinden. Die Unterlippe ist größer und üppiger als die Oberlippe.

5. Zeichnen Sie ein Dreieck über der Augenlinie, mit einem Punkt auf der Linie, einem Punkt parallel zur Augenhöhle und einem Punkt innen, parallel zum Lidstrich. Führen Sie diese letzte Linie länger in Richtung Hinterkopf.

6. Zeichnen Sie die Pupille, die Wimpern am oberen und unteren Lidstrich und das Lid.

7. Zeichnen Sie die Augenbrauen und füllen Sie sie aus.

8. Zeichnen Sie den Haaransatz und grob die Ohren ein.

9. Verleihen Sie den Haaren vom Haaransatz aus Volumen und zeichnen Sie Strähnen vom Schädel weg. Denken Sie stets daran, wie Haare natürlich wachsen und wie man sie für einen bestimmten Stil frisieren kann. Hier habe ich noch einige Details an den Ohren ergänzt (darunter ein einfacher Kreis als Ohring), um der Figur mehr Charakter zu geben.

Über die Grundlagen hinaus!

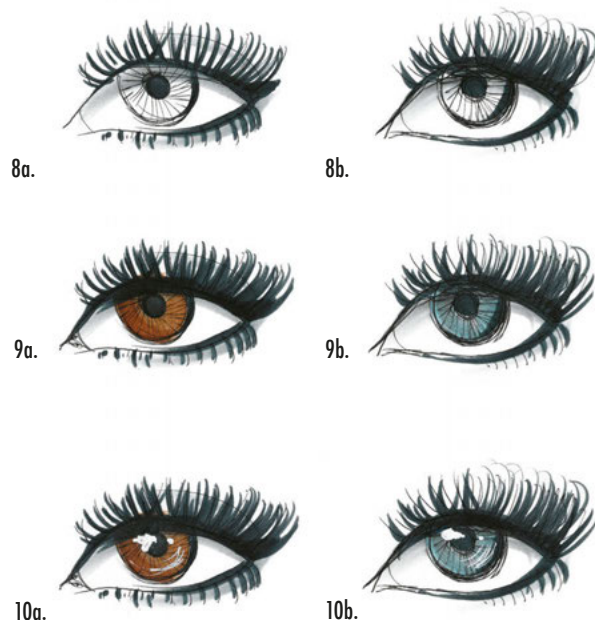
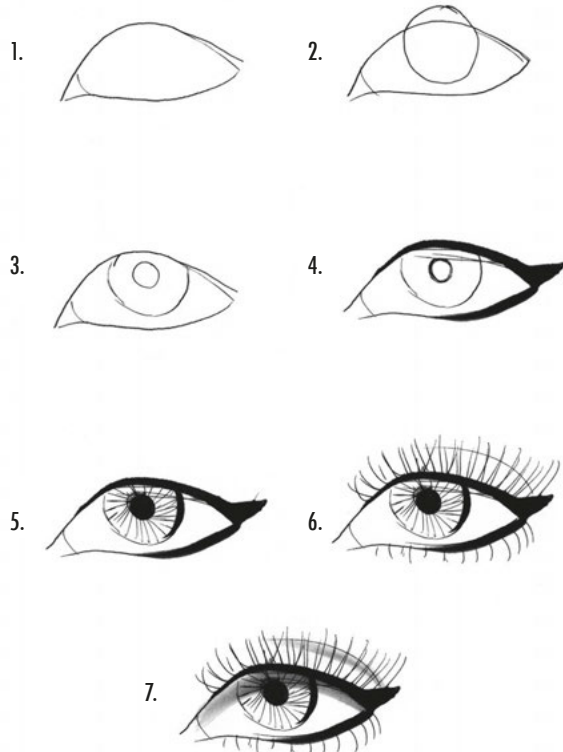
Details für »Beautylooks« und Halbfiguren.

Bis jetzt ging es uns vor allem um eine möglichst schnell zu zeichnende Skizze. Etwas ausführlichere Illustrationen benötigen zusätzliche Details: Der »Beautylook« konzentriert sich auf das Gesicht, zeigt Frisur und Make-up. Eine Halbfigur zeigt den Körper von der Taille aufwärts und konzentriert sich auf das Outfit des Torsos und die dazu passende Frisur samt Make-up.

Augen

(Illustration der Beschreibung auf der nächsten Seite.)

1. Machen Sie je einen Punkt, wo auf dem Gesicht Ihrer Figur die beiden äußeren Augenwinkel liegen sollen. Zeichnen Sie dann den oberen Umriss des Auges, beginnend innen am Tränenkanal, dann im Bogen nach oben und wieder nach unten. Das ist ein vernünftiges, kokettes Auge, wie ich es gern in meinen Illustrationen verwende. Zeichnen Sie mit derselben Bewegung den unteren Umriss. Wenn das Auge groß genug ist, zeichnen Sie den Tränenkanal ein.
2. Zeichnen Sie den äußeren Kreis der Iris (der bunte Teil des Auges). Denken Sie daran, dass die Iris in entspannter Haltung teilweise vom Oberlid bedeckt wird. Es ist nicht nötig, den kompletten Kreis zu zeichnen, aber es kann hilfreich sein, wenn man noch lernt. Wenn Sie also den gesamten Kreis zeichnen, radieren Sie einfach den Teil der Iris aus, der oberhalb des Oberlids liegt.
3. Ziehen Sie noch einen Kreis in der Mitte der Iris für die Pupille.
4. Zeichnen Sie nun einen Lidstrich, wenn nötig, oder verdunkeln Sie den Rand des Augenlids dort mit einem Marker, wo natürliche Schatten sind und wo man Lidschatten auftragen würde.
5. Ziehen Sie Linien vom inneren Rand der Iris zum äußeren Rand der Pupille. Diese stehen für die Blutgefäße im Auge.
6. Was jetzt kommt, macht Spaß: Wimpern. Man muss sie nicht zu kräftig einzeichnen, kann immer noch später »Wimperntusche« ergänzen. Zeichnen Sie auch die Lidfalte hinter den oberen Wimpern ein.
7. Schattieren Sie mit einem grauen Marker oder Bleistift unter der oberen Wimpernlinie, direkt über dem Augapfel, um dem Oberlid etwas Tiefe zu verleihen. Schattieren Sie auch die Lidfalte etwas.
8. Ab jetzt gibt es zwei Möglichkeiten (a und b), um zu zeigen, wie unterschiedlich Augen aussehen können, indem man bloß etwas die äußere Form, Wimpernlänge und Augenfarbe verändert. Ergänzen Sie etwas grauen Schatten unter der unteren Wimpernlinie, machen Sie dann die Wimpern mit einem schwarzen Marker oder Stift, wenn es eine kleinere Illustration ist, dunkler. Verdunkeln Sie auch die untere, äußere Hälfte der Iris. Sie können dafür halbmondförmig arbeiten, dicker in der Mitte und zum Rand hin schmaler.
9. Ergänzen Sie einen helleren Ton der Farbe, die Sie für die Iris benutzen wollen. Zeichnen Sie dann mit einem etwas dunkleren Farbton oder legen Sie eine weitere Schicht mit demselben Marker auf die untere



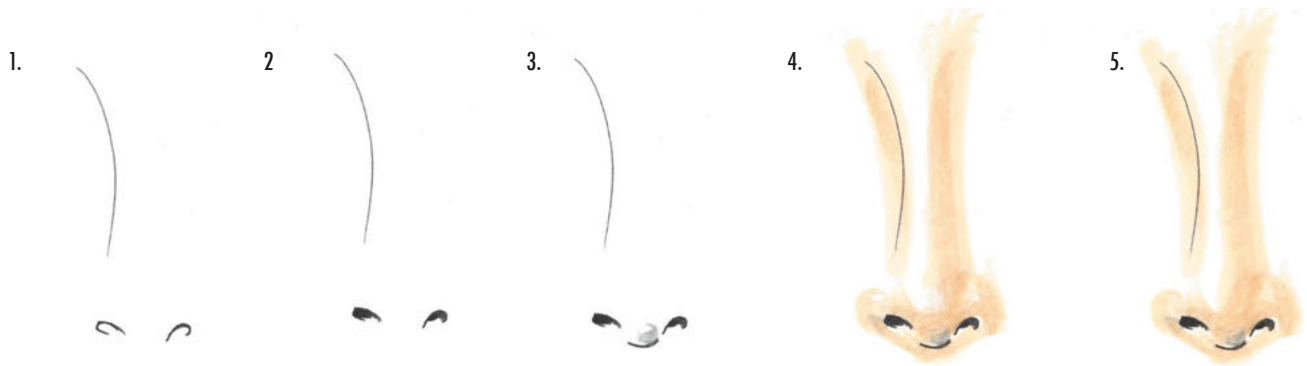
innere Hälfte der Iris. Das wird zum dunkleren, äußeren Ring der Iris im Kontrast stehen

10. Lichtpunkte machen Ihre Zeichnung lebendig!

Ein Lichtpunkt im Auge lässt es realistischer erscheinen und bringt das Modell zum Strahlen! Ich benutze einen weißen Kohlestift unten in der bunten Iris und einen Korrekturstift für einen Punkt am oberen, linken Rand, wo die Iris auf die Pupille trifft.

Das zweite Auge zeichnen

Wiederholen Sie die gleichen Schritte, wenn Sie das zweite Auge zeichnen. Denken Sie dabei daran, dass jedes Auge fast ein Spiegelbild des anderen ist, aber mit leichten Variationen. Entscheiden Sie sich für eine Lichtquelle über Ihrem Modell, und stellen Sie sich vor, von wo das Licht auf es trifft. Auf dieser Seite sollten die Lichtpunkte liegen, die Schatten auf der gegenüberliegenden Seite. Die Schatten und Lichtpunkte sind keine direkten Spiegelbilder, sie werden beim linken und rechten Auge auf der gleichen Seite liegen. Um das auszuprobieren, leuchten Sie mit einem Licht auf ein nahes Objekt und beobachten Sie, wo die Lichtpunkte und die Schatten hinfallen. Das ist entscheidend, damit Ihre Figur realistisch aussieht. Wählen Sie eine Seite, die Ihnen mehr liegt, und machen Sie diese zu Ihrer üblichen Seite für Lichtpunkte.



Nase

1. Beginnen Sie mit dem Umriss der Nasenlöcher.
Zeichnen Sie eine schnelle, zarte und feminine Linie für die Struktur der Nase. Ihr Stift sollte das Blatt kaum berühren, während Sie mit einer leichten Bewegung aus dem Handgelenk eine geschwungene Linie ziehen.
2. Zeichnen Sie die Nasenlöcher etwas dunkler, aber kolorieren Sie sie nicht komplett. So kann man gut erkennen, ob sie zu groß oder zu klein sind. Man kann sie kleiner wirken lassen, indem man weniger Schatten setzt, oder größer, indem man über die früheren Linien hinausgeht und Schatten ergänzt. Wenn Sie mit Ihrem Stift schattieren, beginnen Sie dort, wo der Schatten oben und seitlich natürlich fällt.
3. Ergänzen Sie eine kleine, gebogene Linie in der Mitte zwischen den beiden Nasenlöchern. Sie definiert das untere Ende der Nase. Achten Sie weiter darauf, zart und leicht zu zeichnen.
4. Schattieren Sie die Nase jetzt mit Farben, um sie ohne Linien darzustellen. Hier habe ich zwei Farbtöne benutzt: die übliche Hautfarbe und eine dunklere,

um Tiefe hinzuzufügen. Fangen Sie dort an, wo der dunkelste Schatten der Nase sich befinden würde, und zwar zunächst mit einem helleren Farbton. Bleiben Sie von der Mitte der Nase weg. Wenn Sie können, nutzen Sie das Weiß des Papiers als natürlichen Lichtreflex und setzen Sie nicht zu viel Farbe ein.

5. Lichtpunkte: Ich helle gern den gesamten Nasenrücken auf, die Spitze und beide Nasenlöcher oben.

Profitipp!

AM EINFACHSTEN ZEICHNET MAN SCHMEICHELHAFT WIRKENDE NASEN, WENN MAN NICHT ZU VIEL SCHWARZE ODER DUNKLE UMRISSLINIEN EINSETZT.

Mund

1. Legen Sie die Mundwinkel mit je einem Punkt fest. Ziehen Sie dann eine Mittellinie in dem Winkel, den Sie den Lippen geben möchten. Diese gebogene Linie passt zur Ausrichtung Ihres Gesichts.
2. Zeichnen Sie mit Ihrem Minilineal ein paar Hilfslinien für die äußeren Mundwinkel der Ober- und Unterlippe ein. Benutzen Sie diese Hilfe, um die beiden Lippen und die V-Form in der Mitte der Oberlippe zu zeichnen. Nutzen Sie Kreise, um die Fülle darzustellen.
3. Zeichnen Sie eine geschwungene, halbmondförmige Linie direkt über der Mittellinie. Das wird die üppige Mitte der Oberlippe.
4. Verbinden Sie die Ränder der geschwungenen Linie mit den inneren Mundwinkeln der Unterlippe. Diese Linie liegt über der Mittellinie. Wiederholen Sie das für die Unterlippe, aber diesmal mit einem breiten V direkt unter der Mittellinie für den oberen Rand der Unterlippe.
5. Zeichnen Sie in beiden Lippen ein paar Linien und Falten ein.
6. Zeichnen Sie jetzt eine erste Schicht im hellsten Ton der Farbe, die Sie benutzen möchten. Malen Sie die Bereiche, die am dunkelsten sein sollen, mit einem Marker aus, lassen Sie Weiß als Lichtpunkt in der Mitte stehen.
7. Ergänzen Sie etwas Lippenstift. Schattieren Sie mit einer dunkleren Lippenfarbe, wo mehr Kontrast nötig ist, und setzen Sie etwas grau getönte Farbe ein, um unter der Ober- und Unterlippe einen Schatten anzubringen. Vergessen Sie nicht, die üppigen Bereiche der Lippen mit Lichtreflexen zu versehen!

1.



2.



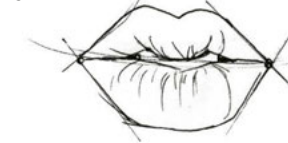
3.



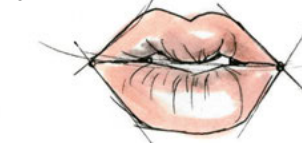
4.



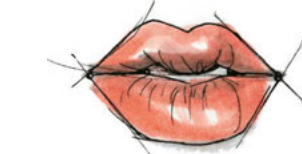
5.



6.



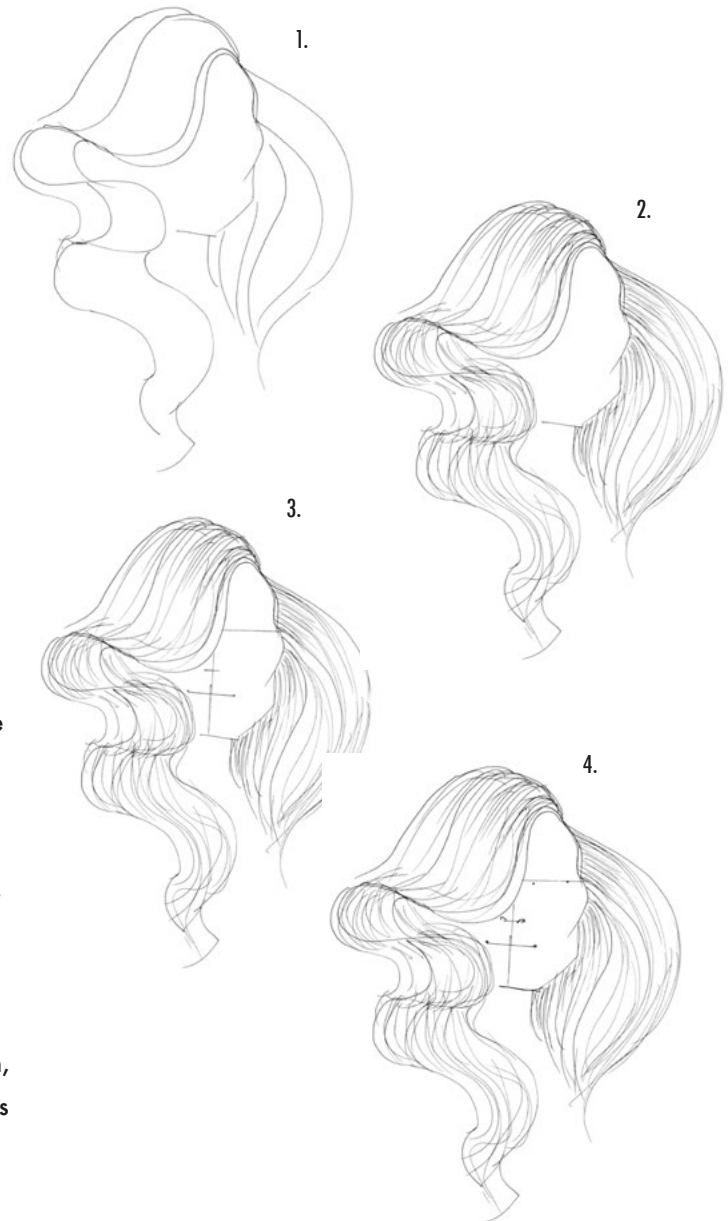
7.



Make-up einzeichnen: Konturieren

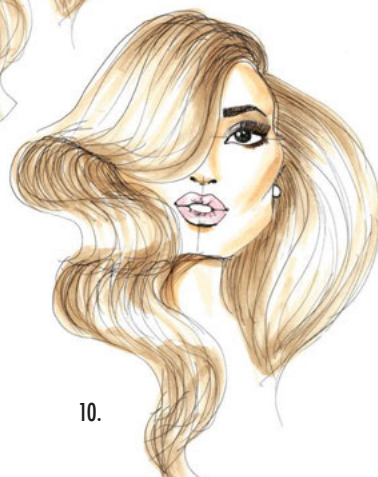
Make-up verleiht unserem Gesicht mehr Tiefe. Beim Make-up zeichnen setzen wir sowohl Schatten als auch Lichtpunkte ein, um Gesichtszüge entweder zu betonen oder subtil zu verbergen. Konturieren ist toll, wenn es darum geht, die Wangenknochen einer Figur zu definieren oder einem Gesicht Farbe bzw. Schatten zu verleihen. Sie können auch das Weiß des Papiers nutzen, um Lichtpunkte aufs Gesicht zu setzen oder dunklere bzw. hellere Schatten zeichnen, wo natürlich Schatten fallen. Zeichnen wir mal ein Gesicht von Anfang bis Ende und konturieren es.

1. Legen Sie die Struktur des Gesichts fest und zeichnen Sie den Haaransatz ein.
2. Füllen Sie das Haar nach und nach aus. Denken Sie daran, wie Haare natürlich wachsen, und wie man sie frisieren kann.
3. Ziehen Sie ein Gitter aus Hilfslinien für die Gesichtszüge. Sie sehen, dass ich eine Seite mit Haaren verborgen habe.
4. Nutzen Sie die Hilfslinien, um Punkte dort zu setzen, wo die Gesichtszüge hin sollen. Ich habe hier bereits die Nasenlöcher eingezeichnet, weil sie im Grunde nur Punkte sind!



Profitipp!

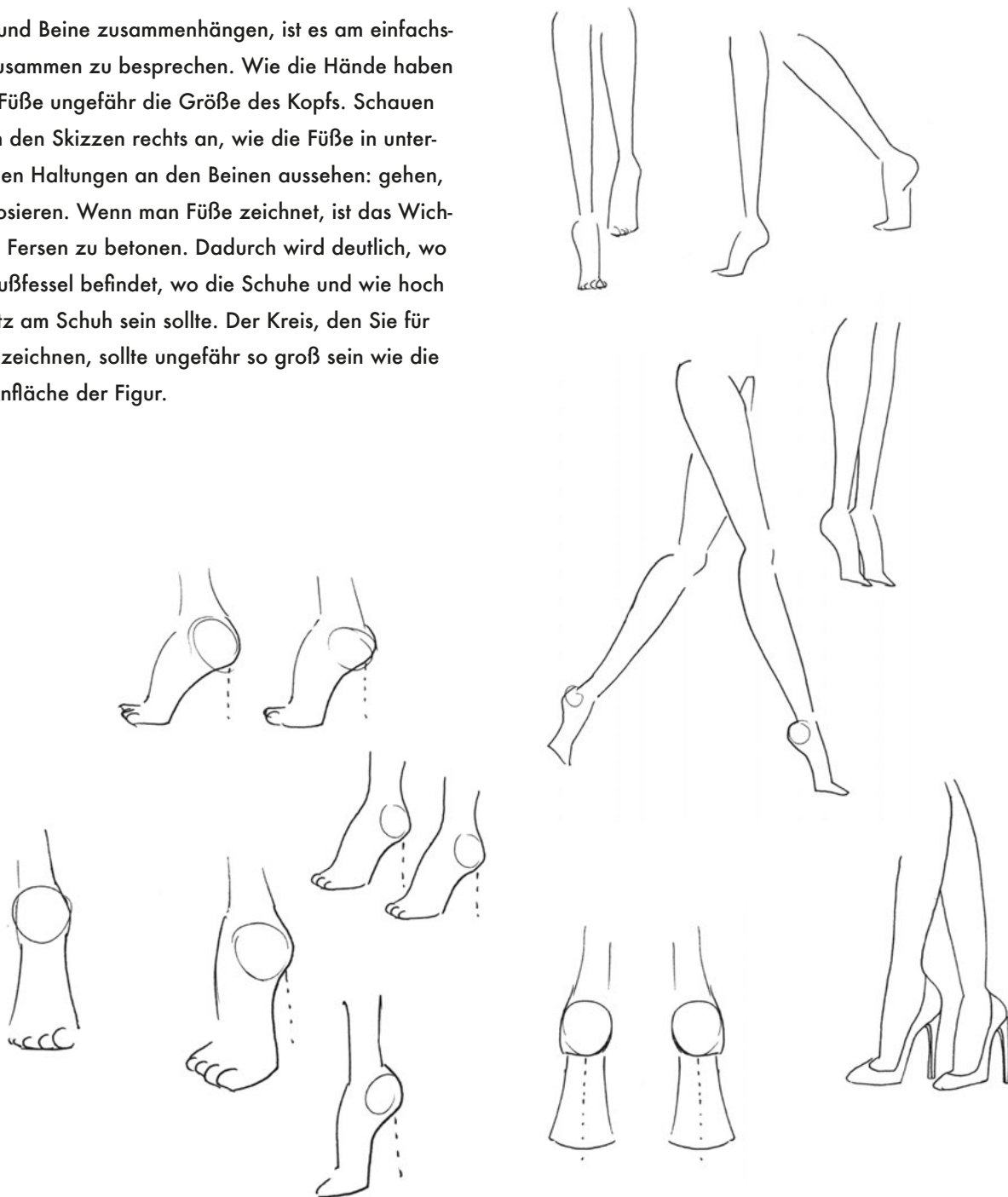
WENN SIE SIE NOCH NICHT BENUTZT HABEN, PROBIEREN SIE MIT NUN EINEM MARKER ZU MALEN – DAMIT KANN MAN SCHNELLER GROSSE BEREICHE KOLORIEREN ALS MIT BUNTSTIFTEN.



5. Zeichnen Sie den Rand der Augen und Lippen ein. Bei mir hier sieht man nur ein Auge, wegen der Frisur, aber wenn Sie zwei zeichnen, denken Sie daran, dass sie einander spiegeln sollten!
6. Definieren Sie die Augenlider, Lidstriche, Augenbrauen und Lippen genauer.
7. Ergänzen Sie Iris und Pupille, und schattieren Sie die Umrisse des Auges, um es stärker zu betonen und ihm Tiefe zu verleihen. Ich habe auch mehr Linien auf die Lippen gezeichnet, damit sie realistischer wirken.
8. Legen etwas Wimperntusche auf, und verstärken Sie die Wimpern.
9. Jetzt ist es Zeit für Konturen. Beginnen Sie mit der hellsten Haut- und Haarfarbe an den dunkelsten Bereichen wie unter dem Hals, an den Augenschatten und den dunkleren Stellen im Haar. Beachten Sie, dass sich das Weiß des Papiers wunderbar für Lichtpunkte im Gesicht eignet, und überlegen Sie genau, wie die Schatten natürlich fallen. Kolorieren Sie nun die Augen, Lippen und das Make-up.
10. Gehen Sie mit einem weißen Bunt- oder Korrekturstift über die Bereiche, in denen das Weiß der Seite aufblitzt. Das ist toll, um ein Auge zum Strahlen zu bringen, das Weiß im Auge und an den Zähnen weißer zu machen und Schmuck glitzern zu lassen.

Beine

Da Füße und Beine zusammenhängen, ist es am einfachsten, sie zusammen zu besprechen. Wie die Hände haben auch die Füße ungefähr die Größe des Kopfs. Schauen Sie sich in den Skizzen rechts an, wie die Füße in unterschiedlichen Haltungen an den Beinen aussehen: gehen, stehen, posieren. Wenn man Füße zeichnet, ist das Wichtigste, die Fersen zu betonen. Dadurch wird deutlich, wo sich die Fußfessel befindet, wo die Schuhe und wie hoch der Absatz am Schuh sein sollte. Der Kreis, den Sie für die Ferse zeichnen, sollte ungefähr so groß sein wie die Handinnenfläche der Figur.



Hände

Da auf so kleiner Fläche so viele Details zu finden sind, gehören Hände zu dem, was man bei einer Mode-Illustration am schnellsten falsch macht. Bei einer schnellen Skizze sollte der Fokus auf dem ganzen Körper liegen – da genügt es, nur den Umriss der Hände zu zeichnen. Ansonsten folgen Sie hier meiner Anleitung, um schöne und elegante Hände zeichnen zu lernen.

Hände sind ungefähr so groß wie der Kopf. Wenn Sie eine Hand vom Handgelenk bis zur Fingerspitze messen, ist es das gleiche Maß wie beim Kopf der Illustration. Das mag wegen der Entfernung von Kopf und Hand wie eine optische Illusion wirken; aber wenn Sie eine Hand an oder nahe dem Gesicht zeichnen, ist dieses Verhältnis sehr wichtig.

1. Beginnen Sie mit dem trapezförmigen Umriss der gesamten Hand.

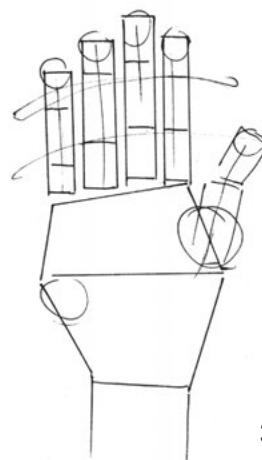
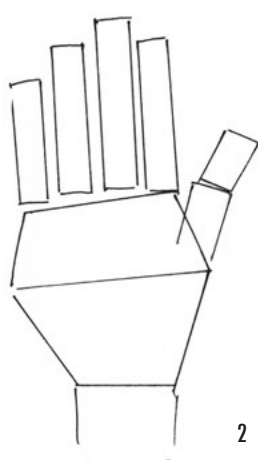
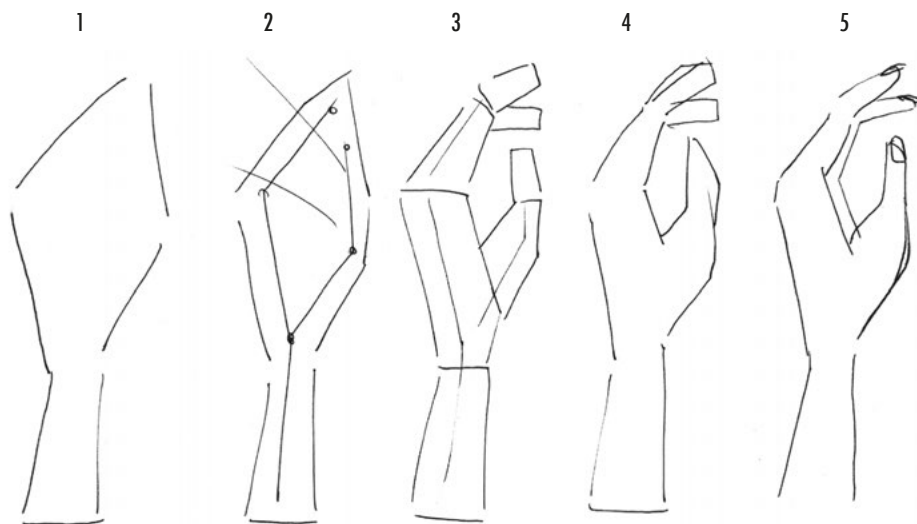
Profitipp!

DER SCHLIMMSTE FEHLER, DEN MAN MACHEN KANN, IST, AUF ZU KLEINER FLÄCHE ZU SEHR INS DETAIL ZU GEHEN. DENKEN SIE DARAN: WENIGER IST MEHR. VERTRAUEN SIE AUF IHRE FÄHIGKEITEN, UND ÜBEN SIE, IHRE KUNST NICHT ZU ÜBERFRACHTEN; GERADE NICHT BEI DEN HÄNDEN.



2. Zeichnen sie zart die Knochen der Hand ein. Das hilft dabei, die Richtung der Finger festzulegen. Zeichnen Sie die Fingergelenke jeweils mit einer geschwungenen Linie ein, die durch alle Finger auf einmal geht.
3. Definieren Sie die Form von Fingern und Handinnenfläche.
4. Zeichnen Sie diese Form mit mehr definierten Linien nach.
5. Ergänzen Sie in der Nahaufnahme Details wie Nägel und Falten. Seien Sie sparsam damit, da Sie immer noch mit Farbe und konturierenden Marker-Schatten Tiefe verleihen können.

Konzentrieren Sie sich zuerst auf die äußere Form. Umreißen Sie diese zunächst, und ergänzen Sie dann kleinere Formen innerhalb der größeren, bis Sie alle Falten und Linien einzeichnen können. Mit der entsprechenden Übung können Sie die inneren Formen mit bloßem Auge erkennen und schneller von der äußeren Form zu den Detaillinien übergehen.





Kleidung zeichnen

Nachdem wir uns ausführlich mit dem Zeichnen von Figurinen beschäftigt haben, geht es nun darum, worum es in der Mode eigentlich geht: die Kleidung. Sie ist natürlich auch die Essenz der Mode-Illustration. Kleidung ist mit das Erste, was einem bei einem Treffen ins Auge fällt, und sie ist ein wichtiges Element, wie wir uns der Welt zeigen.

Vor Jahrzehnten wurde Kleidung noch von Hand gemacht und war nur eingeschränkt erhältlich, je nachdem, wo man wohnte und was man sich leisten konnte. Heute gibt es eine unüberschaubare Menge von Massenproduktion, die täglich überall auf der Welt hergestellt wird. Ein Schlüssel, um in diesem Überangebot die Spreu vom Weizen zu trennen, ist, zu untersuchen, wie der Stoff genutzt und geschnitten wird. Ich werde Ihnen hier also einen Crashkurs zu Stoffen und Schnitten geben. Sollte Sie das Thema so sehr faszinieren wie mich, werden Sie sich sicher darüber hinaus noch weiter damit beschäftigen wollen – sei es bei der Lektüre geeigneter Fachliteratur oder beim Besuch entsprechender Kurse.

Profitipp!

MIT DER ZEIT HAT SICH IN DER MODE EIN EIGENER, VIELFACH AUS DEM ENGLISCHEN ÜBERNOMMENER JARGON ENTWICKELT, DEN MAN AUCH ALS MODEZEICHNER KENNEN SOLLTE, UM EINEN PROFESSIONELLEN EINDRUCK ZU MACHEN. SEHR HILFREICH IST IN DIESEM ZUSAMMENHANG DAS ERSTE UMFASSENDE VISUELLE DEUTSCH-ENGLISCHE NACHSCHLAGEWERK FÜR DAMEN- UND HERRENMODE: »FASHION – FORMEN UND STILE DER MODE.«

Gewebekonstruktion

Vier allgemeine Faktoren muss man bei der Gewebekonstruktion beachten: Schwerkraft, Stoffart, Platzierung von Nähten und anderen Elementen sowie die verwendeten Muster.

Schwerkraft und der Stofffall

Die Schwerkraft ist ein wichtiger Faktor bei der Stoffkonstruktion, weil sie bestimmt, wie der Stoff fällt oder den Körper verhüllt. Wenn Ihre Figur sich vorbeugt, zur Seite lehnt, geht oder sitzt, wird der Stoff dahin fallen, wohin ihn die Schwerkraft zieht.

Wenn der Arm einer Figur gebeugt ist, wird der Stoff auf den äußeren, oberen Teil des Arms fallen, weg vom äußeren, unteren Teil. Wenn eine Figur sitzt, wird sich der Stoff im Schoß, um die Taille oder an einem gebeugten Gelenk wie Ellenbogen oder Knie bauschen.





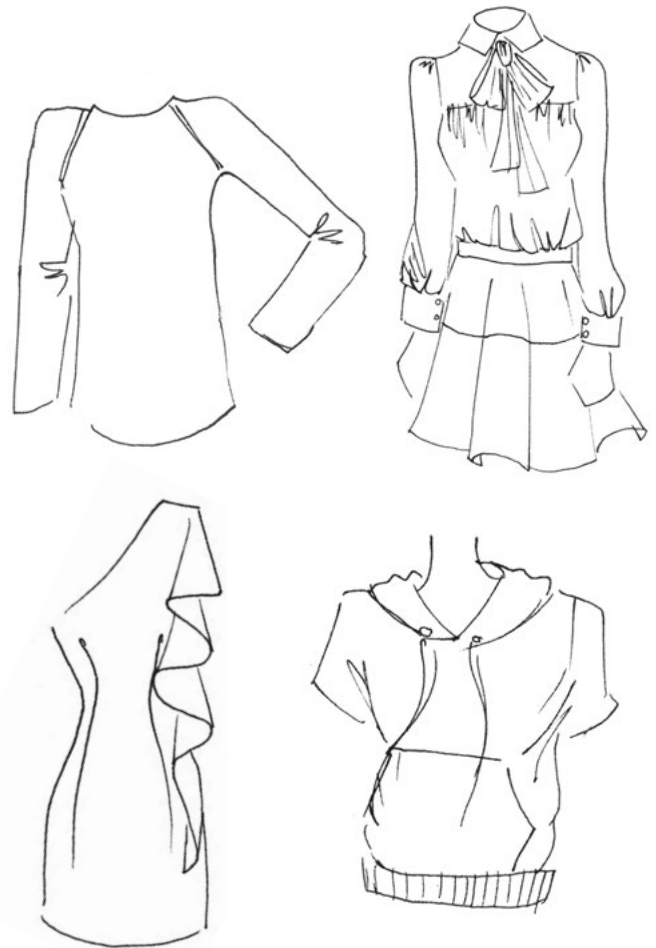
Stoffart

Überlegen Sie, ob der Stoff, den Sie zeichnen, fest und elastisch ist oder locker und fließend. Je enger er sitzt, umso weniger wird er bauschen. Umgekehrt wird ein Stoff sich umso mehr bauschen, je lockerer er am Körper sitzt oder überhaupt gearbeitet ist. Denken Sie auch daran, dass Stoffe geschmeidig sind, unterschiedlich schwer und sich unterschiedlich bewegen.

Um sich das einmal näher anzusehen, nehmen Sie sich beim nächsten Einkaufsbummel etwas Zeit, um Stoffe, die vielleicht nicht in Ihrem Schrank hängen, genauer zu fühlen und zu untersuchen. Gehen Sie an die Regale, ziehen Sie mit beiden Händen leicht am Stoff, um zu sehen, wie sehr er nachgibt. Das zeigt, wie viel Stretch ein Stoff hat. Versuchen Sie, ihn in alle Richtungen zu dehnen, senkrecht, waagerecht, diagonal.

Dünnere, lockerere Stoffe fallen stärker am Körper, während dickere, schwerere Stoffe ihre Form stärker behalten. Heute werden die meisten Stoffe mehrfach behandelt, sodass es keine festen Regeln mehr für das Verhalten unterschiedlicher Stoffe gibt.

Wenn Stoffe im schrägen Fadenlauf geschnitten oder drapiert sind, bedeutet das, dass sie elastischer werden. Ein solcher Schnitt betont Körperformen und -kurven und schmiegt sich an die Figur. Er führt auch zu dem wunderschönen Fall, den man bei Röcken oder Rüschen sieht.

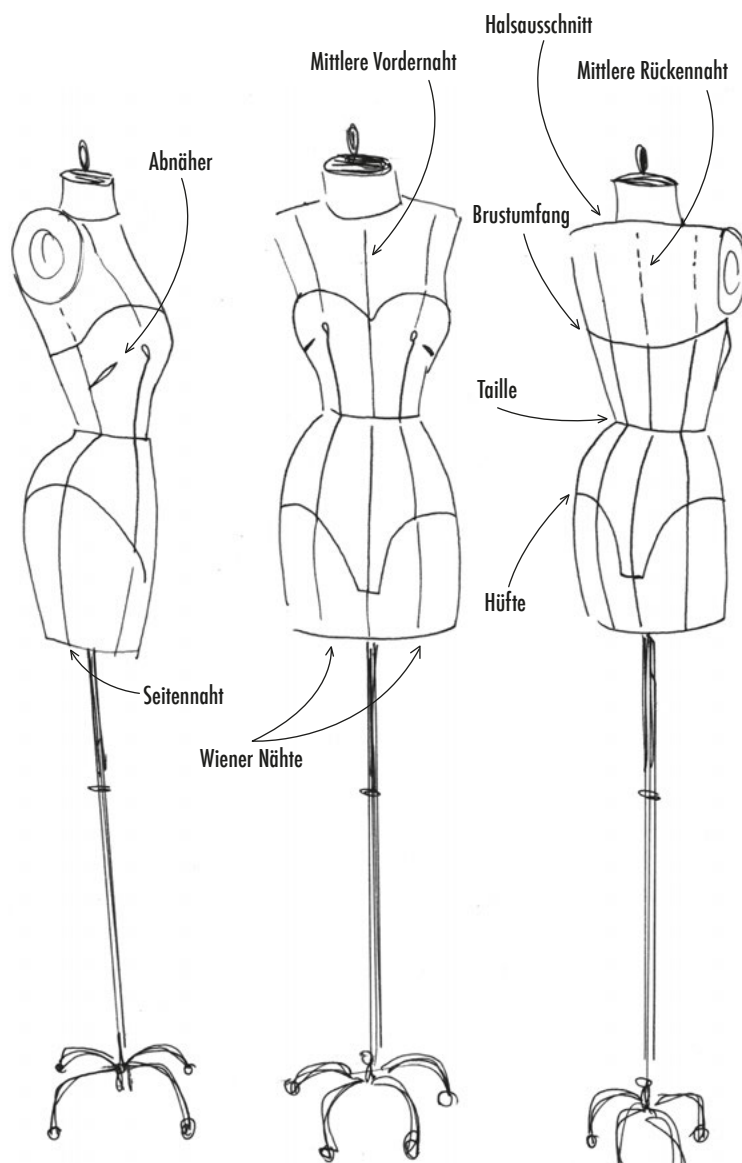


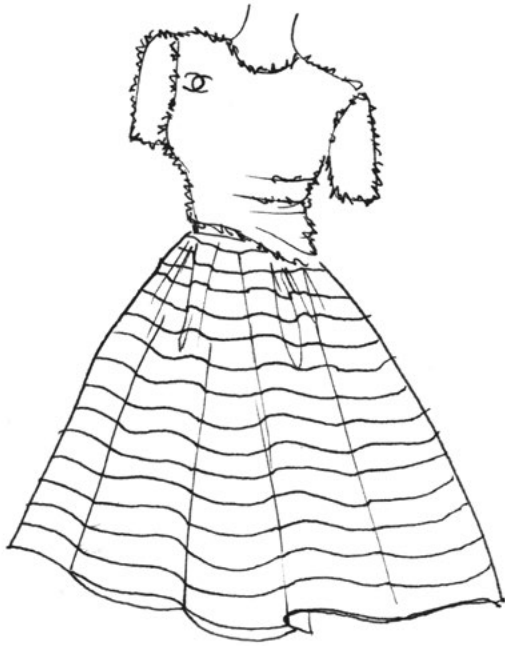
Nähte, Einschnitte, Abnäher und Absteppung

Wenn Sie Kleidung zeichnen, ist es sehr wichtig, diese Elemente an den richtigen Stellen abzubilden. Zu einer realistischen Illustration gehören sie dazu. Betrachten Sie die Nähte (wo der Stoff zusammengenäht ist), Einschnitte (die dann zusammengenäht wurden), Abnäher (keilförmige Nähte an runden Bereichen) und Absteppungen (besonders, wenn diese als Schmuck eingesetzt werden). Denken Sie auch daran, dass diese Elemente am Kleidungsstück auf einem Bügel ganz anders wirken als an einer Person.

Kleidungsstücke haben ein paar senkrechte Nähte, die Sie als Hilfslinien verwenden können. Eine Naht in der Mitte des Kleidungsstücks nennt man Vordernaht, die seitlich verlaufende ist die Seitennaht, und eine Teilungsnaht zwischen Vorder- und Seitennaht nennt man Wiener Naht. An waagerechten Hilfslinien gibt es den Halsausschnitt, der normalerweise am Halsanfang sitzt, den Brustumfang, die Taille und die Hüfte, die auf den jeweiligen Hilfslinien Ihrer Figurine sitzen.

Es ist wichtig zu wissen, wo sich im menschlichen Körper Muskeln und Knochen befinden, um zu erkennen, welche Form der Stoff annehmen wird. Wenn Sie dabei unsicher sind, dann stellen Sie sich vor einen Spiegel und probieren unterschiedliche Kleidungsstücke an. Beobachten Sie, wie sie an Ihnen fallen, und betrachten Sie alle Details. Nehmen Sie auch verschiedene Posen ein und schauen hin, wie der Stoff sich bewegt. Wenn Sie nicht genau wissen, um welches Material es sich handelt, sehen Sie auf dem Etikett nach.





Muster

Der Stoff ist entweder gefaltet, genäht oder auf eine bestimmte Art drapiert. Da er fließt, müssen die Streifen oder Muster der Richtung folgen, in die der Stoff gefaltet ist. Sie können auch das vor einem Spiegel beobachten. Ziehen Sie ein gestreiftes Oberteil an, und nehmen Sie unterschiedliche Posen ein. Achten Sie darauf, wie die Streifen den Stofffalten folgen. Damit Streifen auf Kleidungsstücken eine Tiefenwirkung haben, lassen Sie die Linien den Kurven folgen.

Profitipp!

DENKEN SIE ÜBER JEDEN BOGEN EINER LINIE NACH. DER DARAUS ENTSTEHENDE REALISMUS WIRD AUF DER FERTIGEN FIGURINE EINEN GROSSEN UNTERSCHIED MACHEN!

Stilbewusst

Für Mode-Illustrationen braucht man »den richtigen Blick«! Und dann kommt es natürlich darauf an, das »Gesehene« auf dem Blatt Papier umzusetzen. Ich folge dabei einem bestimmten Muster, das sich auf jeden existierenden Modestil anwenden lässt.

1. Schauen Sie sich an, welche Haltung Ihre Figur einnimmt, und überlegen Sie, wie die Kleider dadurch fallen. Dreht sich Ihre Figur, schaut das Gesicht nach vorn, beugt sie sich oder sitzt sie? All das wird beeinflussen, wo und wie sich die Kleidung bauscht.
2. Ich fange gern am Halsausschnitt an, stelle mir dabei vor, wie jeder Bleistiftstrich eine Form erschafft. Meine ersten Striche gehören vielleicht zu einem Quadrat, einem Rechteck (wie bei einem schulterfreien Look), einem Dreieck (bei einem Halternecktop) oder einem Bogen (bei einem tiefen Dekolleté). Zeichnen Sie ihn ein. Achten Sie auf den Winkel, in dem Ihre Figur gezeichnet ist und wie der Halsausschnitt am Körper fallen würde. Zeichnen Sie eine kleine Erhebung für Schlüsselbein und Schultern ein.
3. Zeichnen Sie, wenn nötig, die Nahtlinie an der Schulter und fangen Sie an, die Ärmel zu zeichnen.
4. Machen Sie am Torso nach unten weiter, zeichnen Sie auch Linien für die oberen Kleidungsstücke.
5. Ergänzen Sie die nötigen Nähte, Absteppungen, Abnäher, Falten oder Bruchkanten.

6. Wenn das Kleidungsstück eine sichtbare Taillenlinie hat, zeichnen Sie diese ein. Machen Sie unten am Körper mit Hose oder Rock weiter. Ich beginne am äußeren Punkt der Taille und arbeite mich an einer Seite der Hüfte bis zum Rand des Kleidungsstücks vor. Dann fange ich an der anderen Hüfte an und zeichne an dieser Seite bis nach unten.



7. Entscheiden Sie, ob die Kleidung unten an den Beinen anliegt, dann definieren Sie den rechten und linken Teil des Kleidungsstückes neu. Das heißt, dass Sie die Linien entweder weiter zeichnen oder so, dass sie sich um den Körper schmiegen. Das verleiht dem Kleidungsstück einen glatten Umriss.



8. Zeichnen Sie den Saum am Rock oder der Hose. Denken Sie daran, die Linien an der Stelle, an der das Kleidungsstück das Bein berührt, geschwungen zu zeichnen. Wenn Sie Rüschen oder Falten ergänzen, dann entweder mit einer geraden oder einer gebogenen Linie in einem auf- und absteigenden Muster.

9. Zeichnen Sie die Details. Kehren Sie zum Stoff zurück, und ergänzen Sie mögliche Stofffalten oder -strukturen wie Spitze, Netz, Rippen, Verschlüsse oder anderen Schnickschnack.

10. Ergänzen Sie das Muster. Denken Sie daran, dass Muster den Stofffalten folgen!

11. Legen Sie Farbschichten auf, von der hellsten zur dunkelsten.



The background is a light gray pattern of various fashion accessories, including necklaces, bracelets, watches, shoes, and bags, scattered across the page. A vertical teal stripe is on the left side, and a vertical pink line is to the left of the title.

Glamour zeichnen: Schuhe und Accessoires

Glamouröser Schmuck, umwerfende Schuhe und Taschen - Accessoires machen einfach nur Spaß. Konzentrieren wir uns auf die Details, die Ihre Mode-Illustration perfekt abrunden.

Schuhe

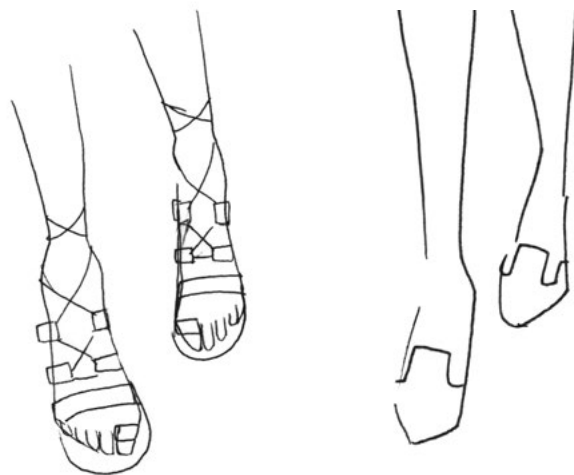
Wenn Sie eine wahre Schuhliebhaberin sind wie ich, dann gehört das Zeichnen von Schuhen zum Besten der Mode-Illustration. Manchmal ist es schwierig, Schuhe perfekt hinzukriegen, weil die Form der Linien so wichtig ist, aber diese Tipps werden Ihnen auf dem Weg zur perfekten Schuhzeichnung helfen!

Absätze in jeder Form und Größe zeichnen

1. Beginnen Sie mit der kreisförmigen Hilfslinie, die Sie für die Ferse gezeichnet haben. Setzen Sie mit Stift oder Bleistift oben an der Ferse an, zeichnen Sie eine Linie, die sich c-förmig um die Ferse schwingt. Ziehen Sie die Linie schräg bis nach unten auf den Boden, um festzulegen, wie hoch der Absatz werden soll. Versuchen Sie, das mit einem durchgehenden Strich zu machen. Wenn Sie fertig sind, sollte es wie ein spiegelverkehrtes Fragezeichen ohne Punkt aussehen. Das ist der Beginn Ihrer Schuhsohle.

2. Vom Anfang dieser letzten Markierung führen Sie die Linie waagrecht fort, um zu zeigen, wo sich die Fußballen und Zehen befinden. Je nach Schuhtyp kann das direkt am Boden oder auf einem Platteau sein.

3. Zeichnen Sie das Platteau. Überlegen Sie zuerst, wie hoch es sein soll. Wenn es kein Platteau gibt, zeichnen Sie die Sohle und die Spitze.



4. Zeichnen Sie die Absätze ein. Sie können so hoch, niedrig, dick oder dünn sein, wie Sie möchten. Manche Designer zeigen sogar gebogene Absätze oder überraschende Formen wie den Eiffelturm, Lippenstifthüllen oder Kugeln. Spielen Sie damit – Ihre Fantasie kennt keine Grenzen.

5. Je nach Schuhdesign können Sie oben oder unten beginnen. Wenn Sie Stiefel zeichnen, denken Sie daran, dass der höchste Punkt am Bein liegt. Ich fange gern mit dem komplexesten Teil an, was je nach Schuh etwas anderes sein kann. Die Einzelteile an die falsche Stelle zu zeichnen, kann die Darstellung des Schuhs wirklich völlig ruinieren – und wenn Sie ein Schuhfan sind wie ich, dann wissen Sie, wie wundervoll Schuhe sein können!

6. Vergessen Sie nicht die Zehen zu zeichnen, wenn sie sichtbar sind. Beginnen Sie mit dem großen Zeh innen an jedem Fuß, indem Sie einen geschwungenen Halbkreis von innen nach außen zeichnen. Diese Markierung kann wie ein gekipptes J oder C geformt sein, sodass die Öffnung zur äußeren Ecke des Fußes zeigt. Zeichnen Sie diese geschwungenen Halbkreise für jeden Zeh.

Profitipp!

ACHTEN SIE GENAU DARAUF, WO DIE EINZELNEN DETAILS SITZEN, OB SICH ETWA DIE RIEMEN AN EINER SCHMEICHELHAFTEN STELLE BEFINDEN ODER OB SIE HÖHER ODER TIEFER SITZEN, ALS SIE SOLLTEN. AUCH DAFÜR BRAUCHT ES EINEN GEÜBTEN BLICK, ABER DIE GENAUE PLATZIERUNG IHRER LINIEN IST SEHR WICHTIG – ERST RECHT WENN SIE EINEN SCHUH VON LOUBOUTIN ODER VALENTINO ZEICHNEN, DEN JEDE MODEBEGEISTERTE SOFORT ERKENNT.



Schmückendes Beiwerk

Mit den entsprechenden Accessoires kann man ein kleines Schwarzes überall tragen – auf einer Cocktailparty genauso wie bei einem Date oder einer Vorstandssitzung mit mächtigen CEOs. Es geht nur darum, die richtigen Accessoires zu benutzen. Haben Sie Spaß dabei und keine Angst, mit unterschiedlichen Looks zu experimentieren.

Handtaschen ...

... sind für jede Frau ein wichtiger Teil ihres Outfits. Damit transportieren Sie nicht nur Ihre persönlichen Dinge – eine Handtasche kann auch einen bestimmten Look abrunden und eine Art Statussymbol sein. Keine Sorge, falls Sie selbst noch nie eine teure Designertasche in der Hand gehabt haben: Auch ohne die edlen Teile zu besitzen, macht allein ihre Zeichnung schon richtig Spaß! Ob Chanel oder Louis Vuitton, Michael Kors oder Kate Spade – schmücken Sie Ihre Figuren mit der perfekten Handtasche, um den Look zu komplettieren.



1. Beginnen Sie mit dem Griff oder jener Stelle, an der Ihre Figur die Tasche hält. Sie können den Griff um einen Arm hängen oder die obere Kante einer Clutch auf beiden Seiten einer Hand einzeichnen.
2. Umreißen Sie den Hauptteil der Tasche. Beginnen Sie mit den größten Details, und machen Sie dann mit den kleineren Klappen weiter.
3. Ergänzen Sie Schnallen, Riemen, Verschlüsse, Ketten, Nieten, Stickerei und andere Details. Denken Sie daran, dass dabei jeweils einfache Formen kombiniert werden.
4. Wenn Sie eine Designertasche zeichnen, vergessen Sie das Logo nicht.



Diamanten und anderer Schmuck

Jeder weiß, »diamonds are a girl's best friend«! Wenn Sie Schmuck (oder jedes andere Accessoire) zeichnen, achten Sie zunächst auf die Grundform. Das Stück auf diese Weise zu vereinfachen, macht es leichter, es in seiner gesamten Anlage zu verstehen.

1. Überlegen Sie, welches Teil des Accessoires die Figur berührt. Eine Kette schmiegt sich zum Beispiel um den Hals. Wie verhält es sich bei Armbändern, Hüten, Schals und Handschuhen? Zeichnen Sie zunächst die Grundform der Figur.
2. Beginnen Sie mit der größten Form der Accessoires, und arbeiten Sie sich dann zu den kleineren vor.
3. Zeichnen Sie am Schluss die kleinen Details. Wie viele Details nötig sind, hängt davon ab, wie nah oder entfernt Ihre Zeichnung wirkt. Wenn Sie von der Taille aufwärts zeichnen, müssen Sie mehr Details skizzieren. Wenn es sich jedoch um eine Ganzkörperfigur handelt, die auf dem Papier kleiner ist, ist es wahrscheinlich nicht nötig, zum Beispiel jeden einzelnen Kristall im Ohring des Modells abzubilden.



A collection of 30 hand-drawn sketches of various jewelry items, arranged in a grid-like fashion. The items include: necklaces (a long chain with oval links, a wide band necklace with rectangular links, a circular necklace with small beads, a large oval necklace with a dense bead pattern, and a wide band necklace with a central floral motif); bracelets (a wide band with circular studs, a wide band with a central floral motif, a wide band with a central floral motif, and a wide band with a central floral motif); earrings (a large oval earring with a tassel, a large oval earring with a tassel, a large oval earring with a tassel, and a large oval earring with a tassel); rings (a ring with a large oval stone, a ring with a large oval stone, a ring with a large oval stone, and a ring with a large oval stone); watches (a round watch with a simple face and a wide band, a round watch with a simple face and a wide band, a round watch with a simple face and a wide band, and a round watch with a simple face and a wide band); and other accessories (a wide band with a central floral motif, a wide band with a central floral motif, a wide band with a central floral motif, and a wide band with a central floral motif).

GLAMOUR ZEICHNEN: SCHUHE UND ACCESSOIRES 61

A faint, light gray line drawing of a human figure, showing the head, neck, shoulders, torso, and legs. The figure is standing with arms slightly away from the body. The drawing is centered in the background of the page.

Ganzkörperzeichnungen

Bereit zum Posieren? Wenn man Figurinen in unterschiedlichen Haltungen zeichnet - stehend, sitzend oder in Bewegung -, kommt es darauf an, sich die Bewegung der Gliedmaßen vorzustellen, damit die Darstellung glaubhaft wird. Für Anfänger ist es am einfachsten, zunächst nach einem Foto oder einem echten Modell zu arbeiten. Das hilft einem, zu erkennen, wo sich Arme und Beine in einer bestimmten Pose befinden.

Wenn Sie weiter üben, werden Sie immer schneller zeichnen und irgendwann auch die Hilfslinien ganz weglassen können. Ab Seite 83 finden Sie viele vorgedruckte Figuren-Silhouetten in unterschiedlichen Haltungen für schnelles und einfaches Zeichnen. Auf diese Weise können Sie Ihre Mode-Illustration direkt auf diese Silhouetten zeichnen, wenn Sie gerade keine Lust haben, einen ganzen Körper zu skizzieren oder einfach nur etwas ganz schnell notieren möchten. Das Beste daran ist: Wenn Sie die Illustration fotokopieren oder scannen, wird die Silhouette verschwinden und nur noch Ihre Arbeit zu sehen sein. Modemagie!

Eine Haltung zeichnen

1. Nehmen Sie Ihr Minilineal und halten Sie es vor Ihrem Modell in die Luft.
2. Passen Sie den Winkel des Lineals an den Winkel der Gliedmaße an, die Sie zeichnen möchten. Wenn Sie mit einem Auge hinsehen, sollte der Winkel durch das durchsichtige Lineal an den zu zeichnenden Bereich anzupassen sein. Wenn Sie kein Lineal haben, können Sie den Winkel auch mit Daumen und Zeigefinger abgreifen.
3. Halten Sie diesen Winkel mitten in der Luft fest, und senken Sie Ihr Lineal (oder Ihre Finger) ohne etwas zu ändern, im selben Winkel auf Ihr Blatt Papier.
4. Ziehen Sie die Linie mithilfe des Lineals oder Fingers aufs Papier. Das ist die einfachste Art, ein Körperteil zu zeichnen.
5. Achten Sie beim Zeichnen auf die Perspektive der Szene. Was im Vordergrund ist, erscheint größer, alles im Hintergrund kleiner. Wenn sich Ihre Figur

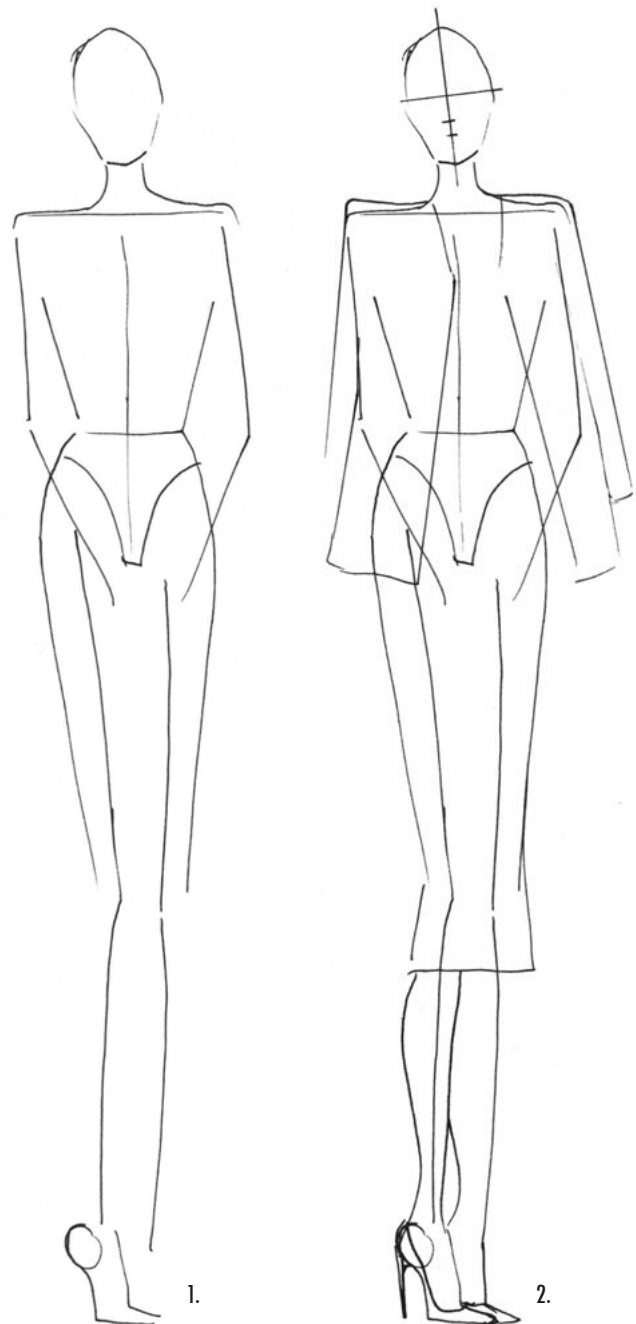
dreht, wird der Teil des Körpers, der am weitesten weg ist, kleiner. Auch wenn Ihre Figur geht, achten Sie darauf, was sich im Vordergrund befindet. Das führt zu einer realistischeren Skizze.

Profitipp!

WENN SIE EIN ANFÄNGER SIND ODER LÄNGERE UND DETAILLIERTE ZEICHNUNGEN ANFERTIGEN, KANN IHNEN EIN LINEAL BEHILFLICH SEIN, MANCHE POSEN ZU ZEICHNEN. UNTERWEGS ODER BEI EINER VERANSTALTUNG WOLLEN SIE ABER VERMUTLICH KEIN LINEAL MITNEHMEN. ÜBEN SIE DESHALB DIESE TECHNIK ZU HAUSE, DANN WERDEN SIE DEN WINKEL AUCH OHNE EIN LINEAL ZU HILFE ZU NEHMEN ALLEIN NACH IHREM AUGENMASS EINSCHÄTZEN KÖNNEN.

In stehender Pose

1. Skizzieren Sie mit einem Bleistift zart die Umriss der Figur. Sie sehen, dass ich bereits den Fußspann eingezeichnet und schon zu Anfang festgelegt habe, wie hoch der Absatz dieser Figur sein wird.
2. Zeichnen Sie nun die äußeren Kleidungsstücke, etwa ein Jackett. Arbeiten Sie sich dann nach innen vor. Bei schnellen Skizzen ersparen Sie sich so, zunächst das gesamte Hemd zu zeichnen und dann die Jacke, die das Hemd teilweise verdeckt. Ergänzen Sie dann die Beinbekleidung (egal ob Rock, Kleid oder Hose) und Schuhe. Ich habe auch schon Hilfslinien (Mittellinie, Augen-, Nasen- und Lippenlinie) für die Gesichtszüge gezogen.
3. Zeichnen Sie die Haare, die Tasche und die Umriss der Arme und Hände. Die Details der Jacke arbeiten Sie ein bisschen genauer aus.
4. Zeichnen Sie eventuelle weitere Details an Kleidung und Accessoires ein, inklusive Details an Hemd, Tasche und Rock. Zeichnen Sie das Gesicht. Wenn Sie alles ganz in Farbe arbeiten möchten, müssen Sie nicht jede kleine Falte im Stoff einzeichnen. Stattdessen können Sie diese mit Schatten und Markern modellieren.
5. Wie Sie sehen, trägt dieses Modell einen Pelzmantel, also zeichne ich als Letztes einen haarigen Umriss. Radieren Sie die Hilfslinien aus (falls Sie sie gezeichnet haben), damit die Figur sauber aussieht. Ich vervollständige Schwarz-Weiß-Zeichnungen mit etwas Schattierung, damit sie kompletter wirken.





6. Ich werde die Skizze kolorieren und benutze einen Leuchttisch, um mit Markerfarbe auf einem neuen Papier über meinen Bleistiftlinien zu malen. (Lesen Sie auch den Profitipp auf der rechten Seite dazu.) Legen Sie eine Schicht Farbe auf, beginnend mit dem hellsten Farbton, malen Sie dann mit derselben Farbe noch einmal darüber, um die Bereiche, in denen es nötig ist, dunkler zu machen.

7. Zeichnen Sie jetzt Ihre ursprünglichen Bleistiftlinien auf dem ersten Blatt mit Tinte nach.

8. Ergänzen Sie nötige Lichtpunkte oder dunklere Bereiche, um Ihre Illustration zu vervollständigen.



Profitipp!

ICH FINDE ES AM EINFACHSTEN, IN MEINEM SKIZZENBUCH MIT BLEISTIFT ZU BEGINNEN. WENN ICH MIT DER BLEISTIFTSKIZZE FERTIG BIN, NEHME ICH DEN LEUCHTTISCH UND LEGE MEIN BLATT PAPIER DARAUF. DANN KLEBE ICH MARKERPAPIER AUF DAS PAPIER IM SKIZZENBUCH UND ZEICHNE DARAUF. SIE KÖNNEN ENTWEDER IHRE BLEISTIFTLINIEN MIT EINEM STIFT AUF DAS MARKERPAPIER ÜBERTRAGEN (DAS IST AM BESTEN, WENN DIE FERTIGE ILLUSTRATION AUS DEM STIFT UND EIN ODER ZWEI FARBEN BESTEHEN SOLL), ODER SIE KOLORIEREN MIT MARKERN ÜBER DIE BLEISTIFTLINIEN UND ZEICHNEN DANN DIE LINIEN MIT TINTE NACH, UM EIN VERSCHMIERN ZU VERHINDERN (AM BESTEN BEI LÄNGEREN UND DETAILLIERTEN ILLUSTRATIONEN) WIE DER AUF SEITE 66).

Schauen Sie sich Ihre fertige Bleistiftskizze an und korrigieren Sie sie, wenn nötig. Ich habe mir die Zeichnung in Schritt 5 angesehen und bemerkt, dass die Hüften zu schmal aussehen, also habe ich sie im folgenden Schritt, beim Kolorieren, breiter gemacht.

Ich empfehle, Zeichnungen stets mit einem Bleistift zu beginnen, bis Ihnen die Anatomie und das Figurenzeich-

nen wirklich geläufig sind (dann brauchen Sie auch gar nicht mehr so viele Hilfslinien). Als ich mit dem Zeichnen auf Veranstaltungen angefangen, zeichnete ich den Kopf immer als Kreis mit einem Hals und einer geraden Linie für die Schultern. Jetzt, da ich regelmäßig solche Skizzen zeichne, brauche ich gar keine Hilfslinien mehr.

Aber setzen Sie sich nicht unter Druck, sondern vertrauen Sie darauf, dass Sie in Ihrer eigenen Geschwindigkeit lernen werden. Für meinen Geschmack sehen Skizzen mit Hilfslinien richtig cool aus ... Außerdem liebe ich kolorierte Mode-Illustrationen. Manche Künstler ziehen es vor, nur einen Gegenstand zu kolorieren (etwa die Schuhe), nur eine Farbe zu benutzen oder Reflexe auf der Sonnenbrille einzuzichnen. Andere verzichten bei der Haut auf jegliche Farbe, um sich ganz auf die Kleidung zu konzentrieren.

Bei Live-Events geht es weniger um Perfektion als darum, die Zeichnungen rasch fertigzustellen! Zu Hause können Sie dann manches noch korrigieren.

Das Tolle an schnellen Skizzen ist, dass sie es uns erlauben, jegliche Inspiration festzuhalten, um später damit weiterzuarbeiten. Meisterwerke werden – und müssen – dabei gar nicht entstehen, also seien Sie auch nicht zu streng mit sich. Sparen Sie sich die künstlerische Selbstkritik für eine andere Gelegenheit – wenn es nicht in erster Linie darum geht, schnelle Mode-Illustrationen zu machen!

Modeposen ...

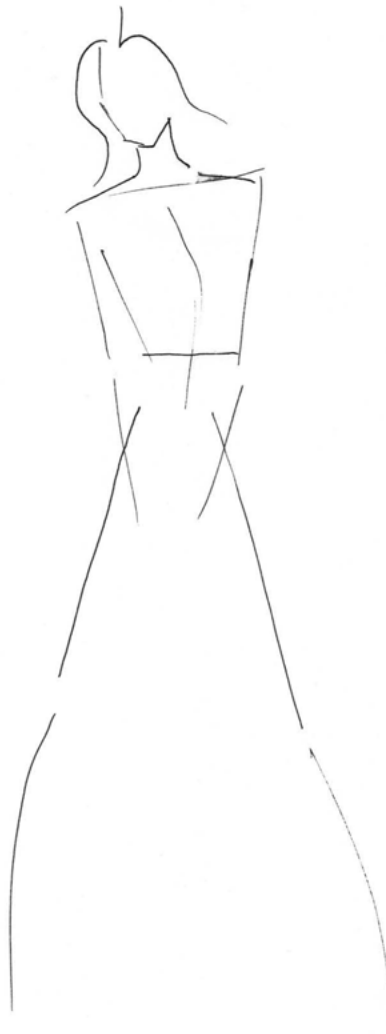
... sind viel komplexer als alltägliche Posen. Stellen Sie sich vor, jemand sagt zu Ihnen: »Nimm eine Pose ein!« Was würden Sie tun? – Das kann vom leichten Vorschieben der Hüfte bis zu extravaganten Posen reichen, wie man sie auf dem Cover der Vogue sieht. Spielen Sie damit!

Wenn sich Ihre Figur an etwas lehnt – zum Beispiel an ein Sims wie auf diesem Bild –, müssen Sie sich vorstellen, wie sich das auf den Körper auswirkt. In diesem Fall ist der Torso vornüber gebeugt und der Rücken leicht gerundet. Die Gliedmaßen sind entsprechend platziert, beide Arme und die Beine erscheinen gerade und verlängert.

Folgen Sie den Schritten für stehende Posen (Seite 64), um die Skizze zu vervollständigen. Achten Sie auf darauf, dass diese Haltung zu unterschiedlichen Winkeln führt und auch die Kleidung unterschiedliche Linien erhält. Denken Sie daran: Falls das Gesicht nach unten schaut, müssen die Gesichtszüge ebenfalls nach unten ausgerichtet werden.

Bei dieser Zeichnung fällt Ihnen vielleicht eine zusätzliche Hilfslinie im Gesicht auf. Ich habe mir vorgestellt, dass diese Figur eine Sonnenbrille trägt, also nutzte ich diese Hilfslinie für den Rand der Brille.

Achten Sie auch darauf, wie der Stoff fällt, wenn Sie Muster darauf zeichnen. Hier sieht es so aus, als wäre das Muster um die Stofffalten geschwungen.





Gruppenposen

Wenn man zwei oder mehr Menschen auf einmal zeichnet, muss man auf ein paar Dinge achten.

Betrachten Sie die Größe der Modelle im Vergleich zueinander. Am einfachsten überprüft man, wie man die relative Größe der Menschen zeichnet, indem man ihre Kinnlinie vergleicht.

Wie sieht es mit der Haar- und Hautfarbe aus, dem Gewicht?

Wenn eine Frau gefärbte Strähnen im Haar hat, will Sie das auch auf Ihrer Zeichnung sehen.

Das Thema Hautfarbe ist ein heißes Eisen, weil jemand schnell beleidigt sein kann, wenn er sich falsch dargestellt fühlt. Haben Sie keinen Marker in der perfekten Farbe zur Hand, beginnen Sie mit den hellsten Farbtönen und malen Schichten darüber, um sie dunkler zu machen. Denken Sie daran, dass Sie Farbe immer nur ergänzen, nicht mehr wegnehmen können.

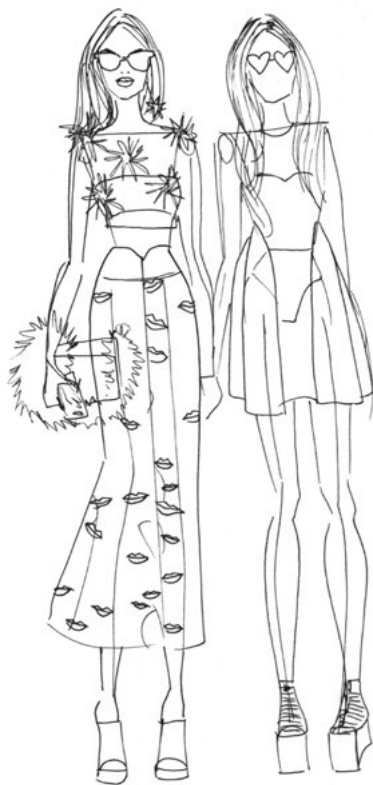
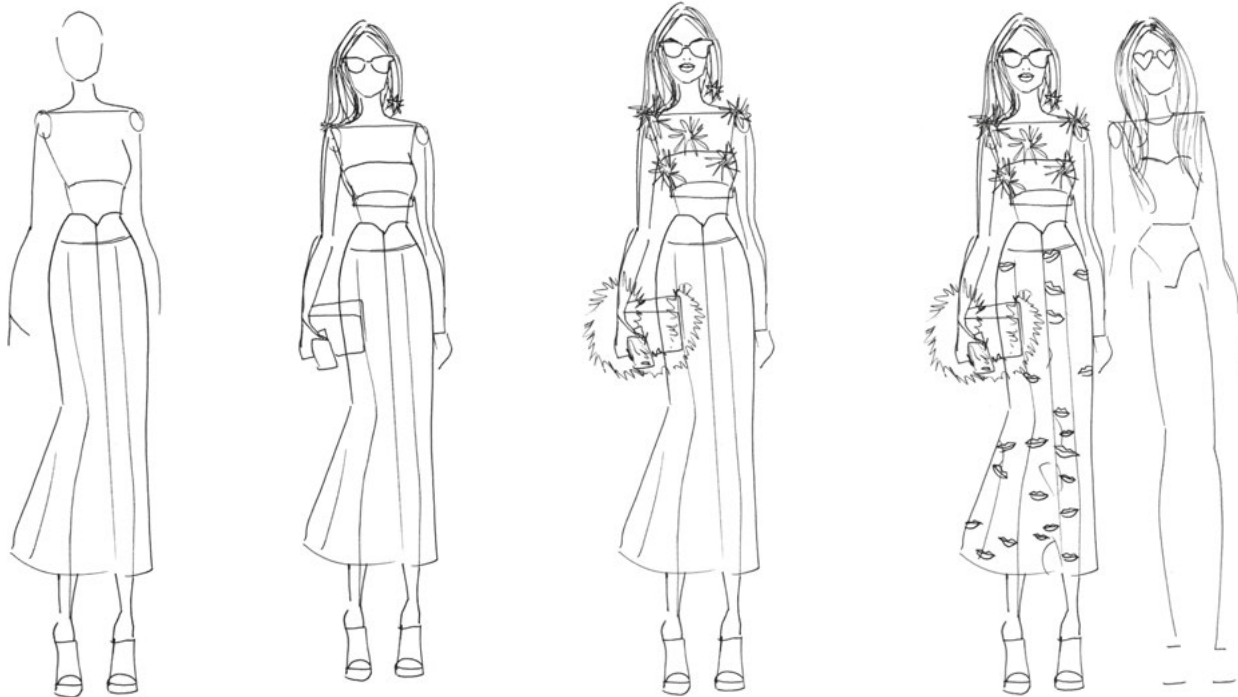
Ebenso heikel ist das Gewicht der dargestellten Personen. Üppige Frauen, die stolz auf ihre Kurven sind, wollen nicht als Bohnenstange gezeichnet werden! Ziehen Sie ein paar Kilo ab, das schadet nie – aber nicht mehr!

Auf der rechten Seite stehen zwei Freundinnen nebeneinander an. Beachten Sie, dass das Mädchen rechts zwar Plateauschuhe trägt, ohne die sie deutlich kleiner als die linke wäre, die keine Plateausohlen trägt.

Achten Sie auch darauf, was Ihr Modell mit seinen Händen macht. Auf einem Hochzeitsfoto hält die eine Person vielleicht die Hand der anderen. Das bedeutet, dass Arme und Beine beider Personen die richtige Länge haben müssen, um – sich bei den Händen haltend – nebeneinander zu stehen. Nähe und Distanz ist bei diesem Beispiel auch ein nicht zu vernachlässigendes Thema: Die beiden

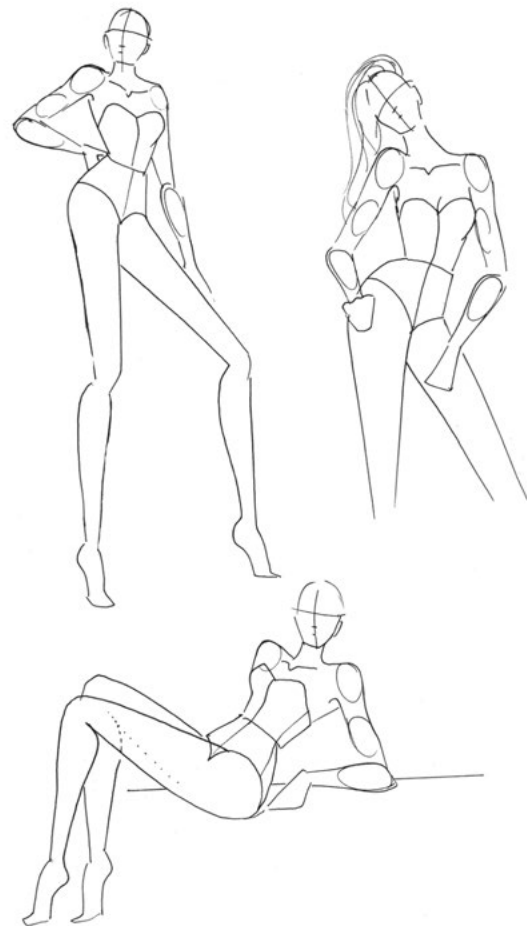
Personen dürfen weder zu weit voneinander entfernt noch zu nahe beieinander stehen, um sich bequem an den Händen halten zu können. Wenn Sie einen der genannten Punkte vernachlässigen oder falsch darstellen, wird die ganze Zeichnung einen unnatürlichen Eindruck machen.

Die Zeichnung rechts ist eine der frühesten Darstellungen, die ich von diesen beiden Freundinnen gemacht habe. Sehen Sie, dass ich für die Hüfte und den Torso des rechten Mädchens mehr Hilfslinien gezogen habe, weil ihre Kleidung nicht an ihrem Körper anliegt? Ich wollte auch die Kleidung ganz genau darstellen, deshalb musste ich einen deutlicheren Umriss zeichnen, um zu sehen wie das Kleid an ihr fällt. Selbst wenn Sie richtig gut im Zeichnen ohne Hilfslinien werden, ist es manchmal trotzdem noch wichtig, welche zu ziehen, um ein Kleid oder einen Look präzise wiederzugeben. Während Sie mit den schnellen Zeichnungen weitermachen, überlegen Sie sich gut, ob Sie Hilfslinien nutzen möchten oder nicht.



Modelposen ...

... sind die, die man häufig in Hochglanzmodemagazinen sieht. Sie sind sehr auffällig, weil die Models meistens eine übertriebene Haltung einnehmen, bei der die Beine sehr weit auseinander stehen, die Knie nach innen gekehrt sind, die Hände auf den Hüften liegen oder sich der Rücken merkwürdig krümmt. Diese Posen können sehr stilisiert sein, oder man muss sich so verbiegen, dass man so nicht leicht stehen kann. Deshalb sind sie auch so schwer zu zeichnen! Dafür haben sie aber auch – in der Realität wie in Ihrer Darstellung, eine sehr theatralischen Effekt. Solche Posen sieht man ganz sicher nicht in irgendeinem x-beliebigen Café ...

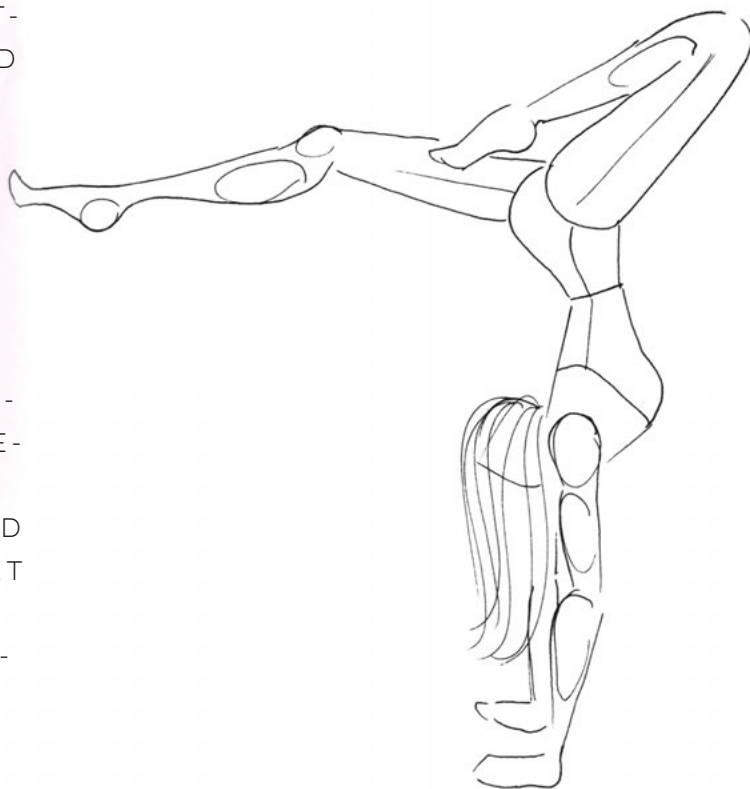


Profitipp!

WENN SIE BEWEGTE POSEN ZEICHNEN, SIND FLIESENDE LINIEN NÜTZLICH, UM BEWEGUNG EINZUFANGEN. FÜR FLIESENDE LINIEN MÜSSEN SIE IHREN GANZEN ARM BEWEGEN, UM EINE LINIE ZU ZEICHNEN, ANSTATT DEN ARM STILL ZU HALTEN UND NUR DAS HANDGELENK ZU BEWEGEN. VERTRAUEN SIE IHREN LINIEN, WENN SIE DIESE POSEN SKIZZIEREN, UND VERSUCHEN SIE, DEN STIFT NICHT MITTEN IN DER DARSTELLUNG EINES ARMS ODER BEINS ABZUSETZEN. ERFÜHLEN SIE DIE LINIE, UND LASSEN SIE DIESE MIT IHREN ZEICHENBEWEGUNGEN FLIESSEN, ANSTATT KURZE STRICHE ZU MACHEN UND ZU VIEL ÜBER DIE PLATZIERUNG DER EINZELNEN ELEMENTE ZU GRÜBELN. NEHMEN SIE ENTSPANNT DEN STIFT IN DIE HAND, UND LASSEN SIE IHR HANDGELENK WIE IHREN ARM DIE BEWEGUNG LEITEN. IHRE HANDBEWEGUNG GANZ AUF ZEIGEFINGER UND DAUMEN ZU BESCHRÄNKEN, BIETET SICH NUR BEI KLEINEN DETAILS AN, NICHT BEI LANGEN, FLIESSENDE LINIEN.

Bewegte Posen

Wenn Sie Balletttänzer zeichnen, werden es ganz andere Posen sein als bei Mode-Illustrationen. Spielen Sie mit diesen Posen und schauen Sie, wie biegsam Ihre Figuren werden können – wenn Sie dabei Probleme haben, schauen Sie in den Spiegel und nehmen selbst die unterschiedlichsten Haltungen ein. Wenn Sie Ihren Körper nicht in eine bestimmte Haltung bringen können, und kein Foto von jemandem in dieser Pose finden, dann versuchen Sie gar nicht erst, sie zu zeichnen.





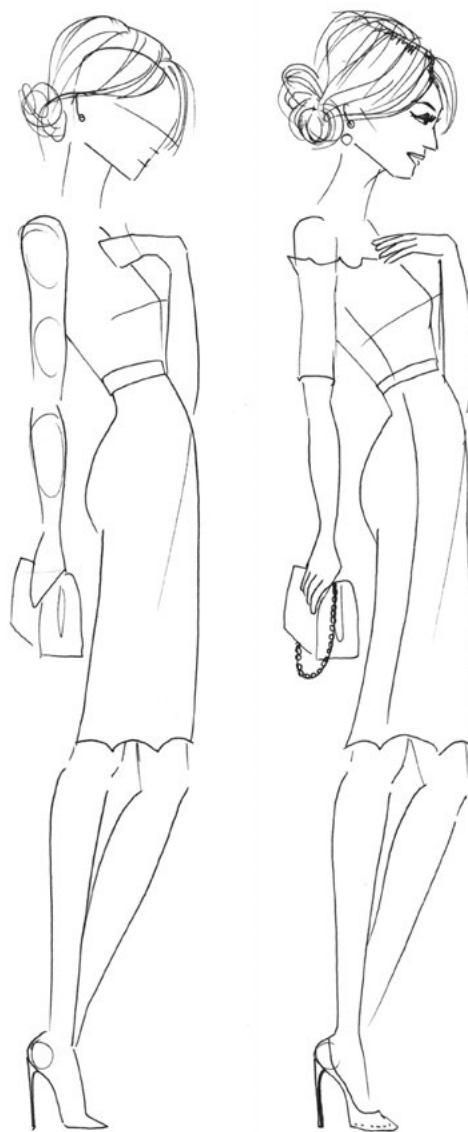
5-Minuten-Skizzen

Jede Zeichenkunst beginnt mit dem ersten Strich! Sich hinzusetzen und einfach mal anzufangen, egal in welcher Situation - fünf Minuten reichen da vielleicht schon aus, um etwas wirklich Gutes zu erschaffen. Und 5 Minuten sollte doch jeder am Tag übrig haben, oder? Die Grundlagen der Mode-Illustration kennen Sie jetzt, und wenn Sie das Gefühl haben, die Sache im Griff zu haben, machen wir nun mit der ultimativen 5-Minuten-Skizze weiter.

Egal, wo Sie sind, so lange Sie Papier und einen Stift haben, können Sie schnelle Modeskizzen machen. Manchmal werden Sie den Luxus eines Tisches haben, an den Sie sich lehnen können. Ein anderes Mal haben Sie nur Ihren Schoß. Und wieder woanders werden Sie gerade mal Platz von Ellenbogen zu Ellenbogen im Stehen haben, wie zum Beispiel backstage bei einer Modenschau der New York Fashion Week. Natürlich ist es in manchen Fällen einfacher zu arbeiten als in anderen, aber wenn Sie Ihr Handwerk und das rasche Skizzieren immer wieder üben, werden Sie selbst bei den beengtesten und unbequemsten Veranstaltungen tolle Mode-Illustrationen aufs Papier bringen. Ob Sie das nun als Hobby machen oder professionell – hier habe ich ein paar Tricks für Sie! Aber seien Sie dann auch nicht überrascht, wenn sich eine Menge um Sie versammelt, während Sie zeichnen ...

Profitipp!

LASSEN SIE IHRE MODELLE AUF DEM PAPIER IMMER BESSER AUSSEHEN ALS IN WIRKLICHKEIT. ZIEHEN SIE AN DER TAILLE ZWEI KILO AB, VERLÄNGERN SIE DIE GLIEDMASSEN WIE DIE WIMPERN, UND ZEICHNEN SIE LANGE, FLIESSENDE LOCKEN. NUR WENIGE LEUTE WÜRDEN JEMALS SAGEN: »HEY! SIE HABEN MICH ZU HÜBSCH GEZEICHNET.« SIE WOLLEN REALISTISCH SEIN, ABER ZEICHNEN SIE IMMER EIN BISSCHEN SCHMEICHELHAFT.



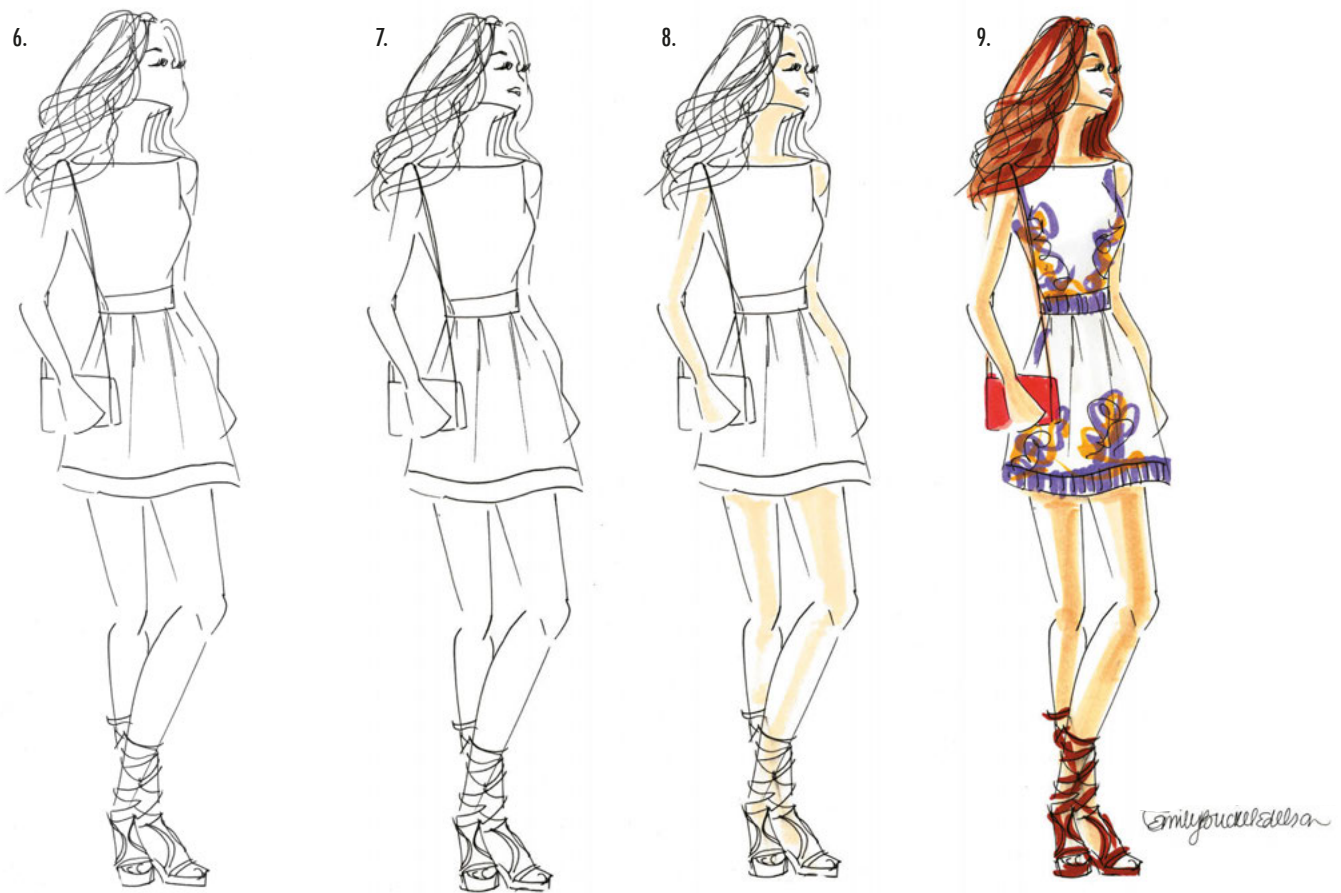


In 5 Minuten zur gelungenen Illustration

Nun kommt es für Sie darauf an, all das, was Sie über die Mode-Illustration mit Hilfslinien verinnerlicht haben, anzuwenden – nur ohne Hilfslinien. Die Hilfslinien sind jetzt allein in Ihrem Kopf – aber nicht auf dem Papier.

1. Beginnen Sie mit der Kinnpartie. Schauen Sie sich Ihr Modell an, betrachten Sie die Ausrichtung von Kinn und Hals, und skizzieren Sie die entsprechenden Linien zuerst.
2. Zeichnen Sie jetzt die Schulterlinien (um die gedachten Muskeln herum). Ich habe auch den Torso und den sichtbaren Arm skizziert, sowie den Umriss einer kleinen Tasche. Denken Sie daran, mit den äußeren Schichten zu beginnen, um nicht unnötig viel zeichnen zu müssen.
3. Zeichnen Sie nun die Kleidungsrisse über den Körper. Stellen Sie sich die Hilfslinien vor und nutzen Sie Ihre Finger als Lineal.

4. Zeichnen Sie den restlichen Körper, beginnend mit dem, was sich im Vordergrund befindet. Sollten Haare einen Teil des Outfits Ihres Modells bedecken, zeichnen Sie zunächst die Gesichtsform, dann das Haar und anschließend das nächstliegende Objekt im Vordergrund. Wenn sich ein Arm vor dem Körper befindet, zeichnen Sie diesen, bevor Sie den Körper zeichnen, damit sich die Linien nicht überschneiden. All das spart Zeit, wenn schnell skizziert werden soll.
5. Jetzt sind die Details im Gesicht an der Reihe. Dafür müssen Sie sich etwas mehr Zeit nehmen. Ich fange immer mit dem Skizzieren der Augen und Augenbrauen an.



6. Skizzieren Sie das Profil des Gesichts, aber achten Sie darauf, nicht zu viel zu machen. Vervollständigen das Gesicht mit einer tollen Frisur.
7. Deuten Sie den Mund an, wenn Sie meinen, dass dies nötig ist.
8. Beim Kolorieren beginnen Sie mit der hellsten Farbe. Ihre Tinte hat bei einem Live-Event nicht viel Zeit zu trocknen; seien Sie also besonders vorsichtig beim Gesicht, und vermeiden Sie es, Linien zu berühren – sie könnten verwischen. Wenn Sie Farbe hinzufügen, beginnen Sie mit der hellsten Farbe in der dunkelsten Ecke und bauen dann darauf auf: Legen Sie mit ge-

schickten Strichen weitere Schichten bereits benutzter Farbe auf, anstelle von horizontalen oder vertikalen Linien. Gehen Sie dann noch einmal mit dunkleren Farben über die Zeichnung, um Schatten zu betonen, und das wieder mit strategischen Strichen. Hier ist weniger mehr; übertreiben Sie es also nicht mit der Farbe. Das Weiß des Papiers ist Ihr Freund! Es eignet sich toll für Lichtreflexe.

9. Kein Kunstwerk ist komplett ohne die Signatur des Künstlers. Signieren Sie es mit Stolz!

Professionelle Vorbereitung

Die beste Methode, das schnelle 5-Minuten-Skizzieren zu lernen, ist Übung! Holen Sie all Ihre Materialien, und tun Sie so, als zeichnen Sie bei der Arbeit. Stellen Sie sich eine Eieruhr auf 5 Minuten und schauen Sie mal, wie viel Sie in dieser Zeit erledigt bekommen. Machen Sie nach 5 Minuten eine Pause und analysieren Sie, wie es lief und auf welche Weise Sie schneller werden könnten. Überlegen Sie, wie lange es dauern würde, bis alles fertig wäre. Zeichnen Sie weiter, und zwar bis zu einer Stunde lang in 5-Minuten-Abschnitten. Dadurch lernen Sie, Ihre Geschwindigkeit einzuschätzen, und Sie erkennen, wo Sie noch Zeit sparen können.

Diese mit der Uhr gestoppte Übung gibt Ihnen Selbstvertrauen, wenn Sie in der Stadt unterwegs sind, weil Sie wissen, dass Sie für eine solche Zeichnung weniger als 5 Minuten brauchen. Sie haben das schon einmal geschafft – jetzt ist es ein Kinderspiel!

Eine gute Vorbereitung ist aber auch hier entscheidend. So sortiere ich bereits am Abend zuvor meine Marker nach Farbe. Ich probiere sie auch alle aus, bevor ich sie einstecke, um sicher zu gehen, dass sie nicht trocken sind.

Idealerweise sortieren Sie Ihre Farben je nachdem, welche Sie am häufigsten benutzen – Hautfarben von hell nach dunkel, dann die Haarfarben und mindestens drei bis fünf schwarze Marker. Unterschätzen Sie nicht, wie oft Leute von Kopf bis Fuß in Schwarz gekleidet sind. Außerdem nehme ich immer zwei oder drei Blautöne für die Farbgebung von Jeans mit.

Dann gehe ich den Regenbogen durch und stelle sicher, dass ich von jeder Farbe einen hellen und einen dunklen Ton habe, darunter auch ein paar ausgefallene Farben, denn man weiß nie, ob jemand vielleicht ein absolut irrsinniges (zwischen Gelb und Grün wechselndes) Char-

treuse oder ein nicht minder abgefahrenes Neonpink trägt, das Sie unbedingt auf dem Papier festhalten müssen!

Insgesamt nehme ich etwa 100 bis 120 Marker zu einer Veranstaltung mit, bei der ich einen Tisch habe, und 50 bis 75 Marker auf eine Modenschau, bei der ich nur wenig Gepäck dabei haben möchte. Vergessen Sie nicht: Wenn Ihnen der perfekte Farbton fehlt, können Sie Farben ja auch mischen, um den Ton hinzubekommen.

Packen Sie alles, was Sie brauchen, in eine Tasche (Papier, Skizzenbuch, Markertasche/-etui etc.), und planen Sie Ihr Outfit: Achten Sie darauf, dass es bequem genug ist, um lange darin zu sitzen oder zu stehen. (Glauben Sie mir, nichts ist schlimmer, als zu zeichnen, während Sie ständig an ihrem engen Bleistiftrock ziehen oder auf Stilettoabsätzen schwanken, während Sie backstage herumgeschubst werden und gleichzeitig versuchen, umwerfend gut auszusehen.)

Machen Sie sich ruhig schick, aber heben Sie sich die verrückten Absätze für Veranstaltungen auf, bei denen Sie sitzen können, und vertrauen Sie darauf, dass die Menschen von Ihrer Kunst auch dann begeistert sein werden, wenn Sie praktische Schuhe tragen.



Bei Events zeichnen

Wenn Sie auf einer Veranstaltung zeichnen, schaffen Sie sich einen eigenen Platz, an dem die Leute zu Ihnen kommen können. Ich spreche immer vorher mit dem Organisator und bitte um einen Tisch samt passendem Stuhl (glauben Sie mir, es macht keinen Spaß, auf einem Barhocker sitzend an einem niedrigen Tisch zu zeichnen).

Ich sitze gern mit dem Rücken zur Wand, sodass sich die Leute vor mir versammeln können statt neben und hinter mir. Setzen Sie sich hin und bereiten Sie sich vor, ehe der erste Gast eintrifft.

Wenn Sie bei einer Modenschau sind, einer Modepräsentation oder backstage arbeiten, seien Sie gewarnt – hier geht es echt verrückt zu!

Gehen Sie früh genug hin, um sich noch einen Stuhl oder einen guten Platz zum Stehen zu suchen. Holen Sie Ihr Skizzenbuch und Ihre Stifte, und probieren Sie sie auf einem extra Blatt aus, bis Sie den perfekten gefunden haben. Dann packen Sie alle anderen weg. Reißen Sie das bekritzelte Blatt aus Ihrem Skizzenbuch, und halten Sie es hinter dem Buch fest, sodass ein bisschen zu sehen ist. Darauf können Sie, wenn nötig, Marker ausprobieren. Und halten Sie den Riemen Ihrer Markertasche fest – wie gesagt, es wird turbulent zugehen!

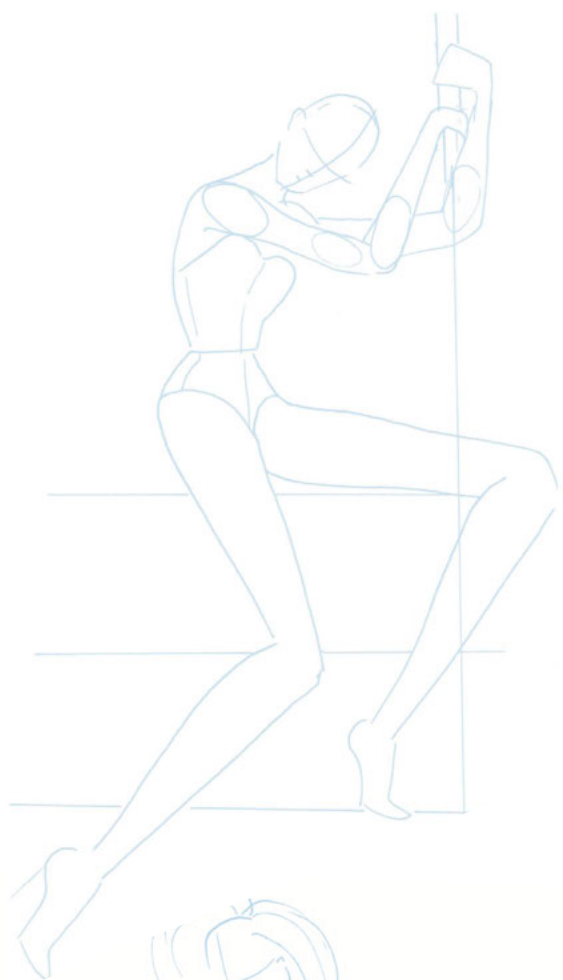
Das Tolle an den 5-Minuten-Skizzen ist, dass sie nicht perfekt sein müssen – sie sollen es gar nicht. In der roheren Form sehen sie sogar besser aus. Machen Sie sich keine Sorgen – zeichnen Sie unbekümmert drauflos.

Mich beschleicht bei einem Event oft das Gefühl, dass alle meine Zeichnungen schrecklich sind. Aber dann bewundern doch alle meine Werke. Und: Auch Ihre Werke werden bewundert werden. Ganz bestimmt!



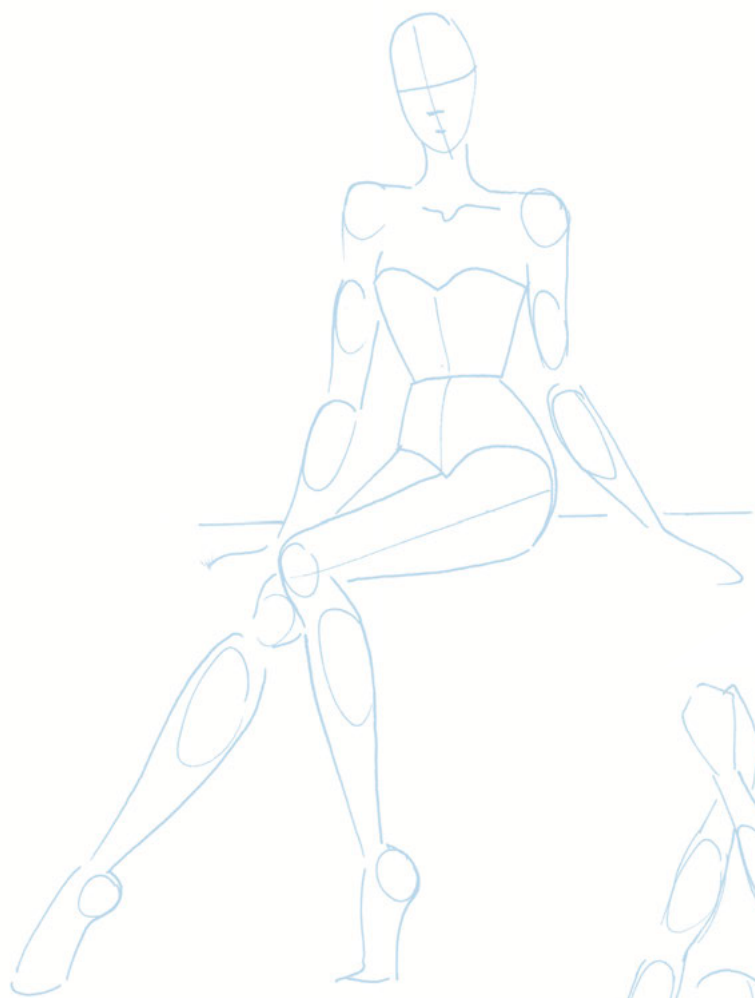


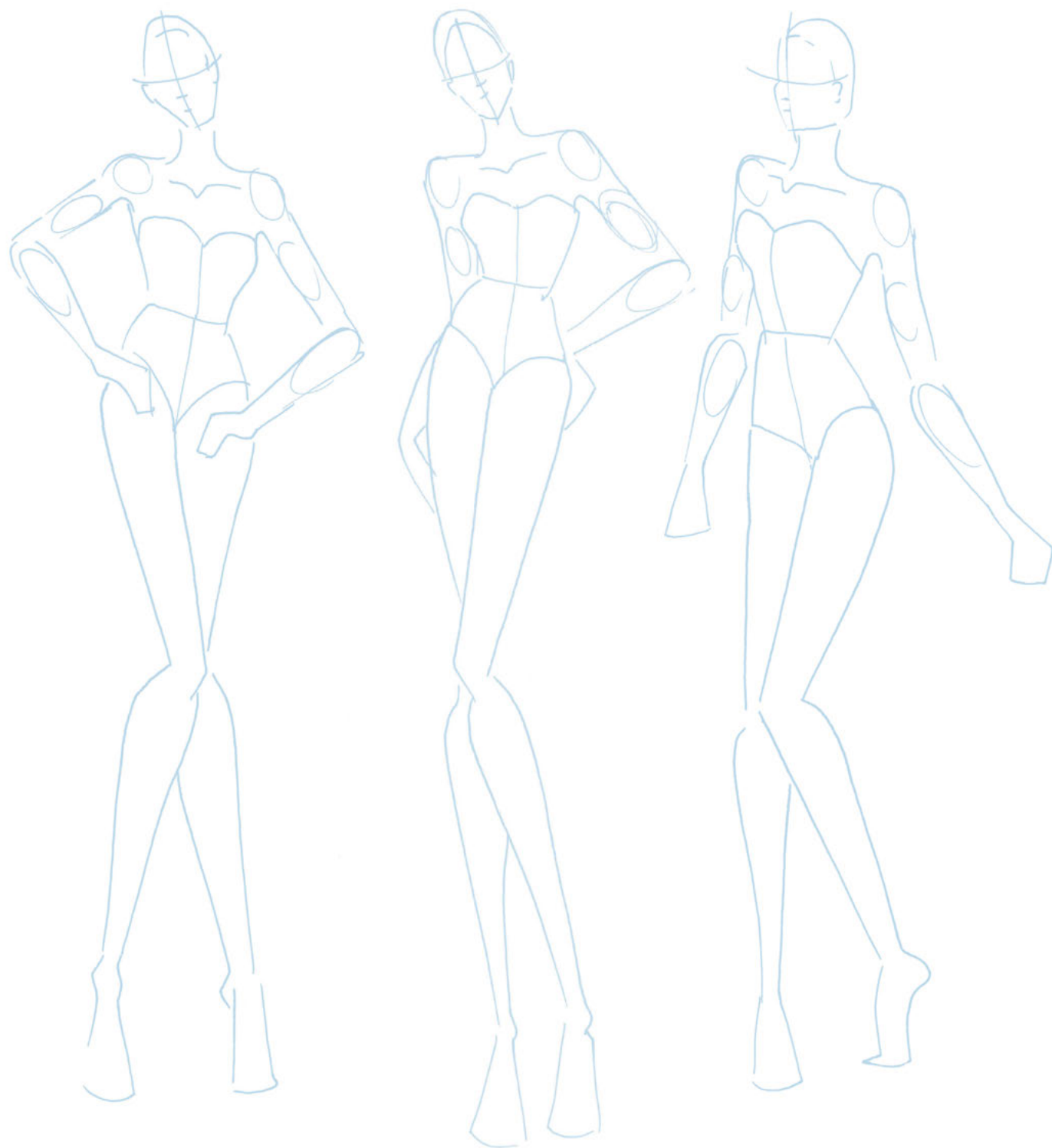
Mode-Figurinen

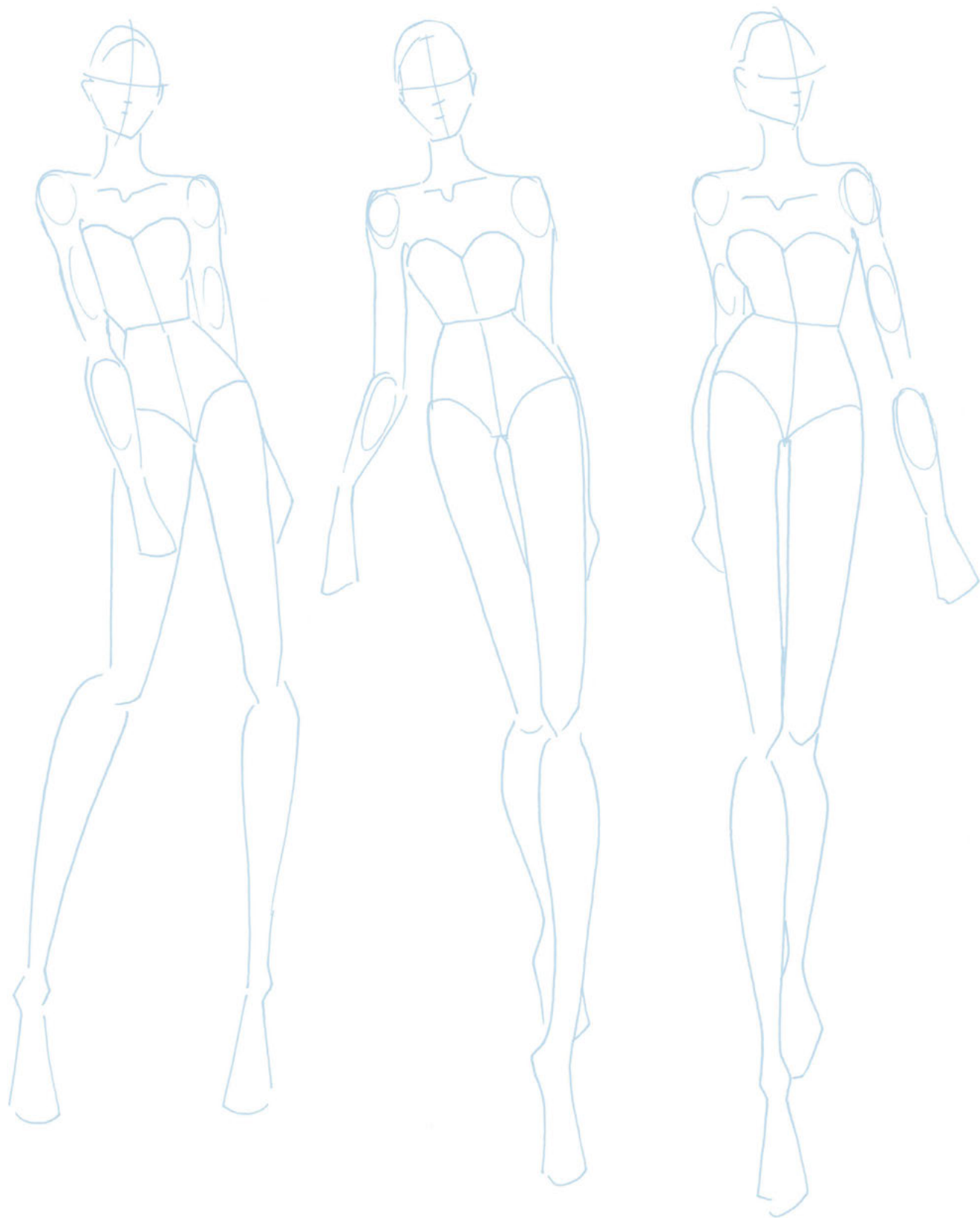


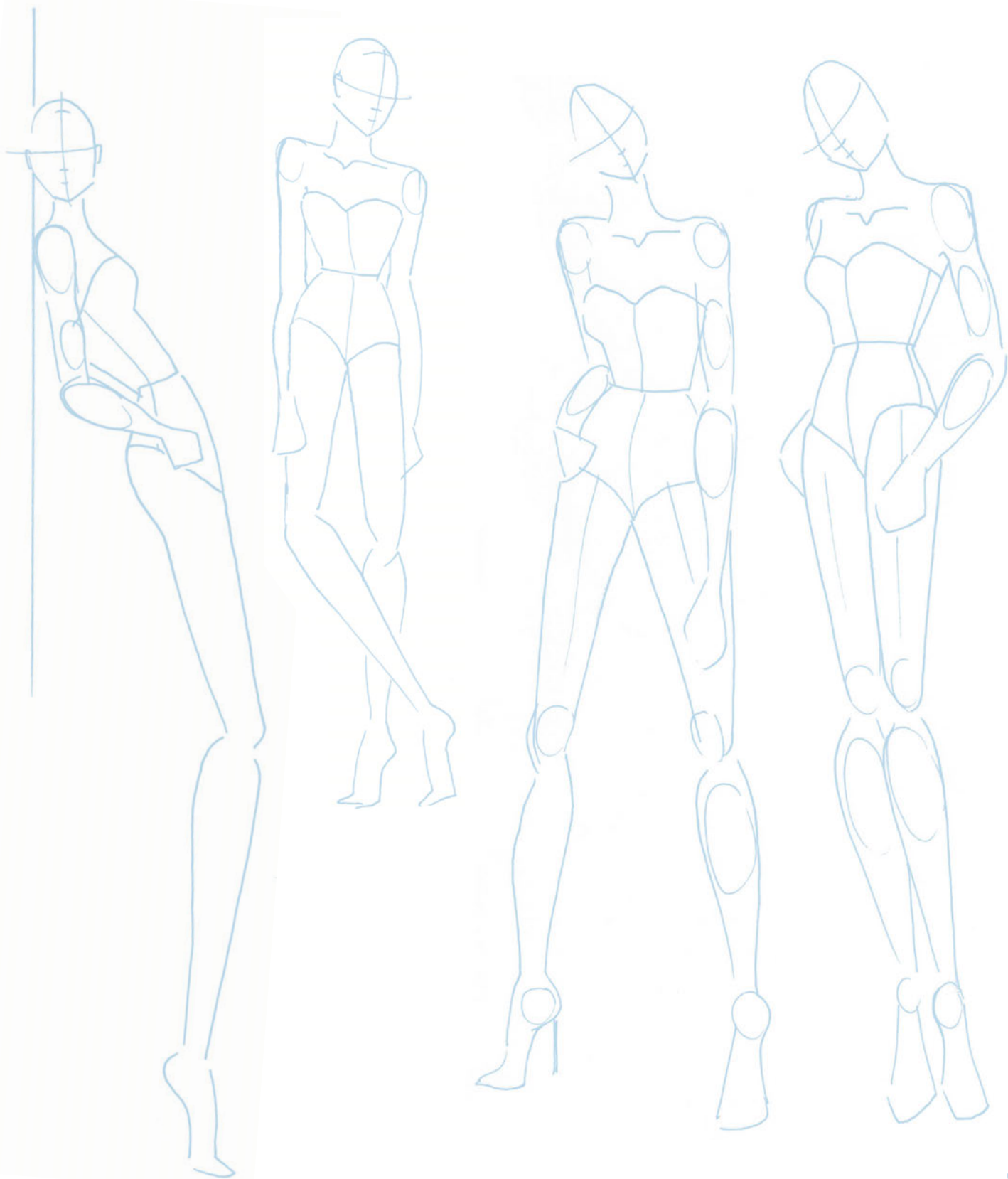




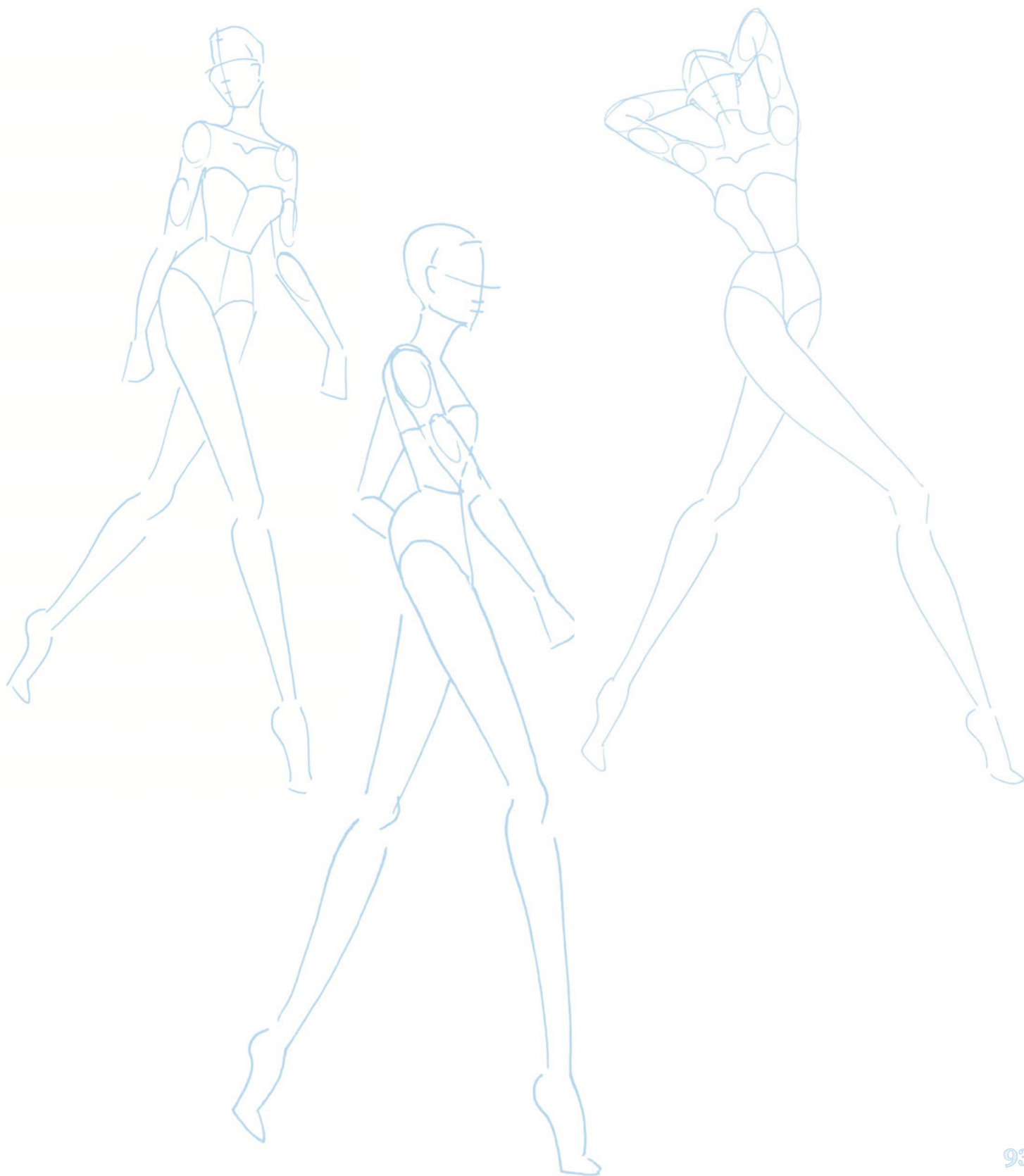




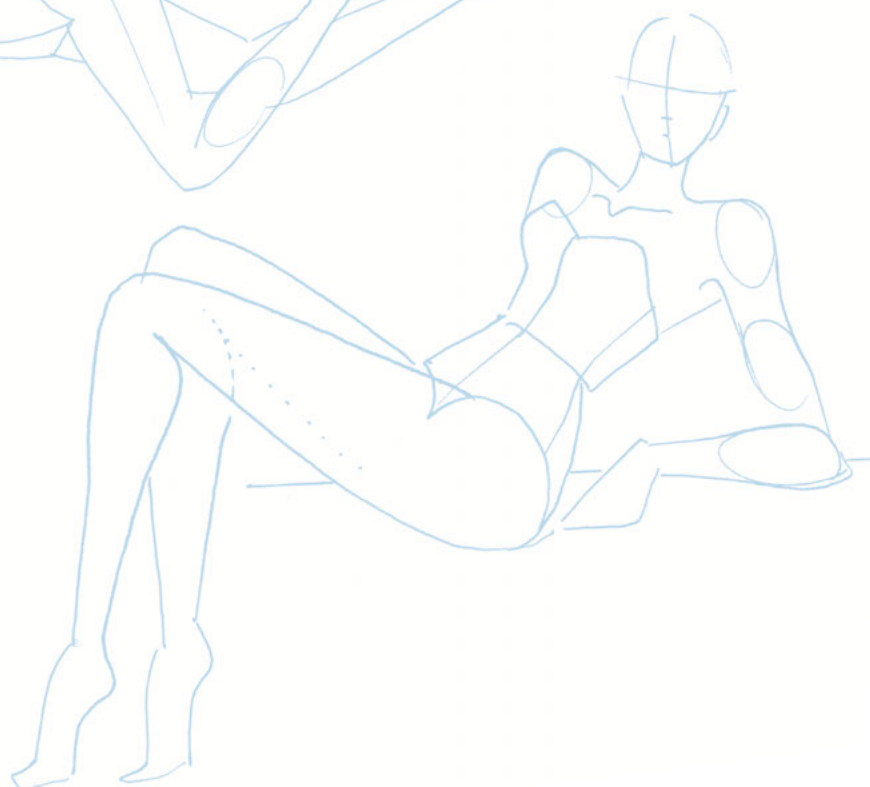
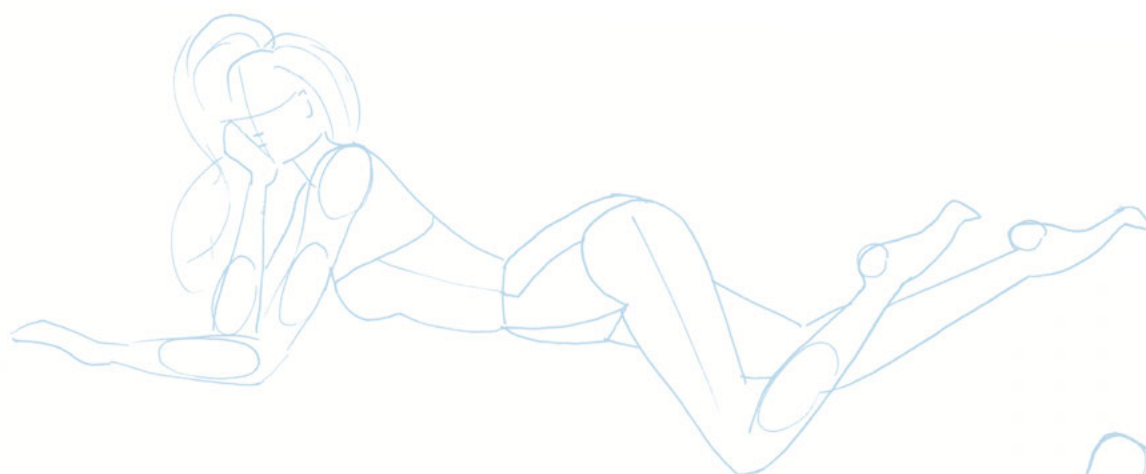


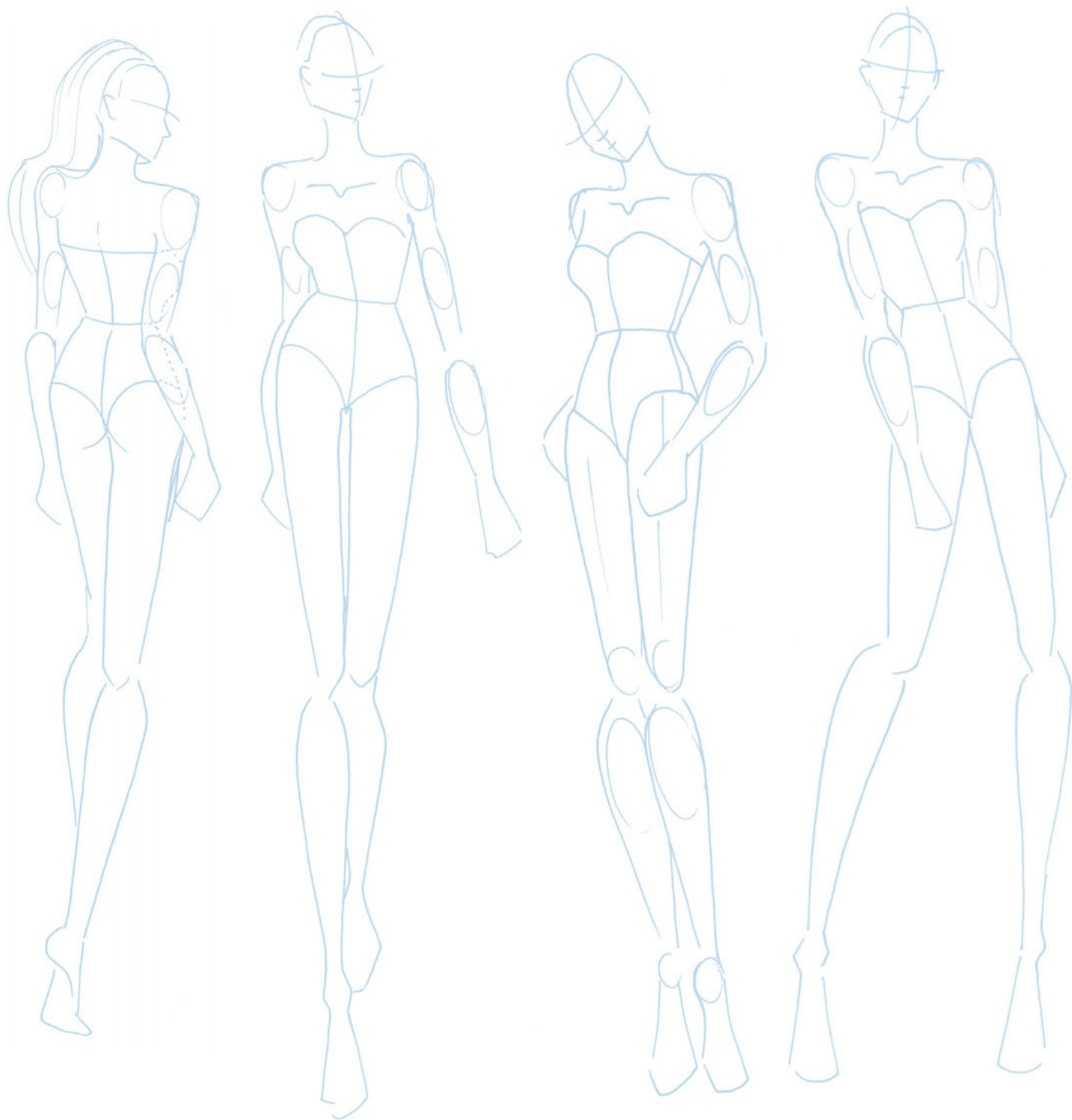


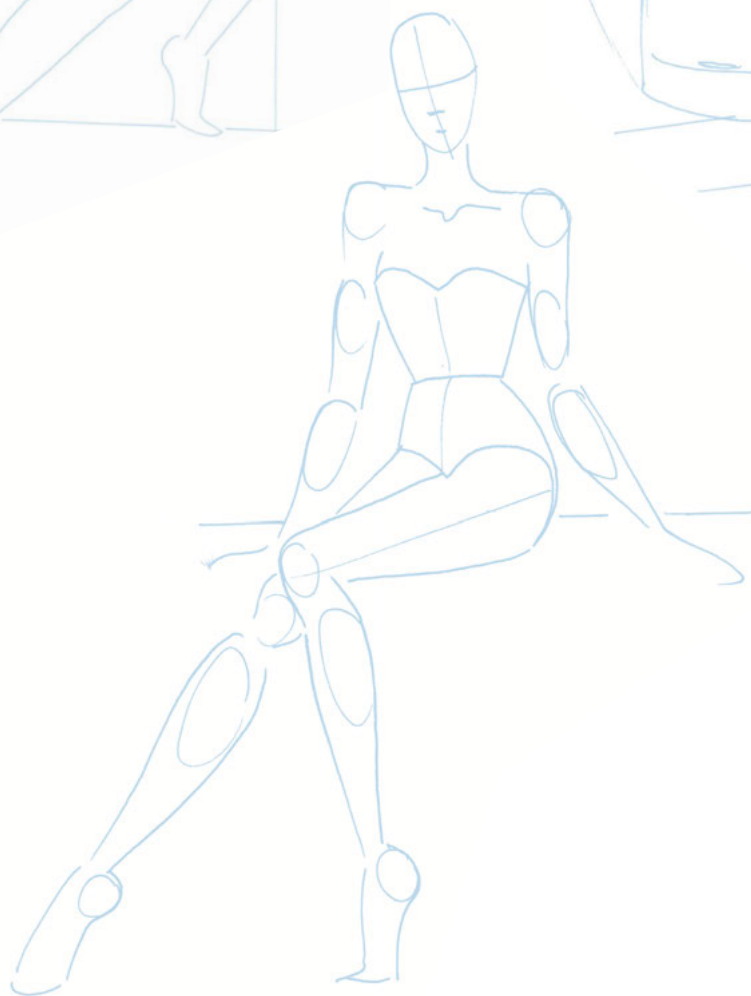
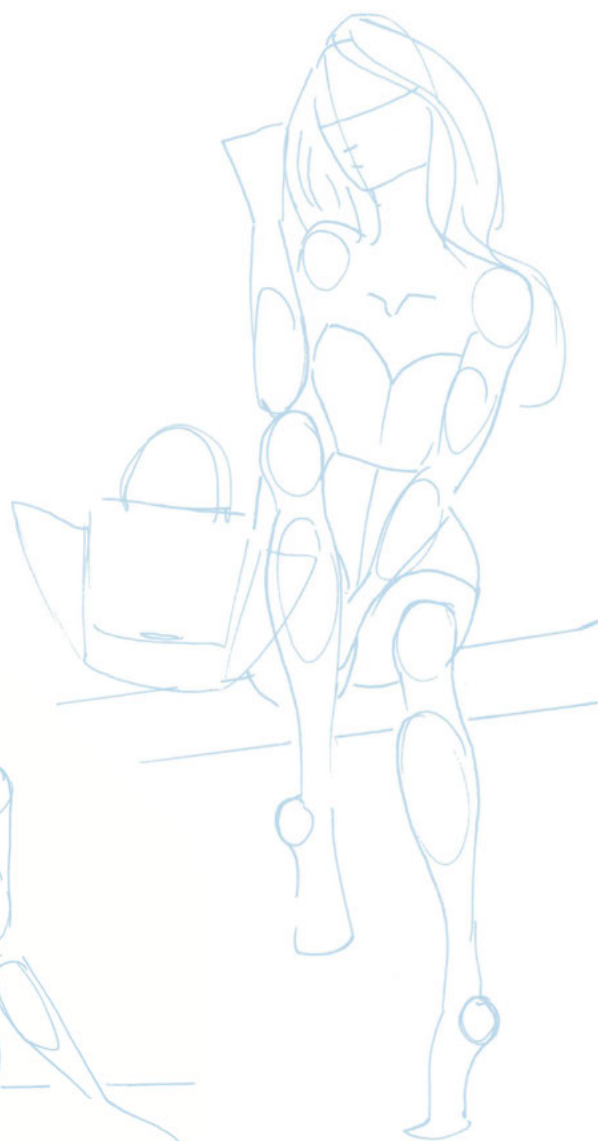
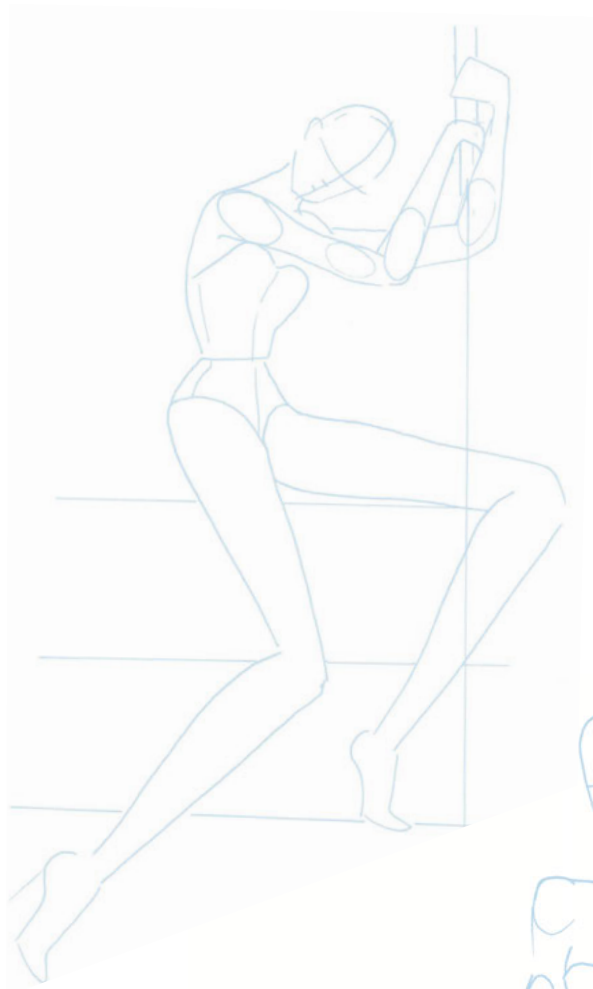


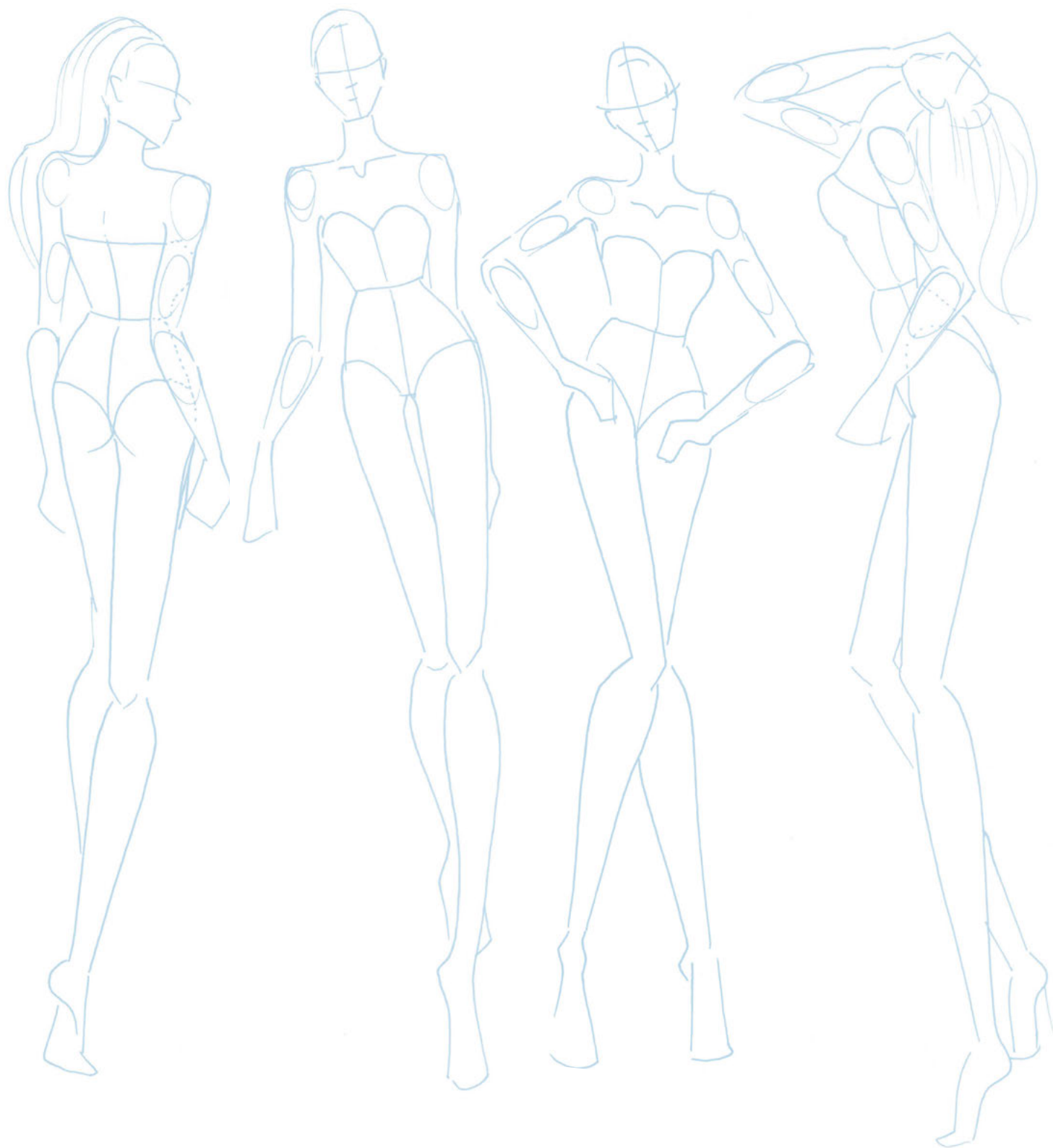




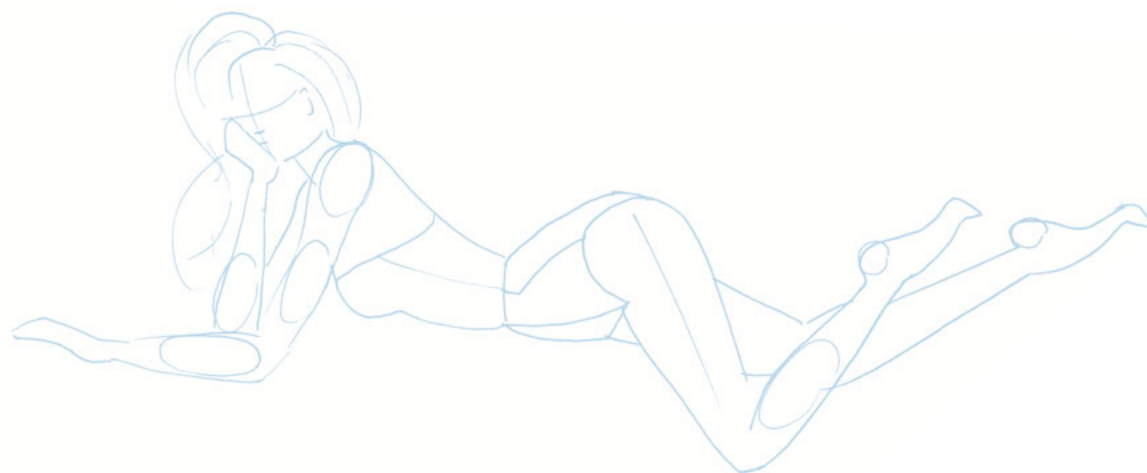
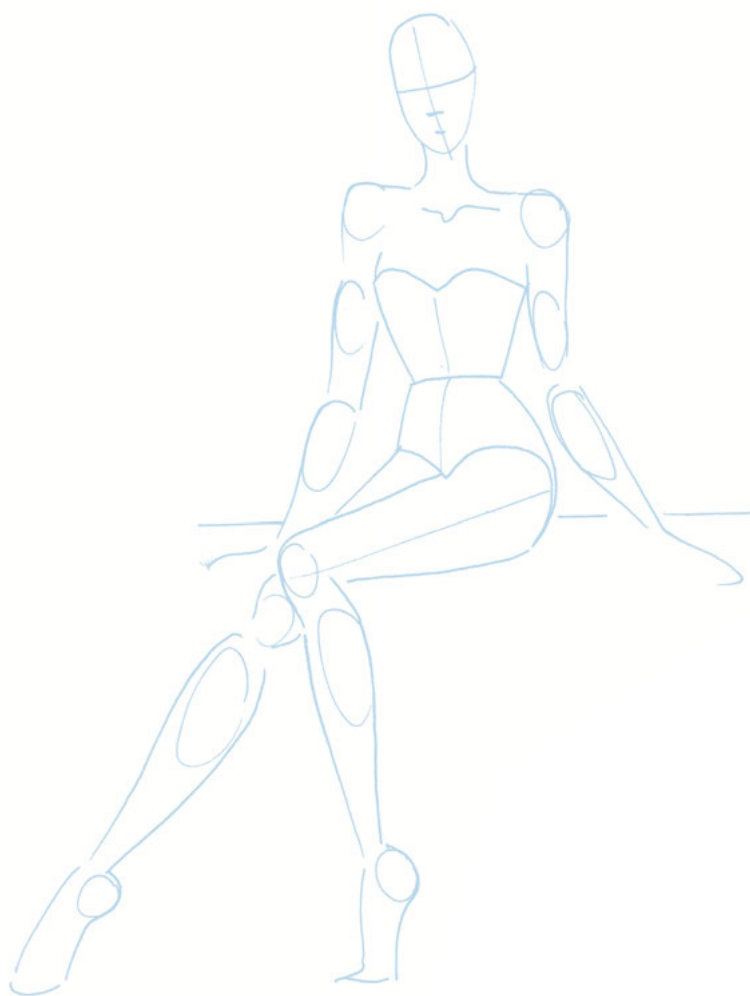
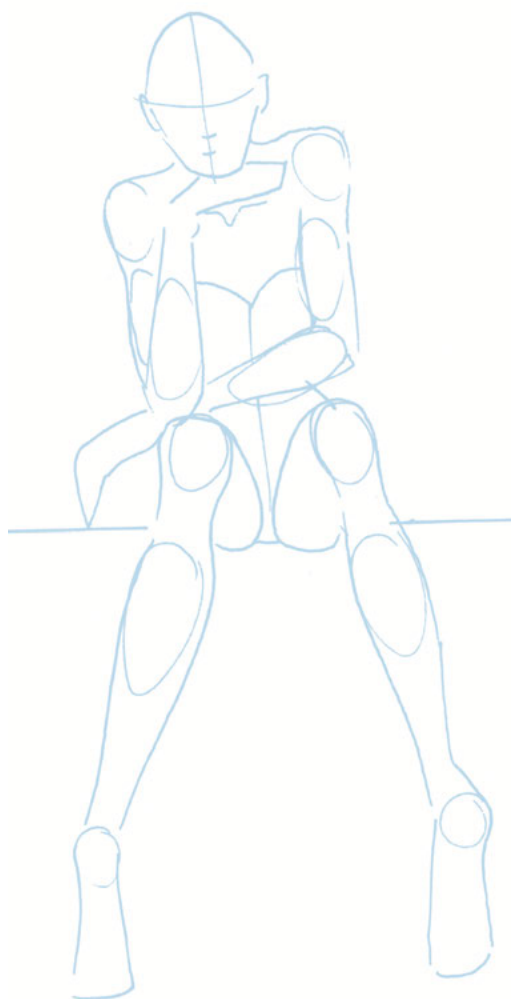


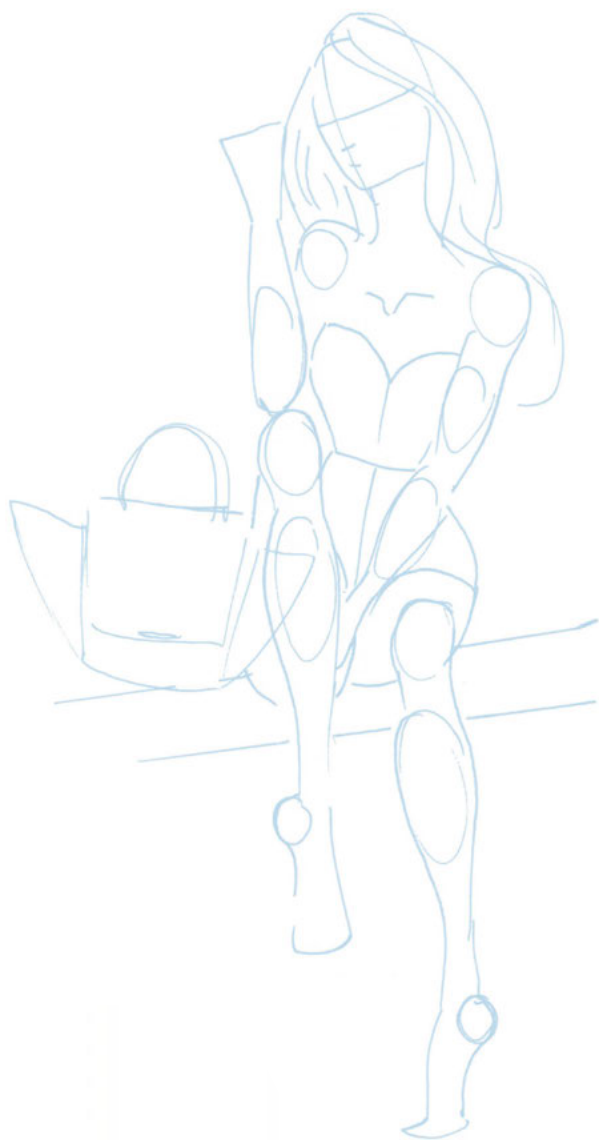


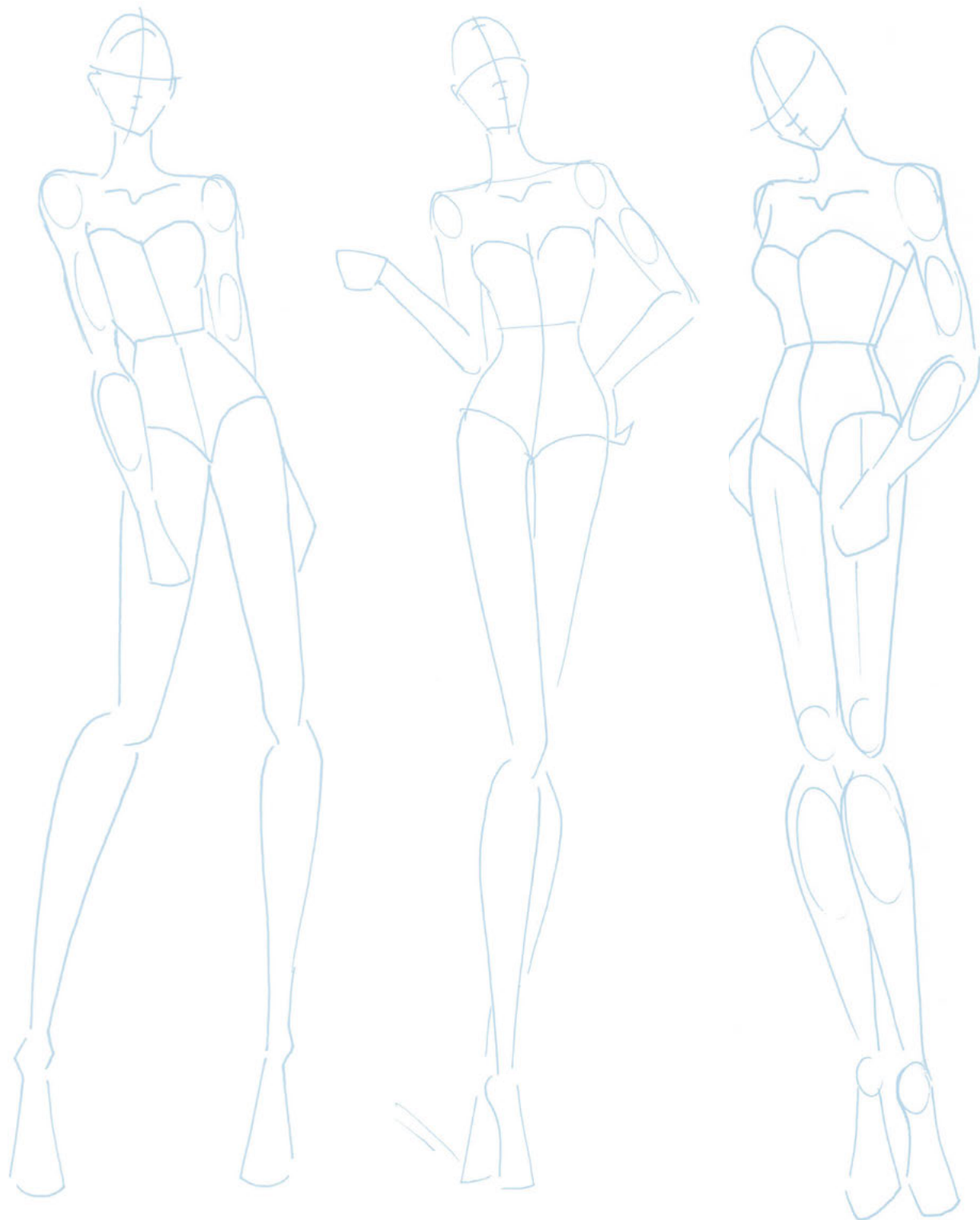




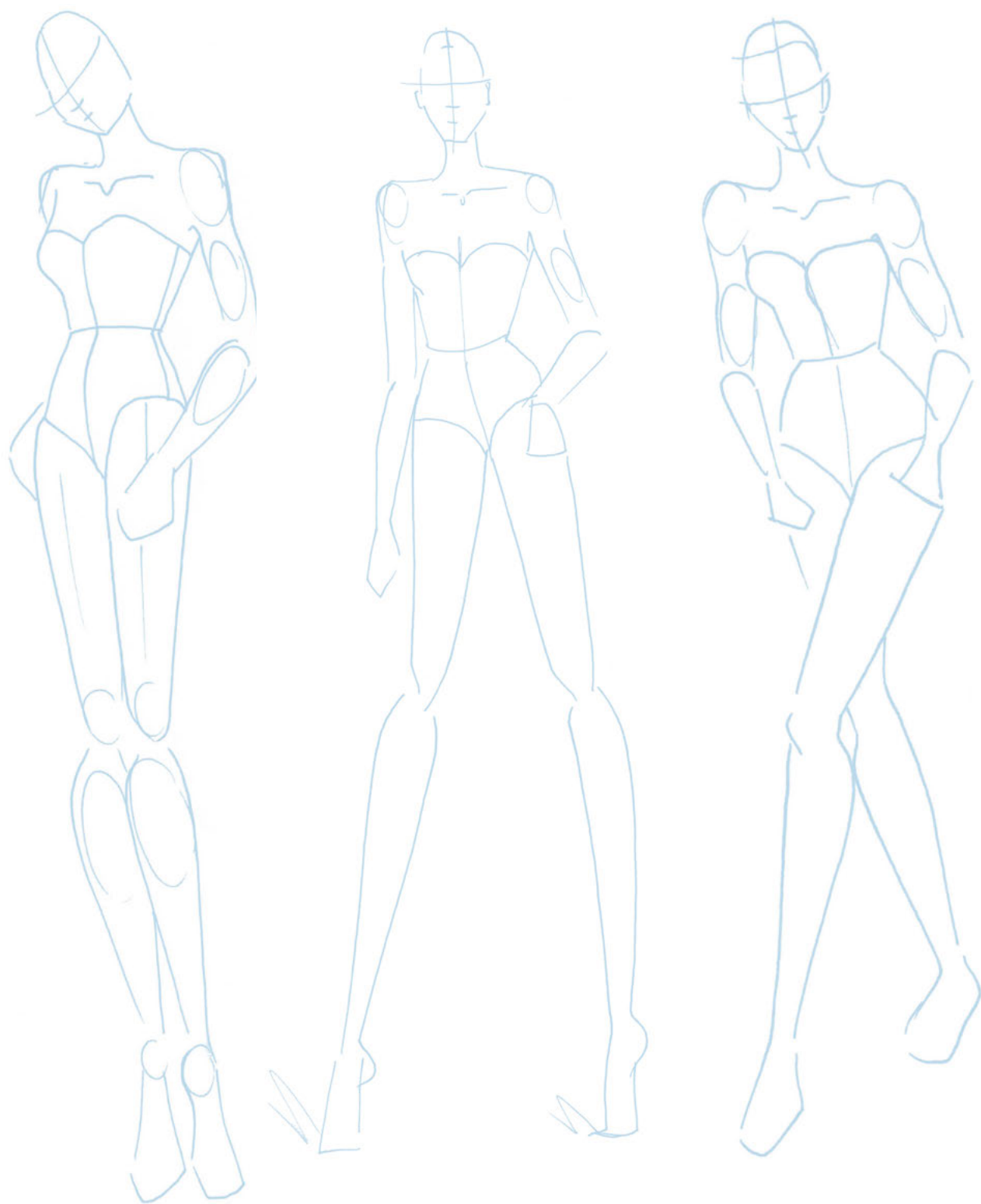




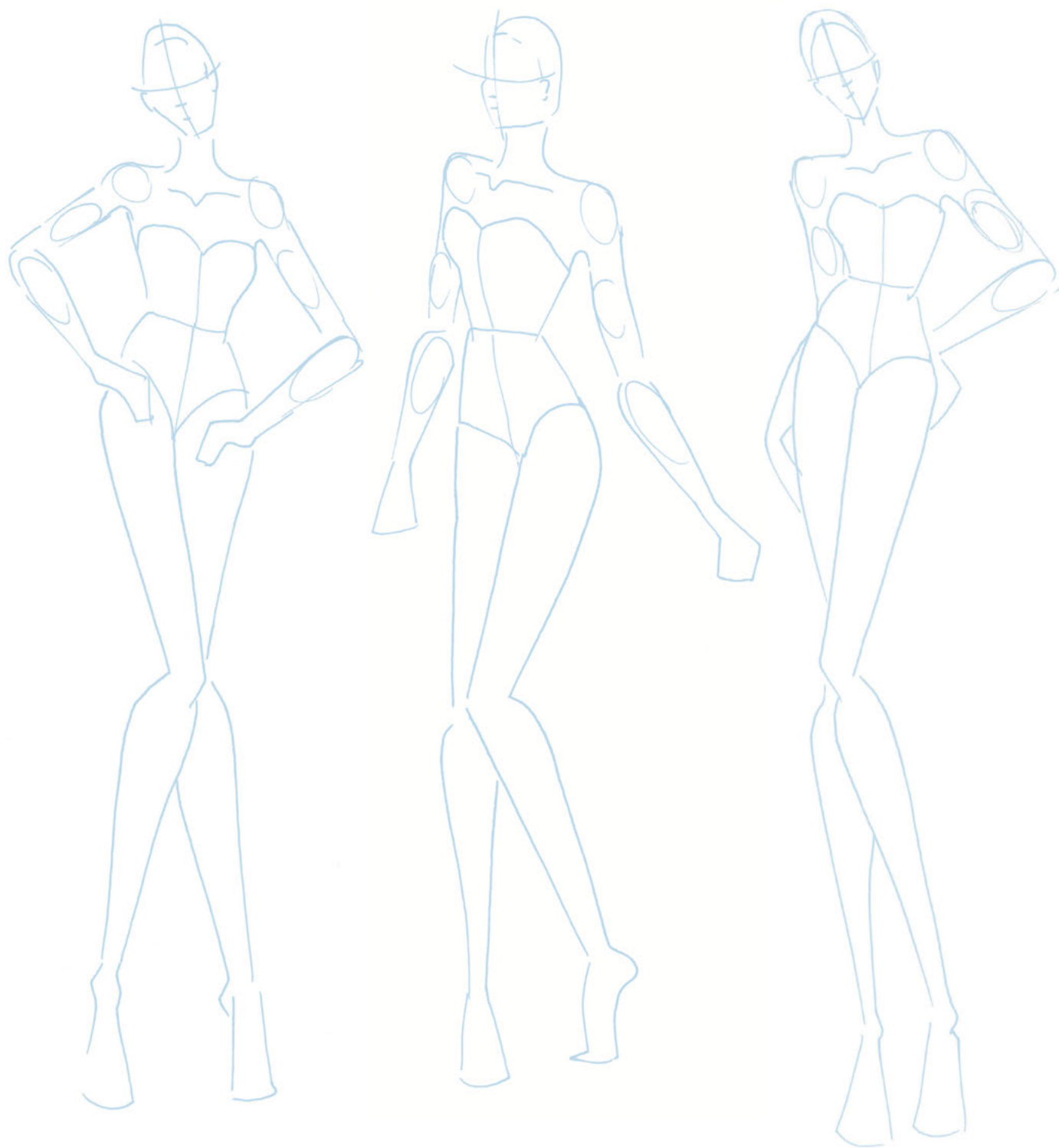


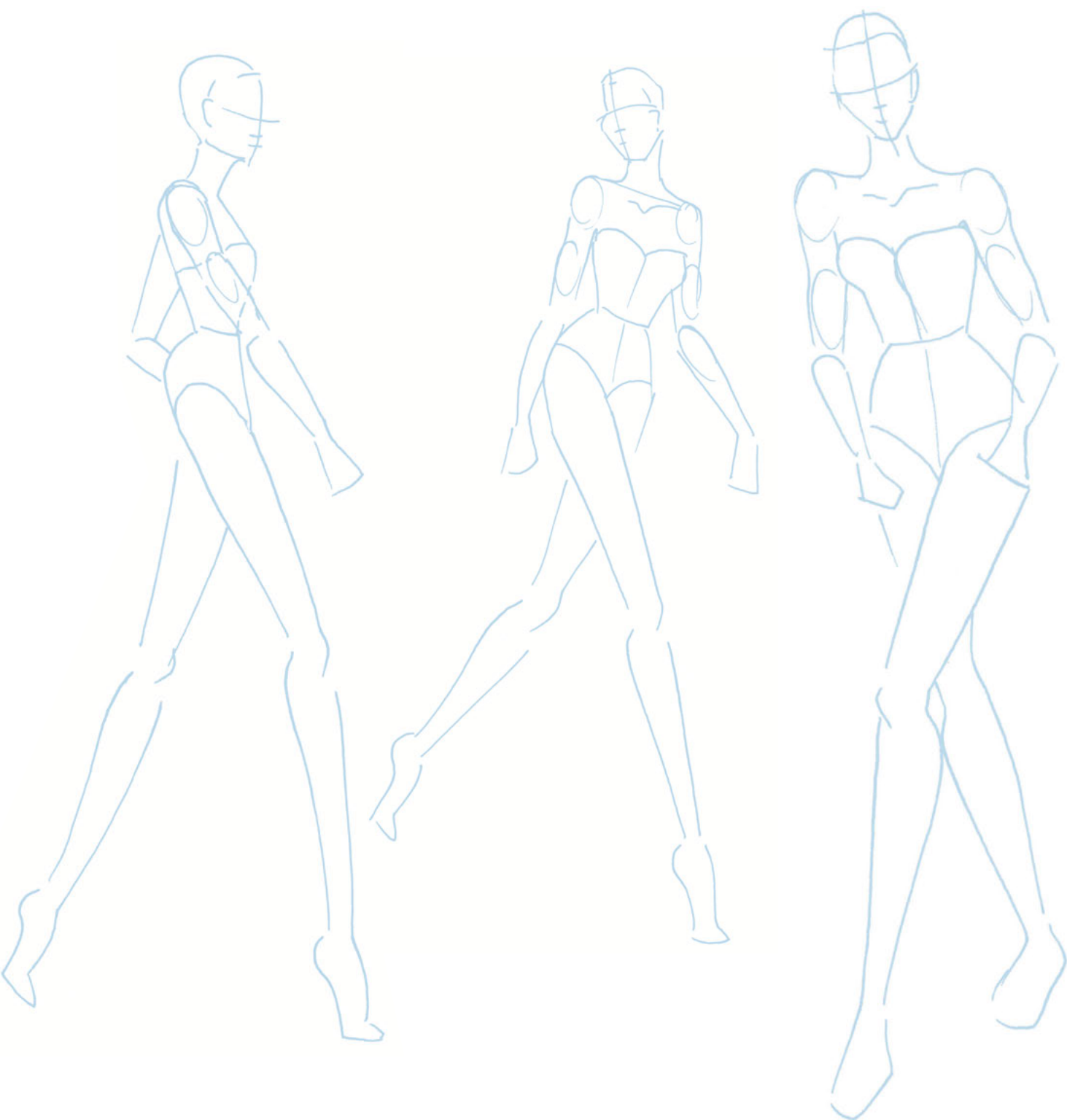






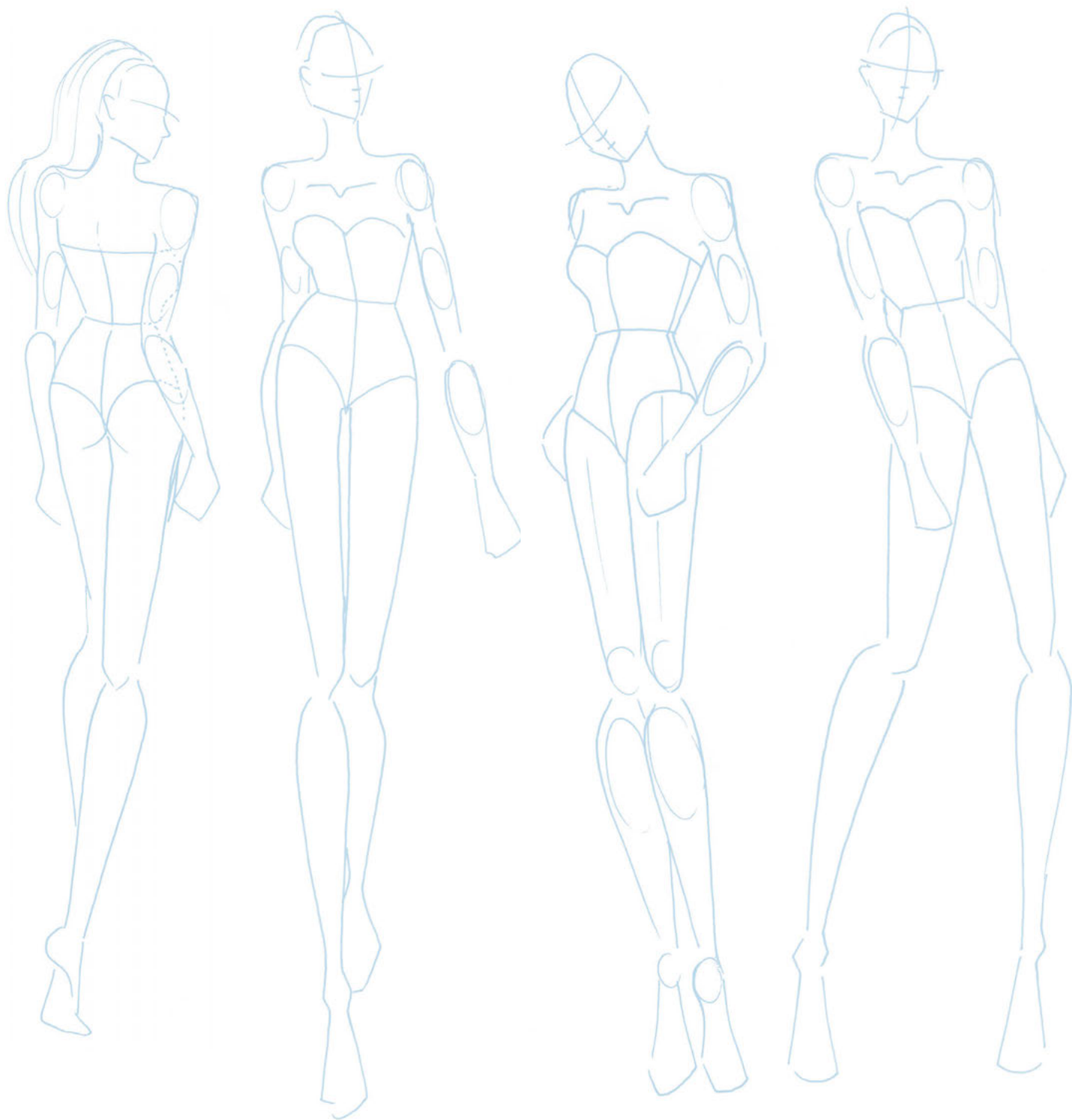


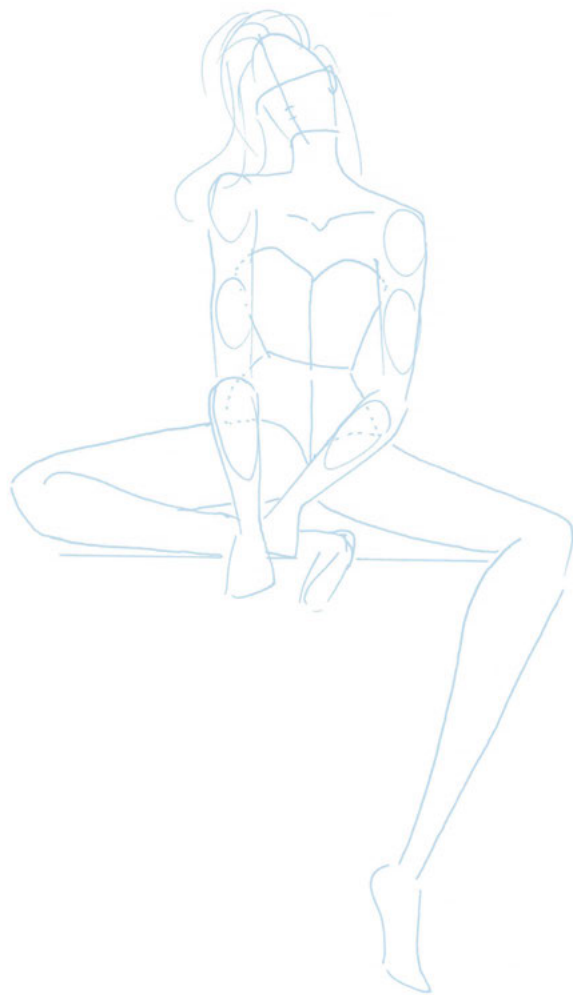


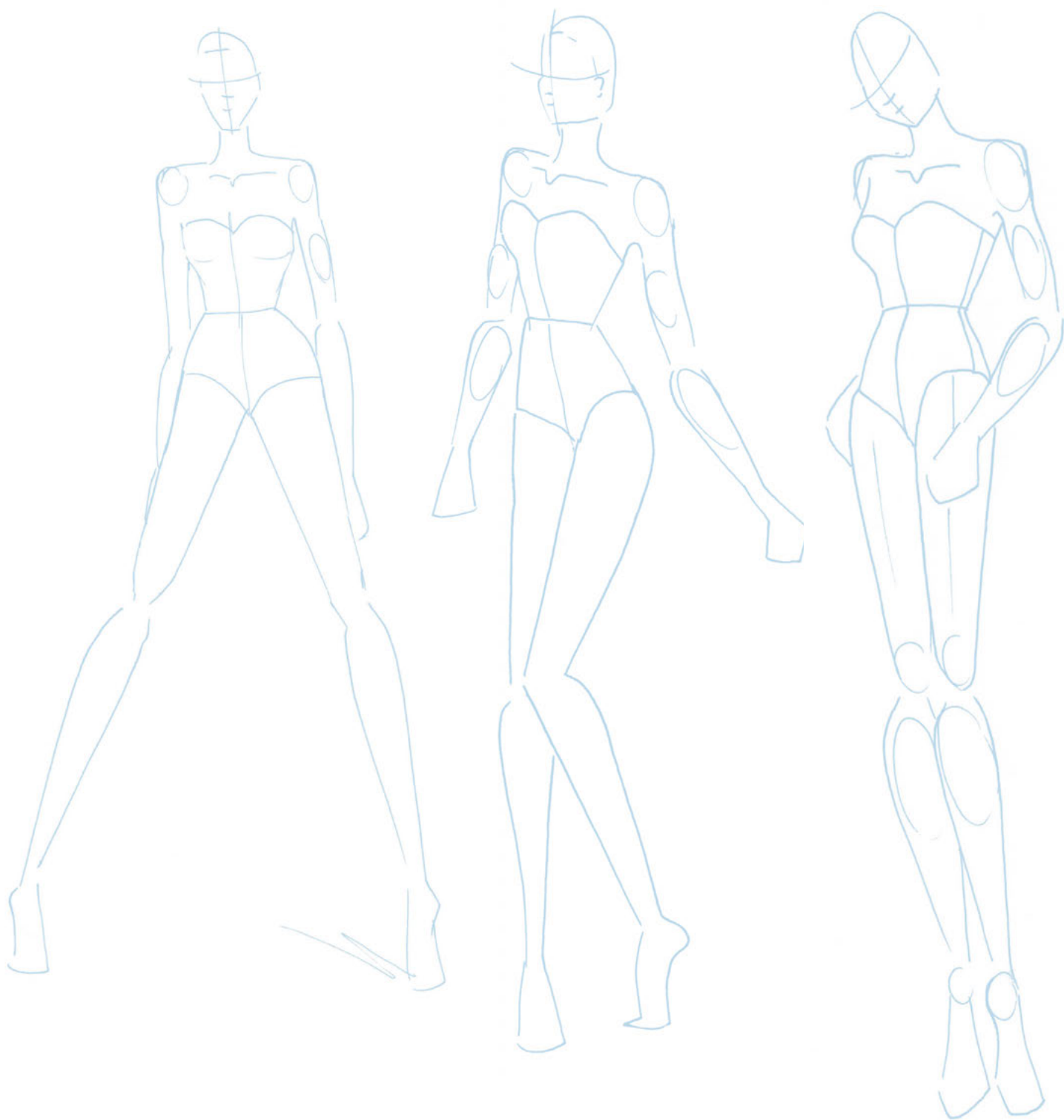




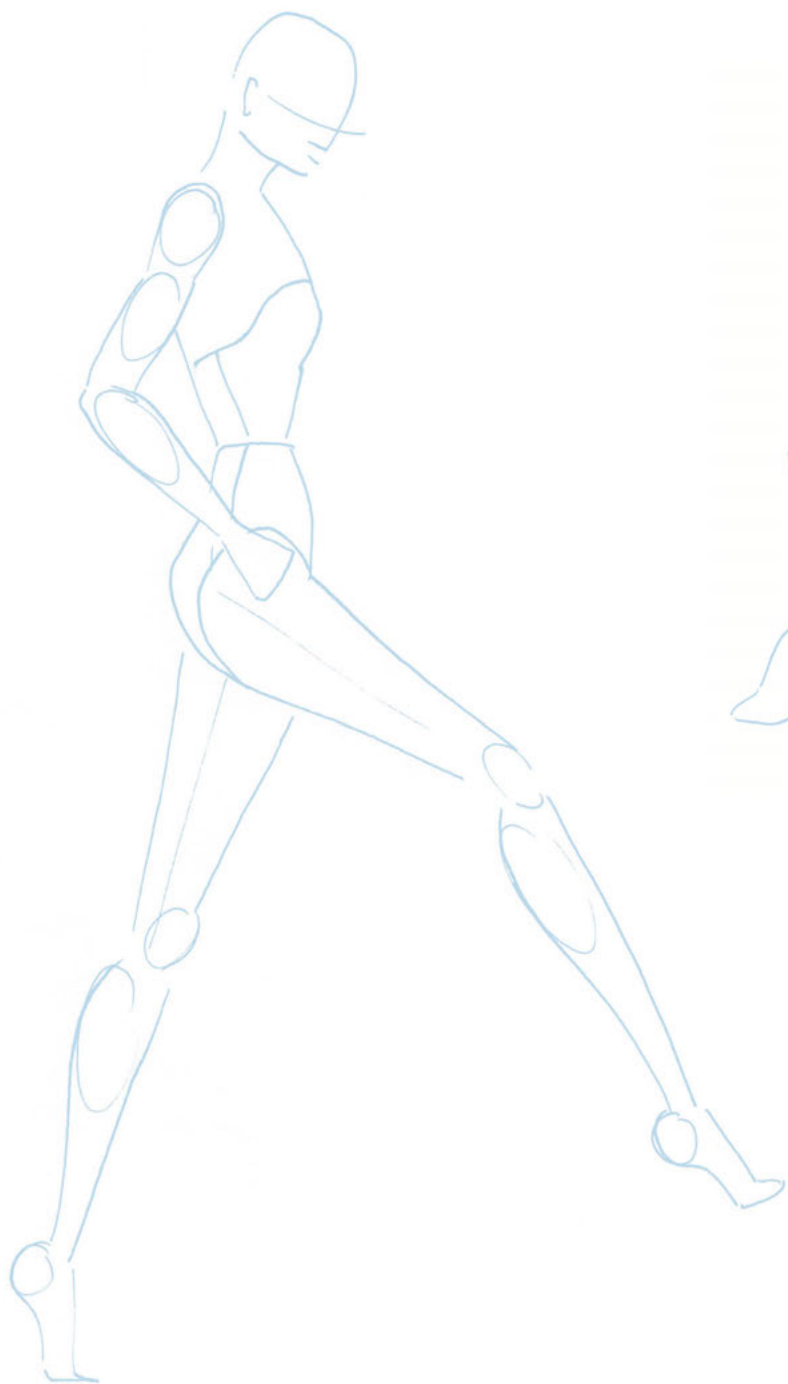




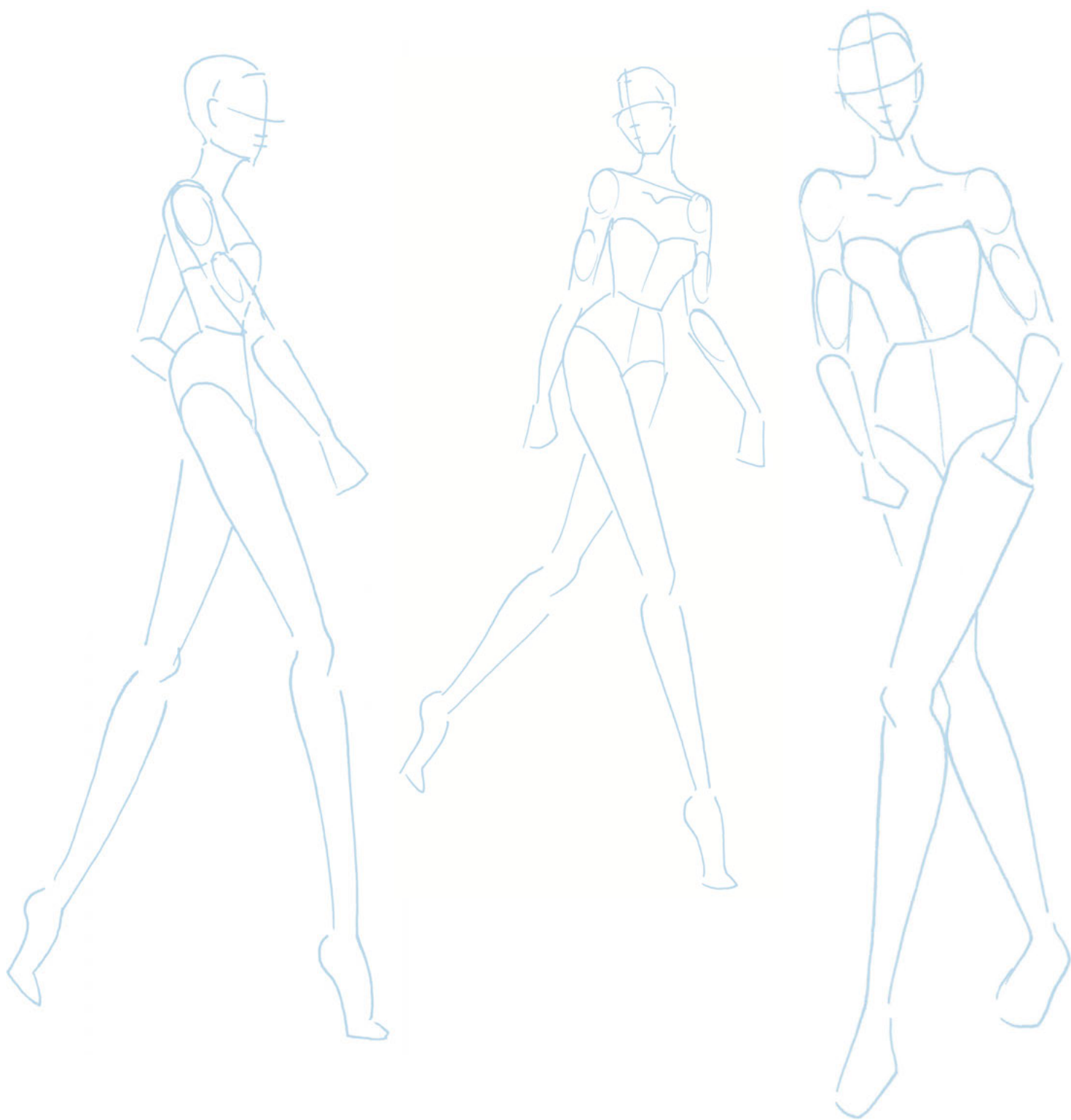






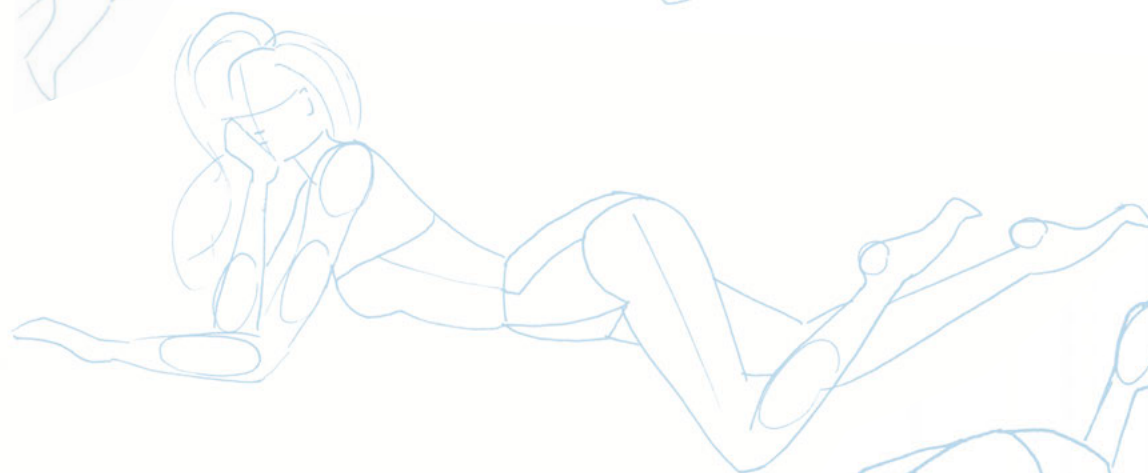
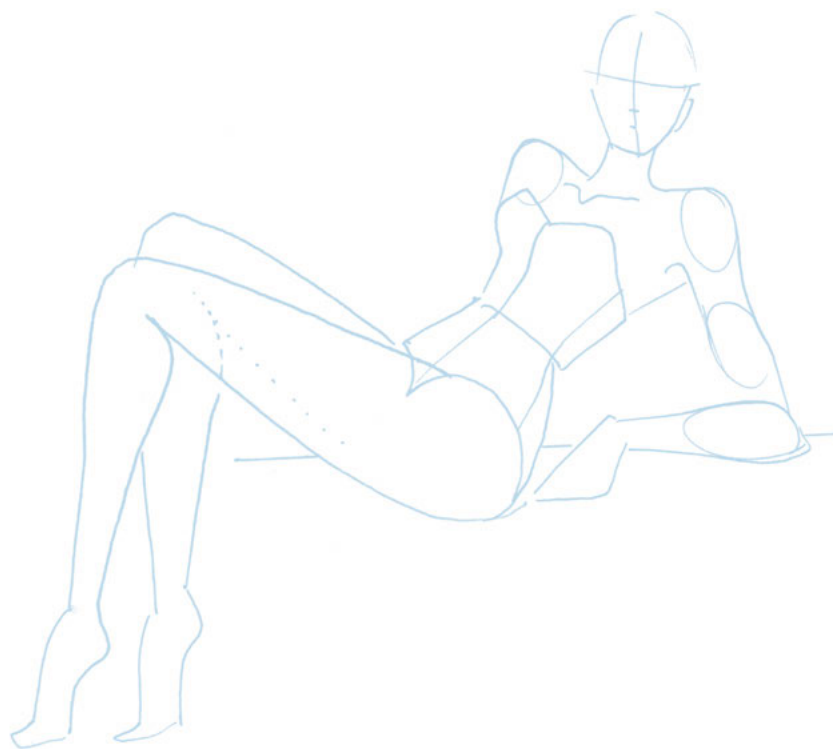




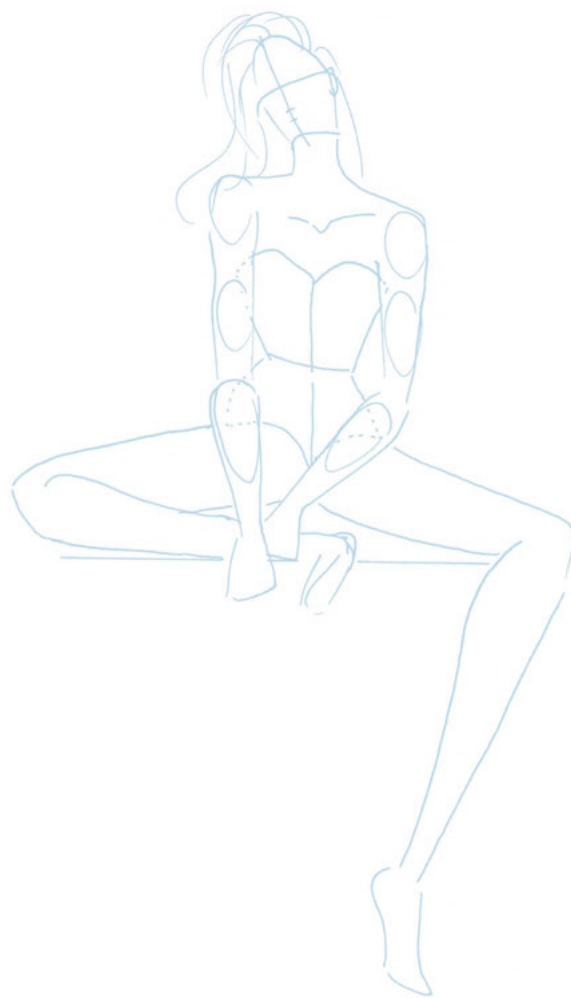
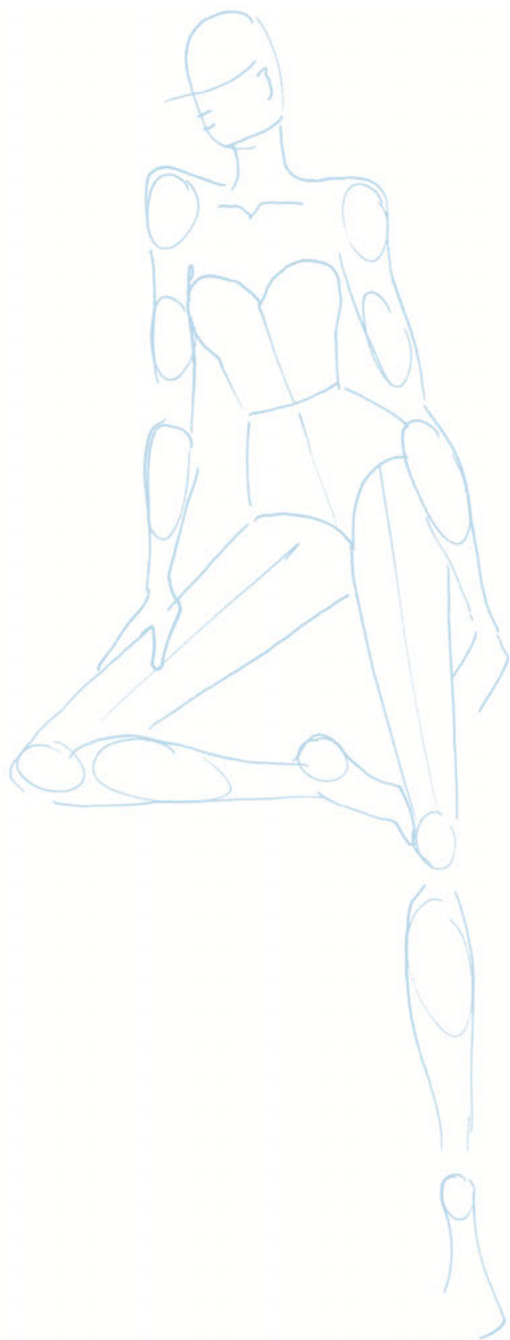


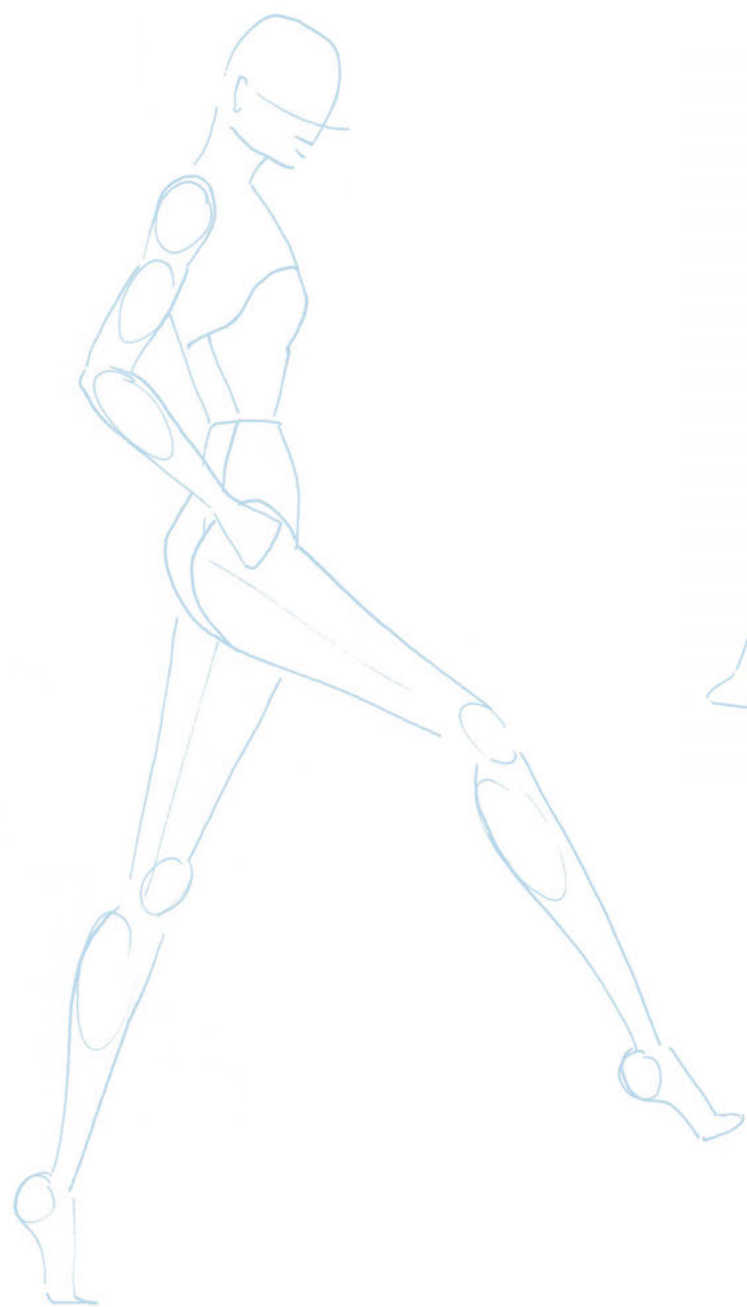




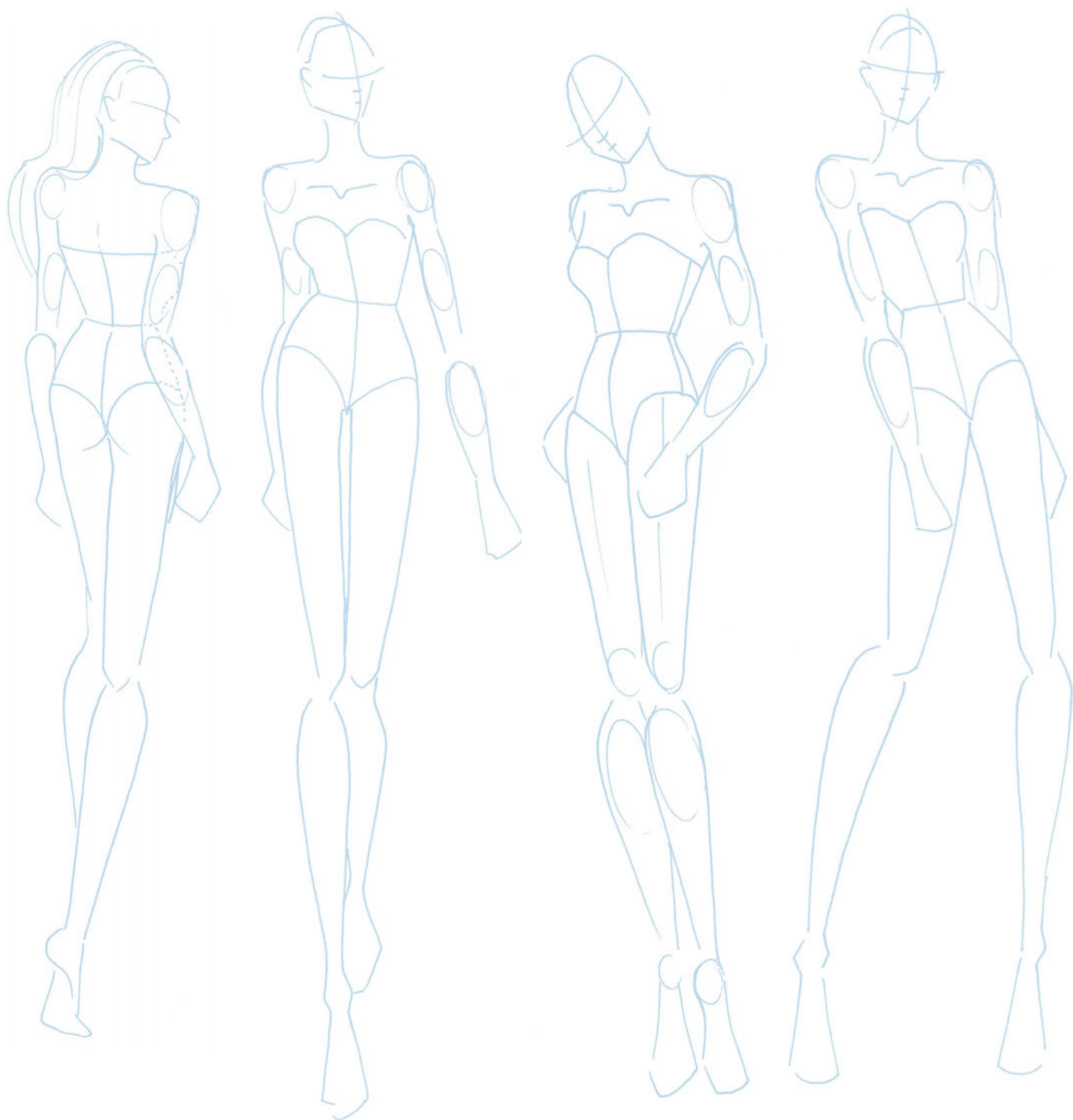








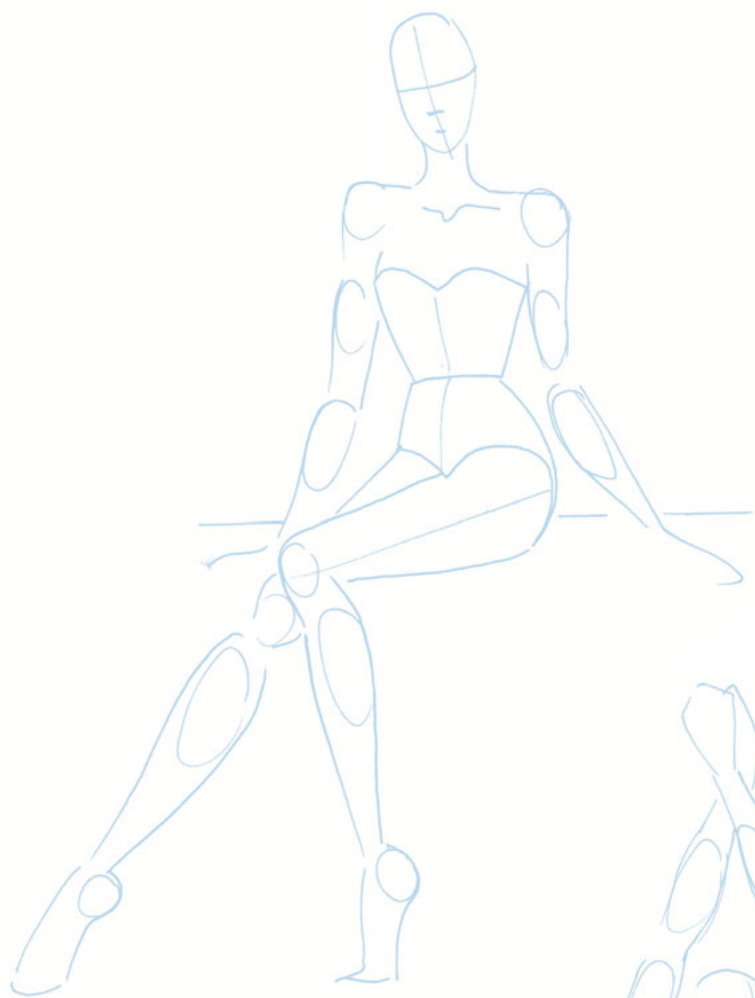




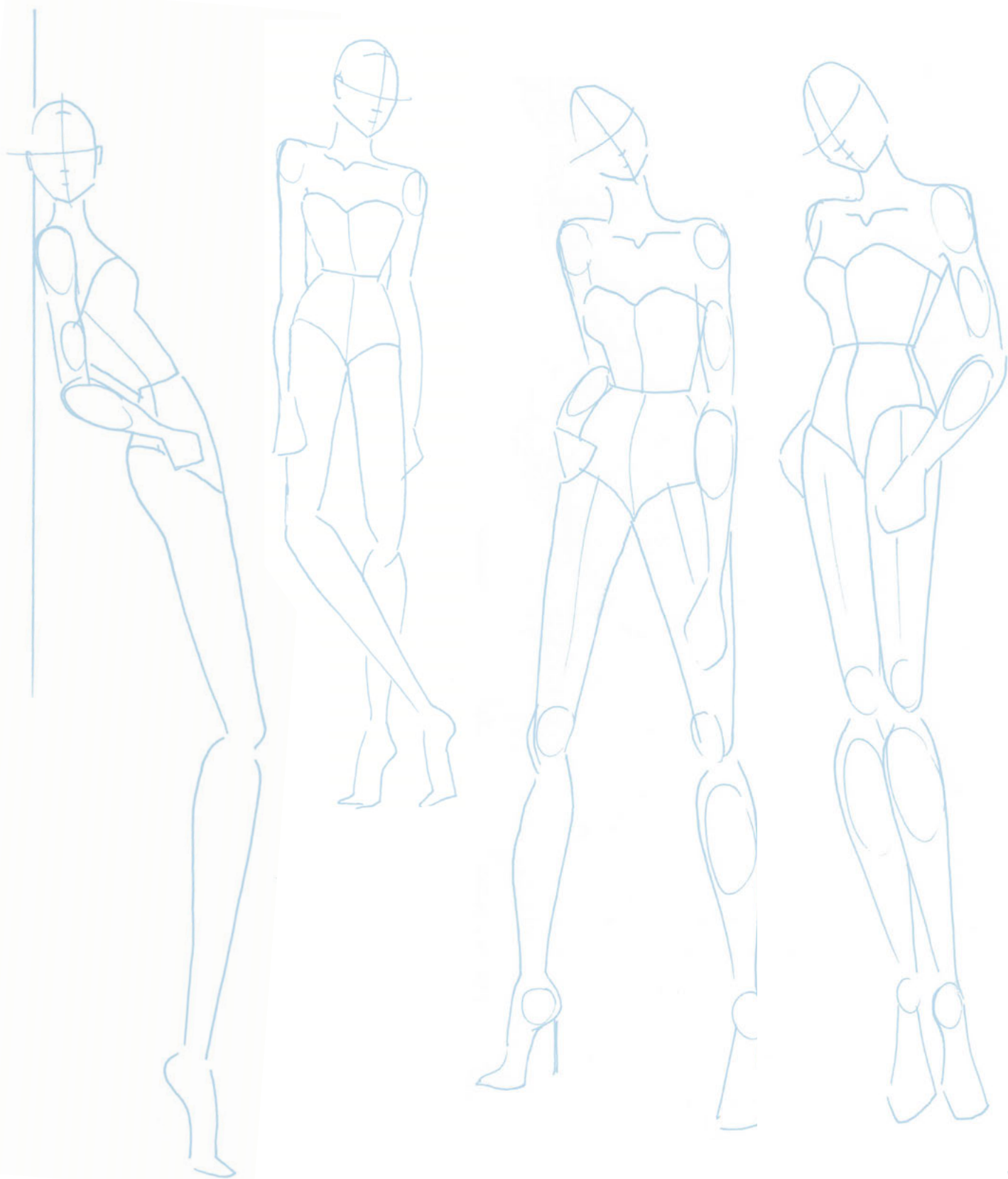






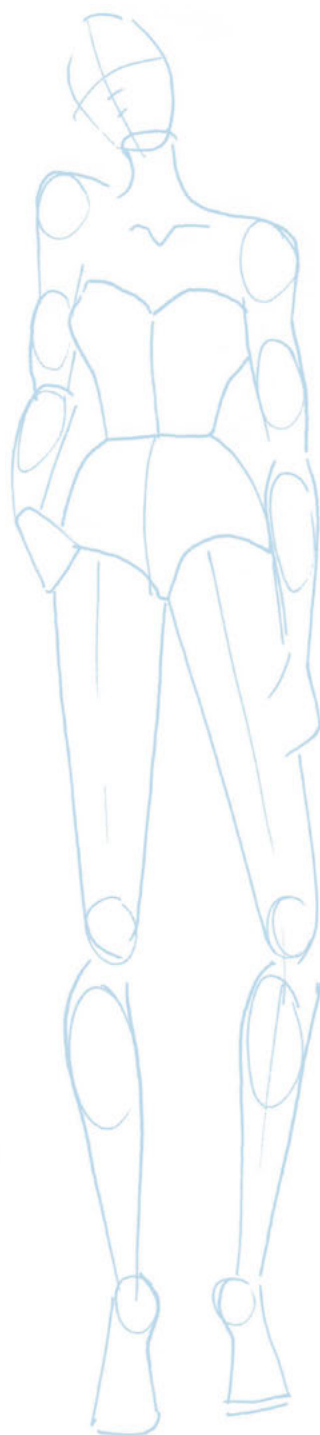
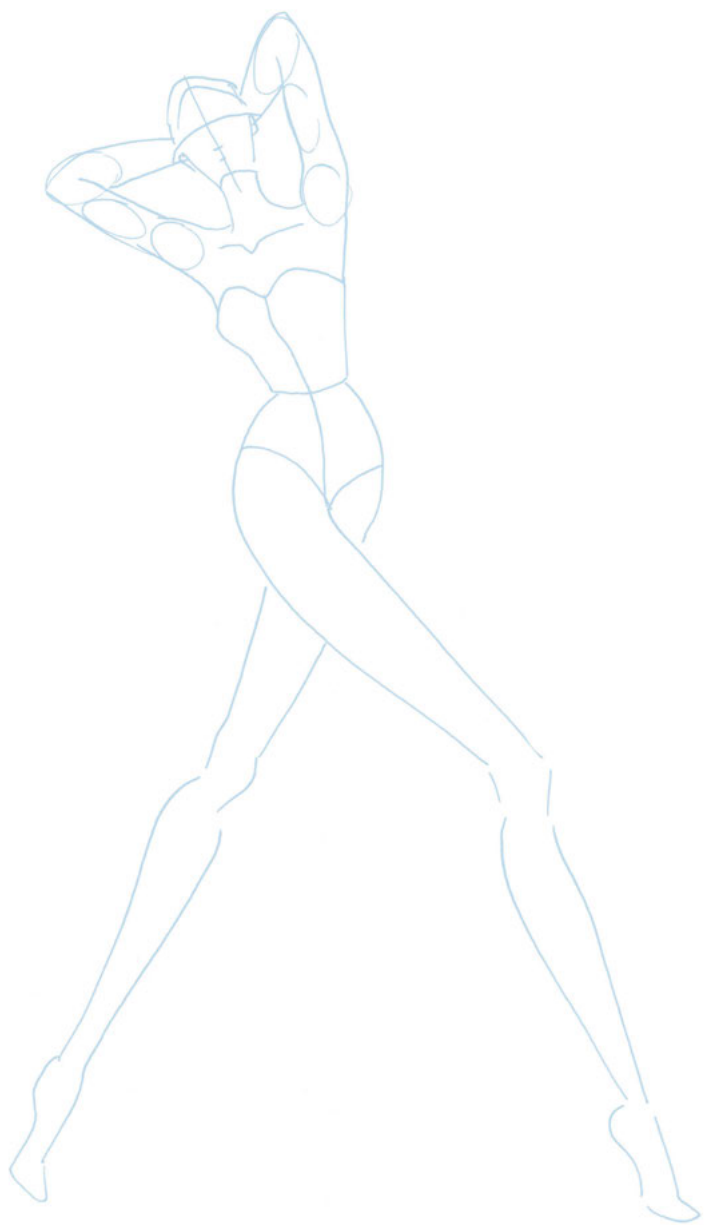


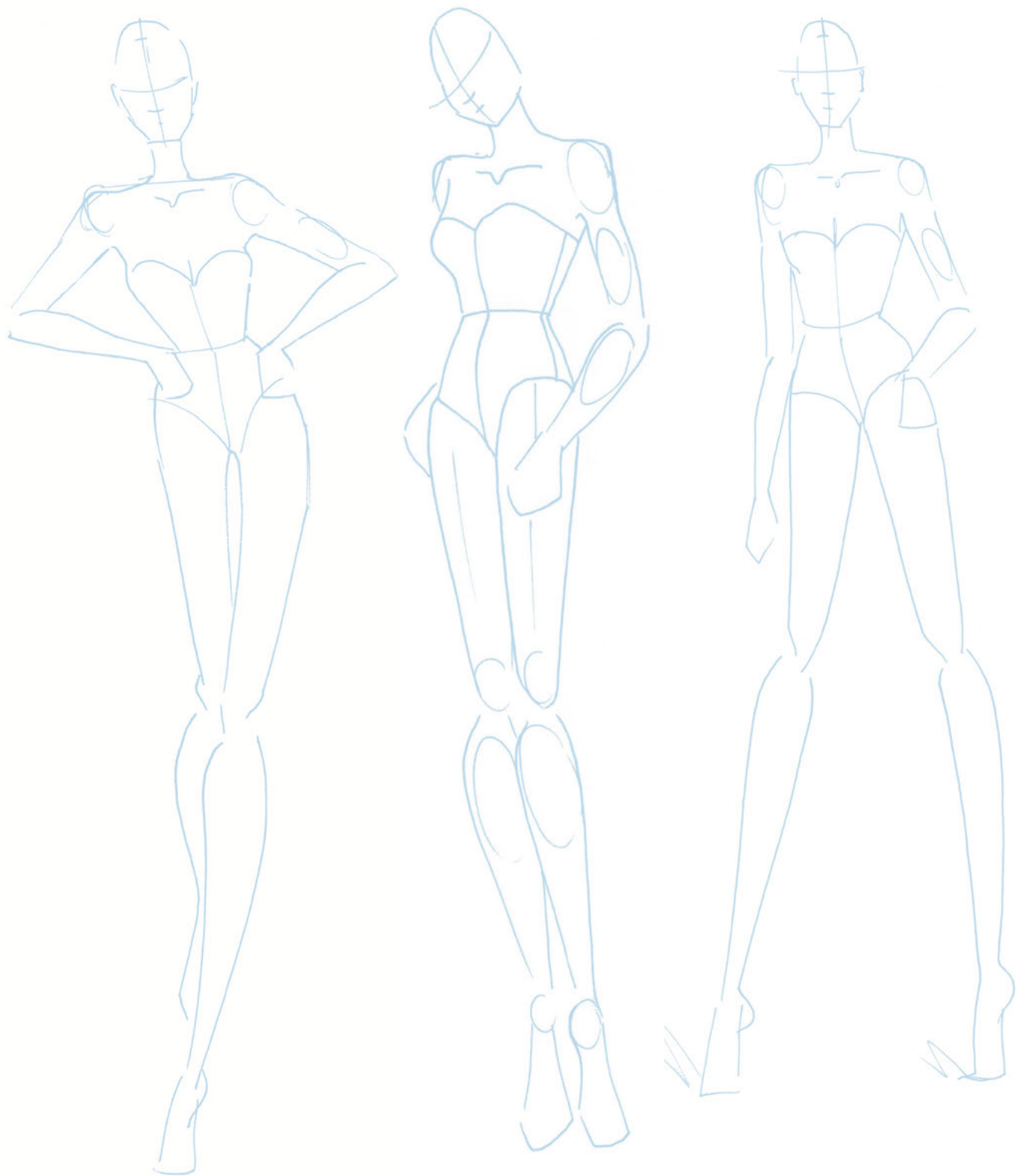


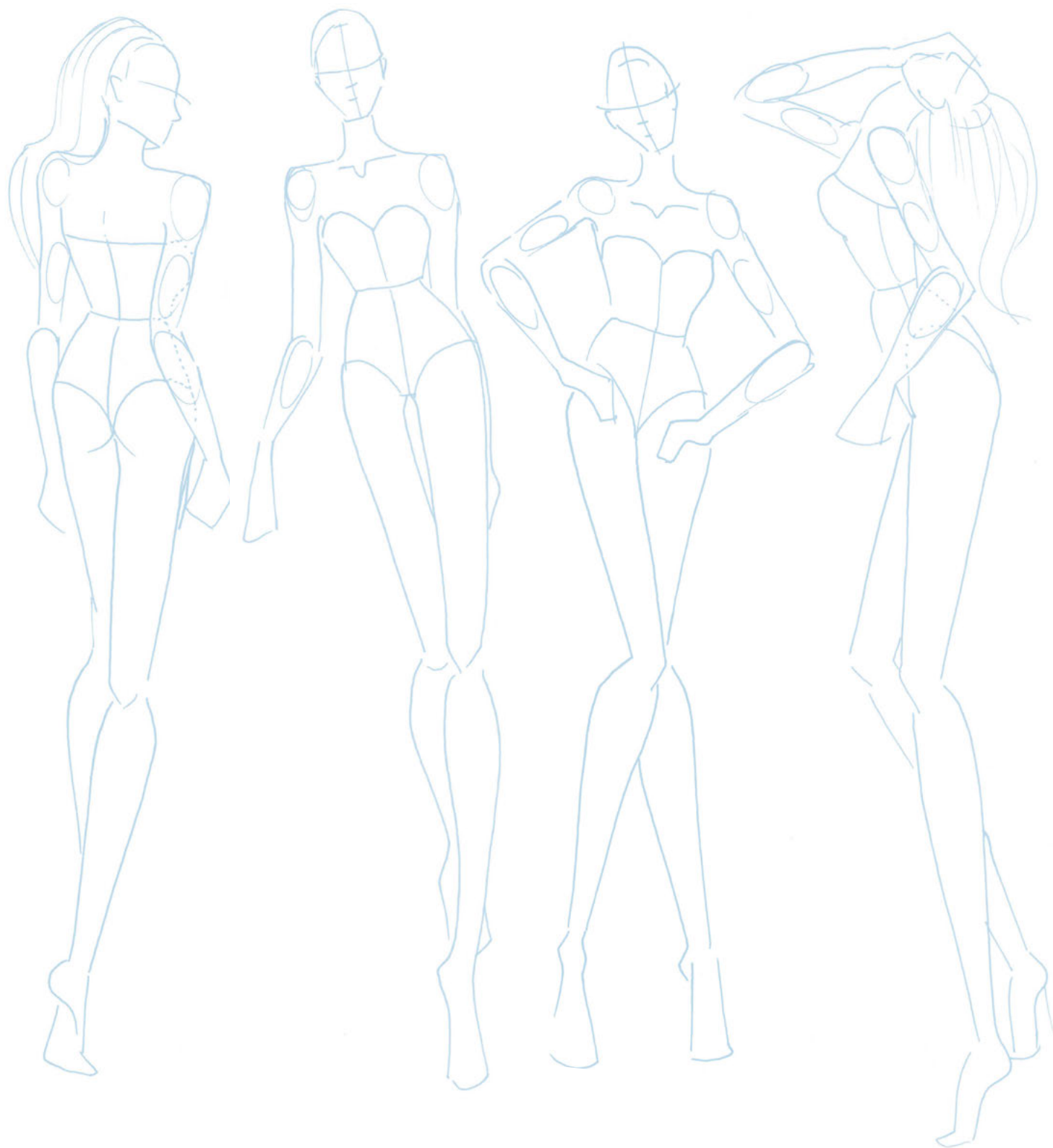


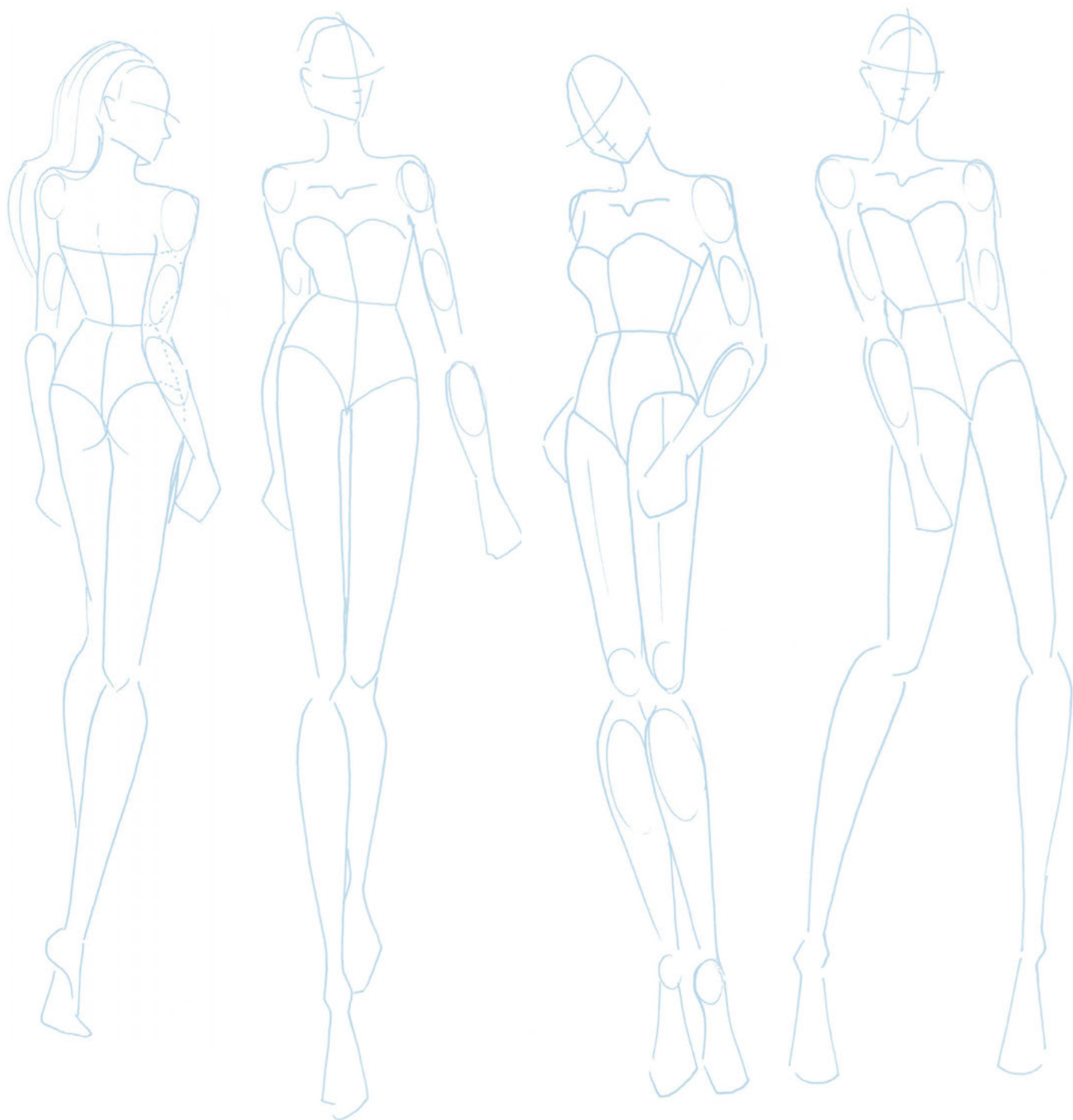










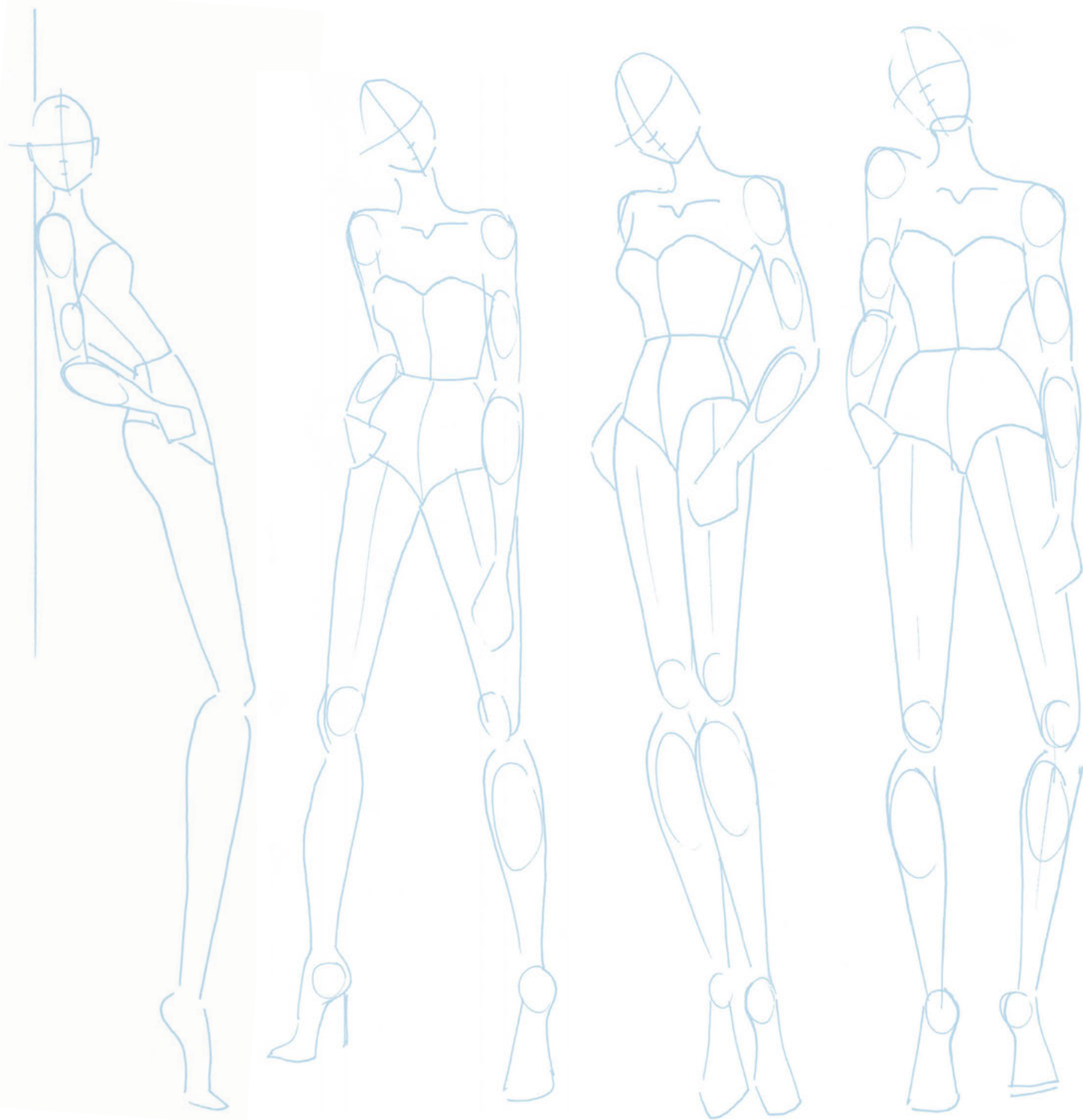


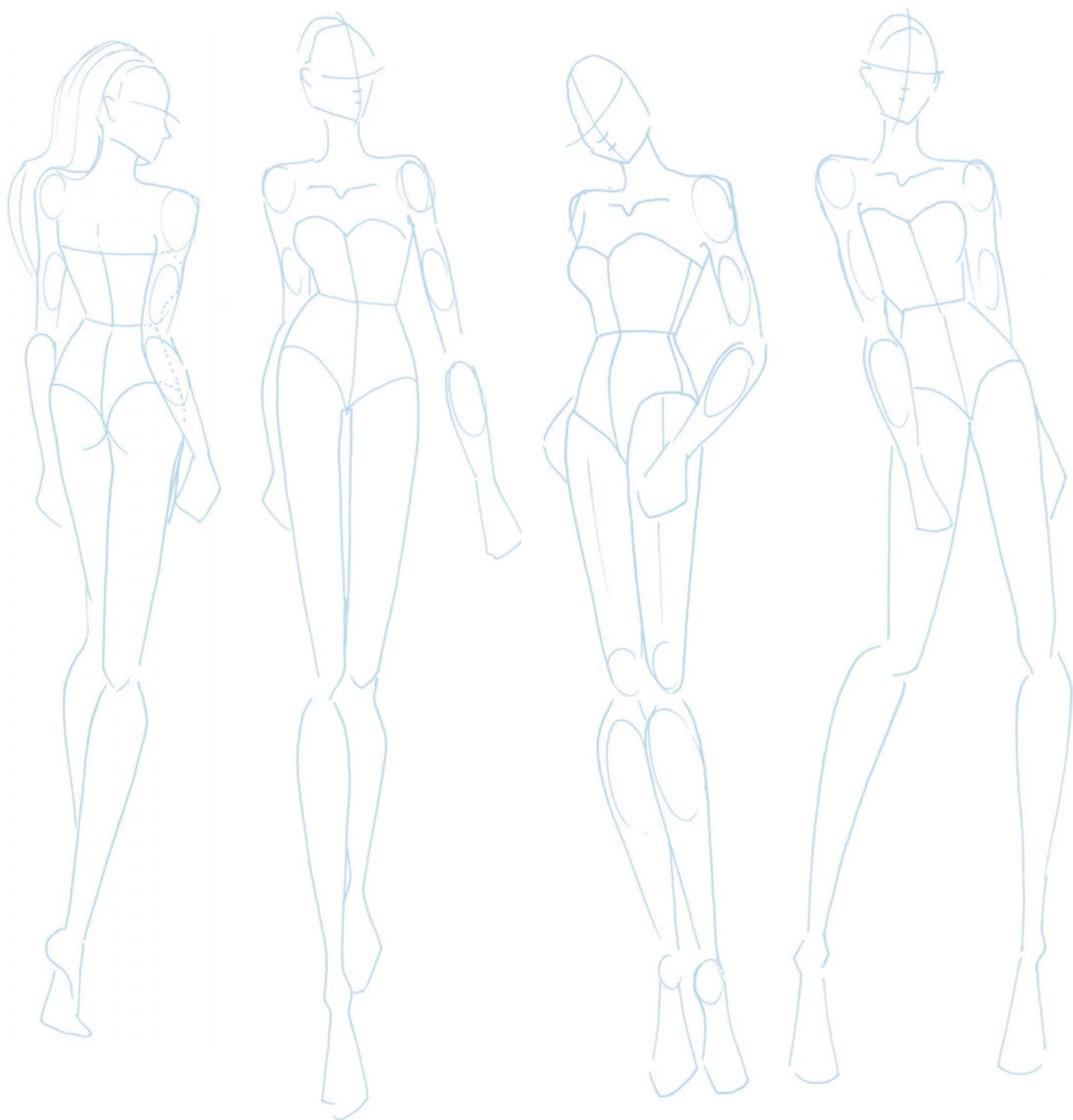


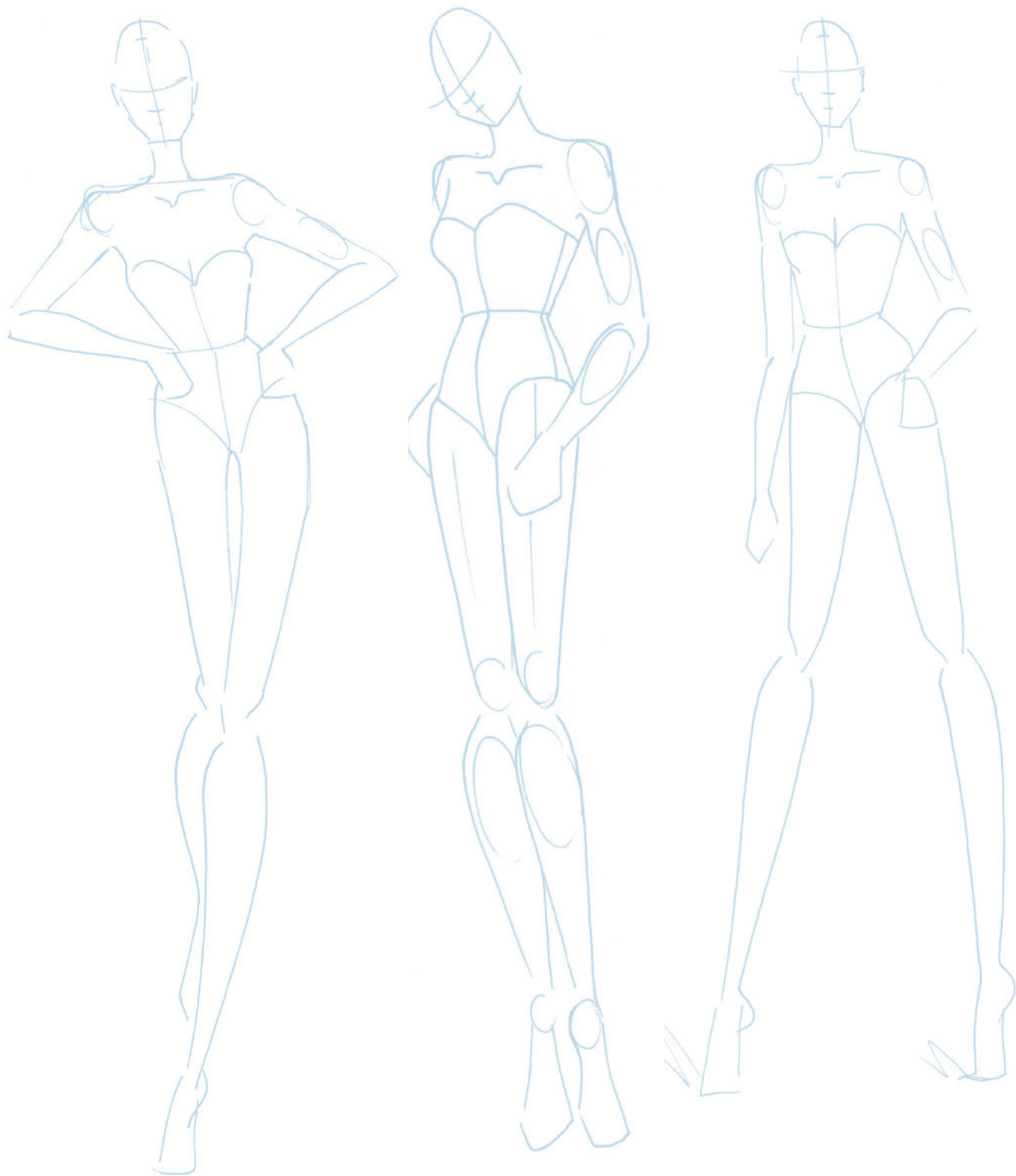


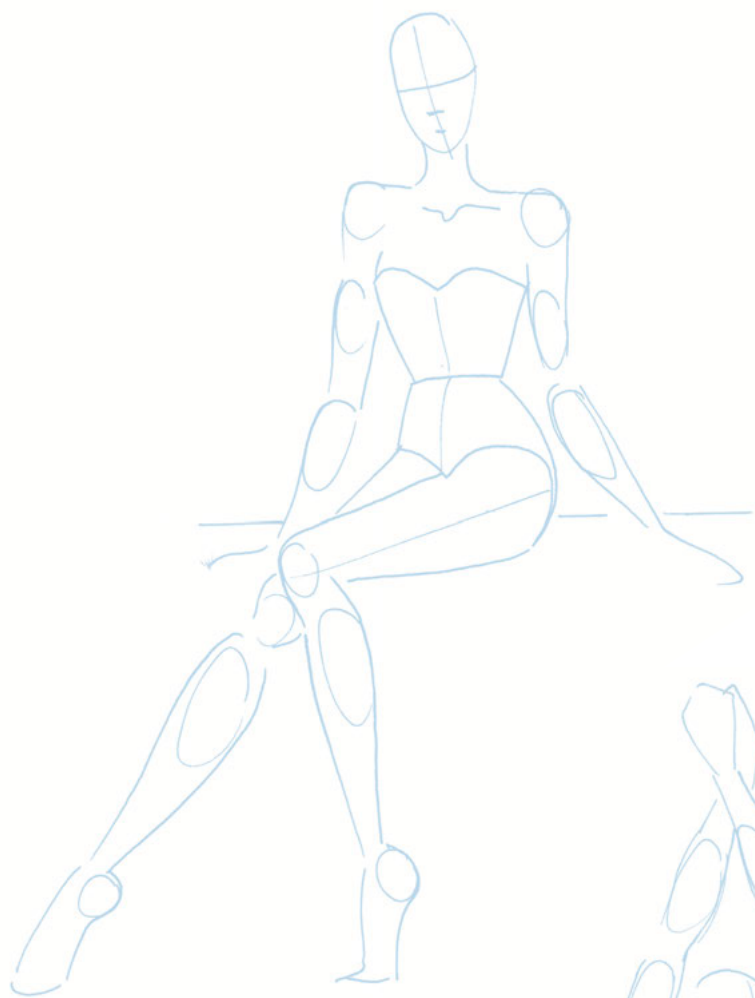


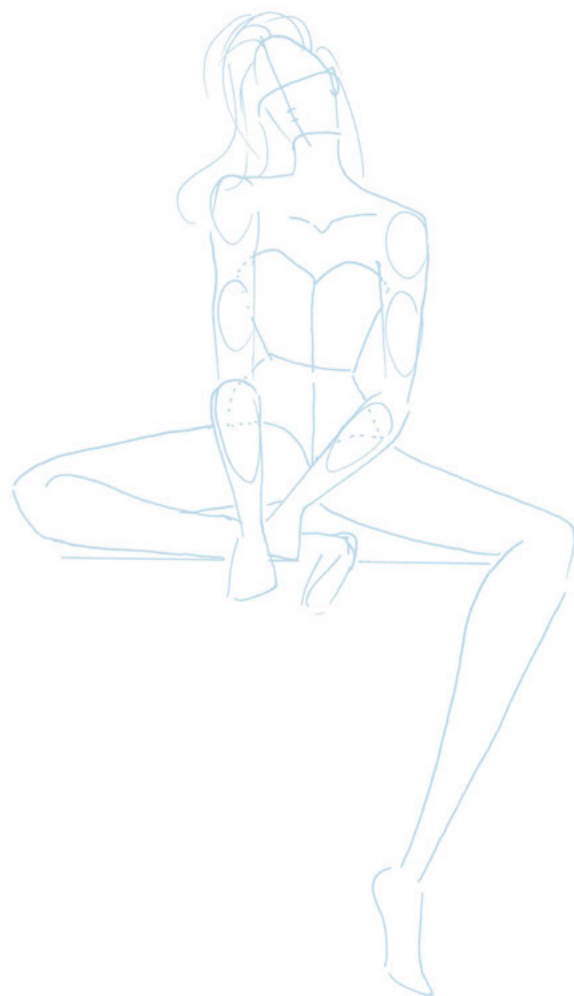
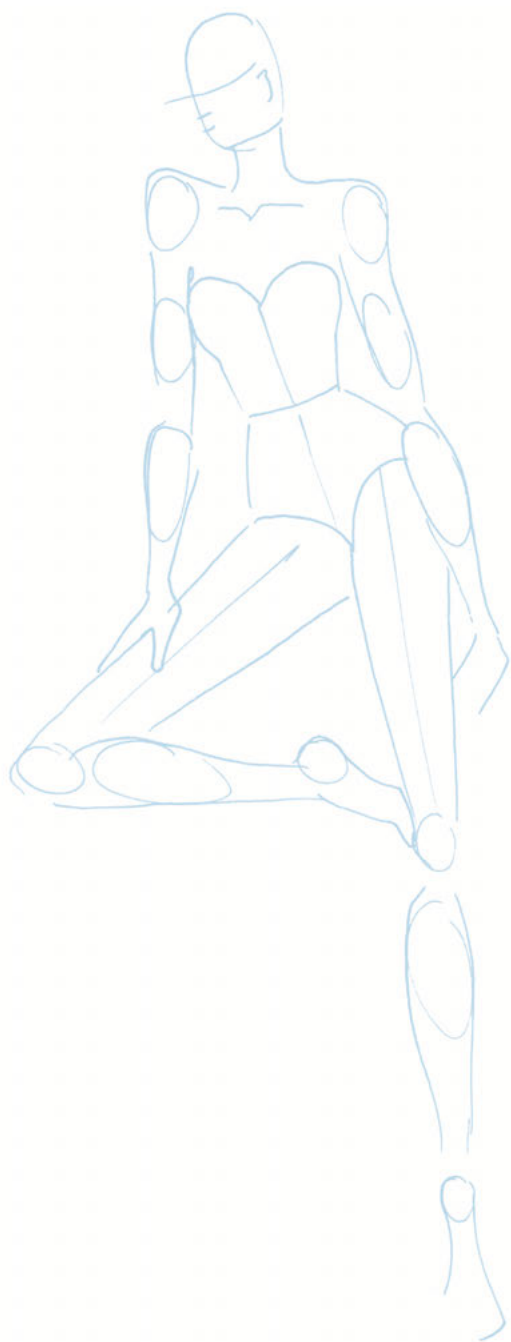


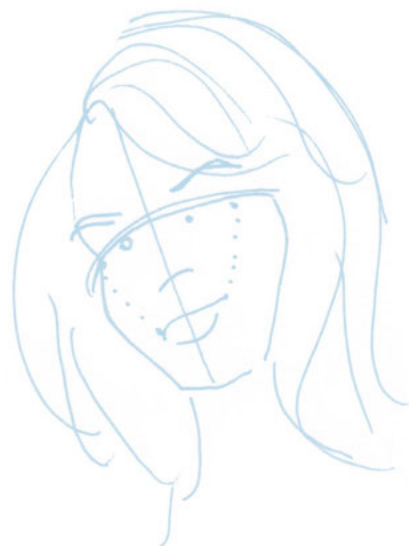
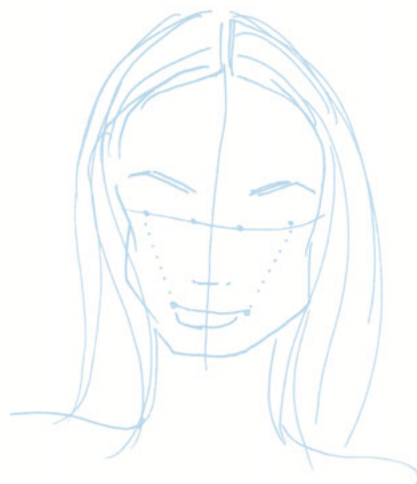
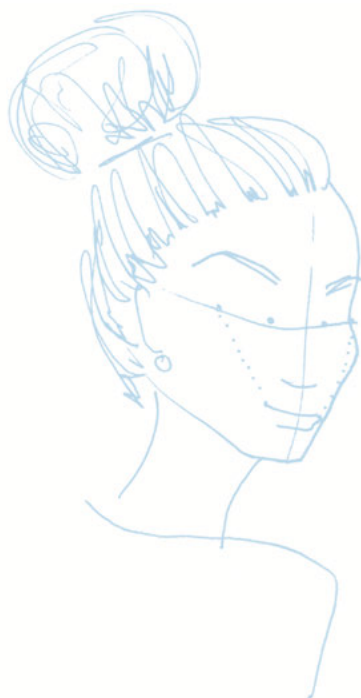


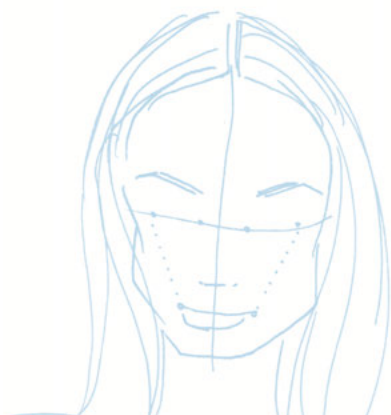
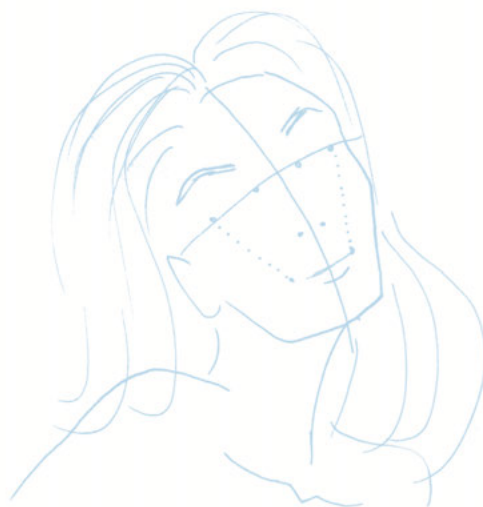


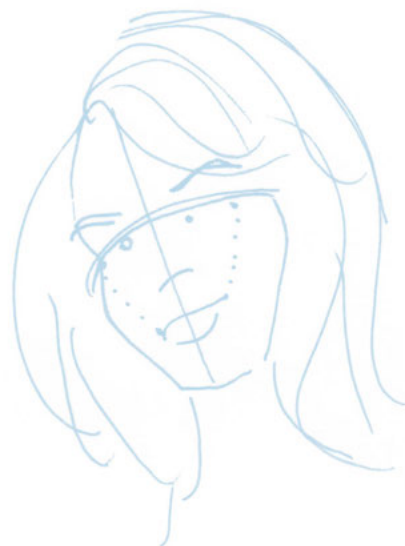
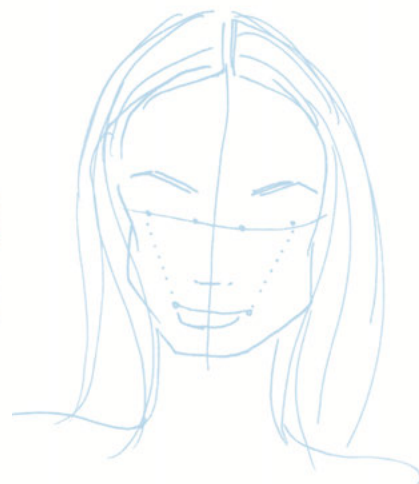
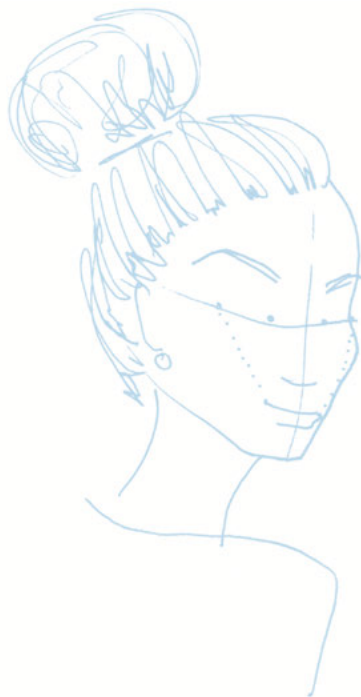


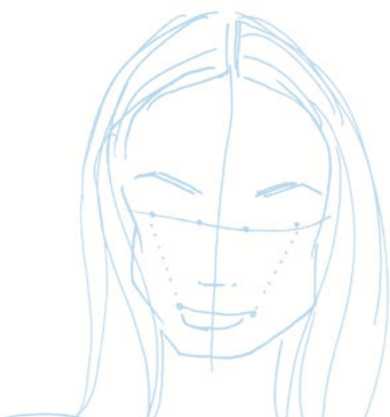


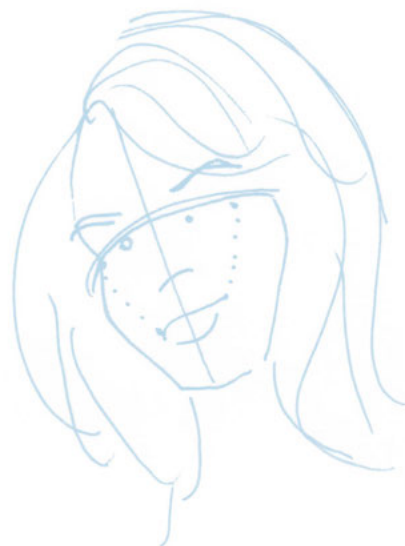
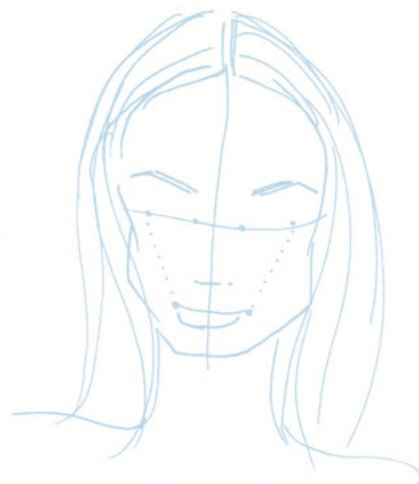


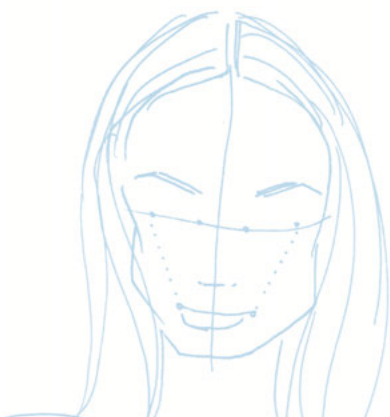
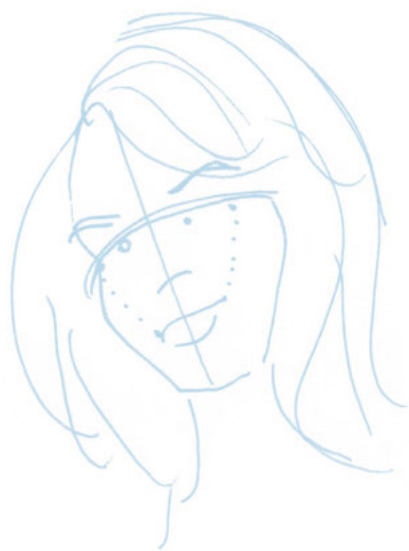


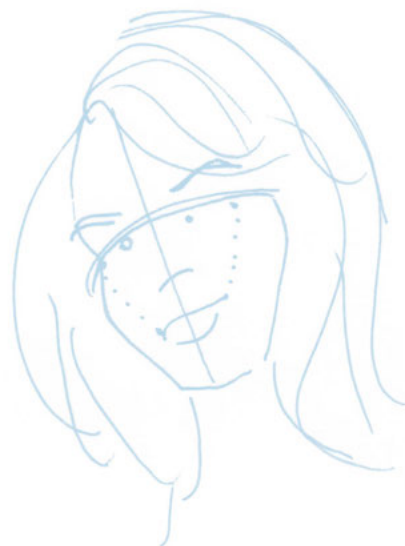
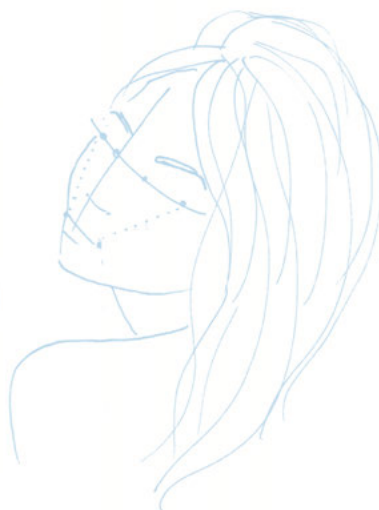
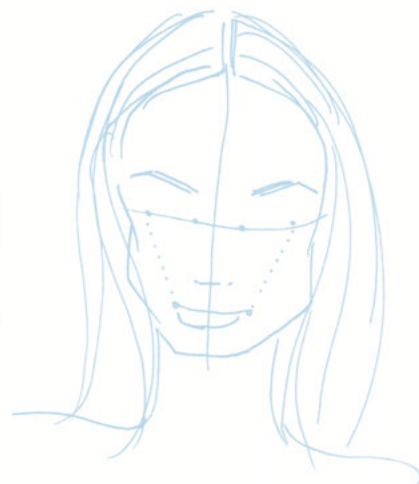
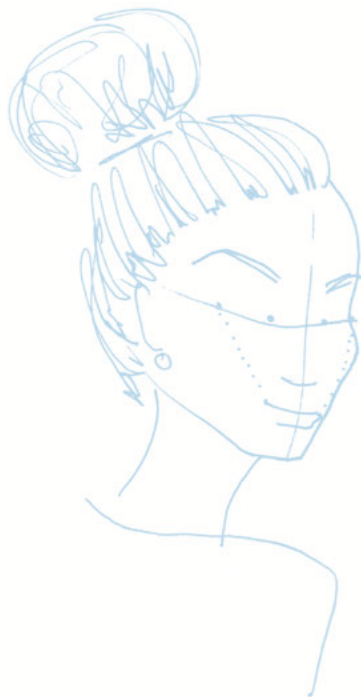


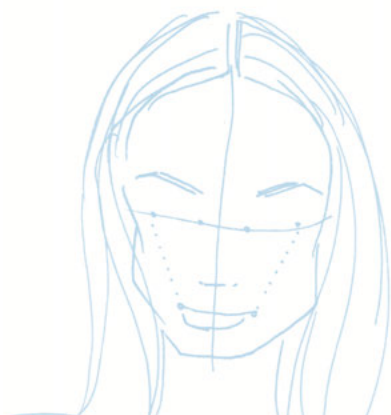
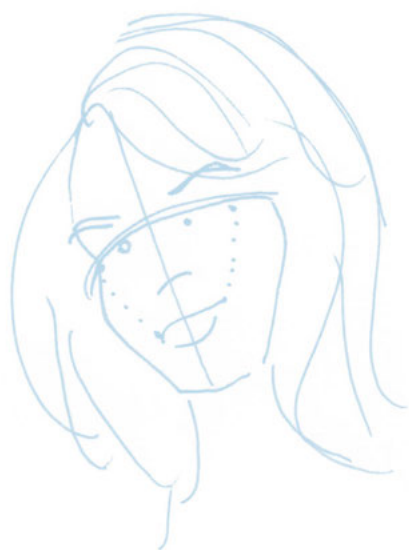


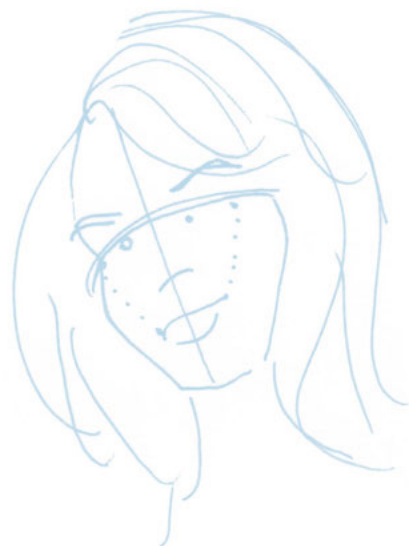
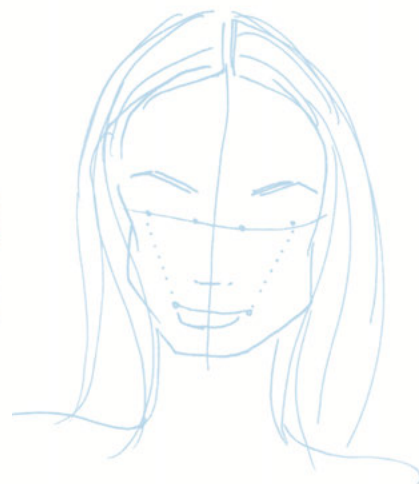


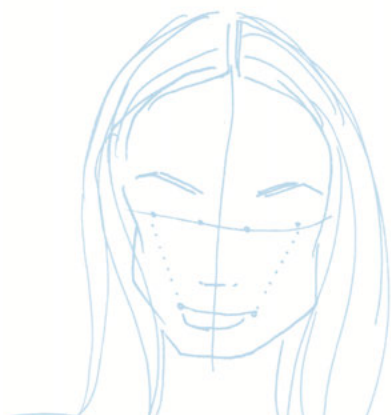
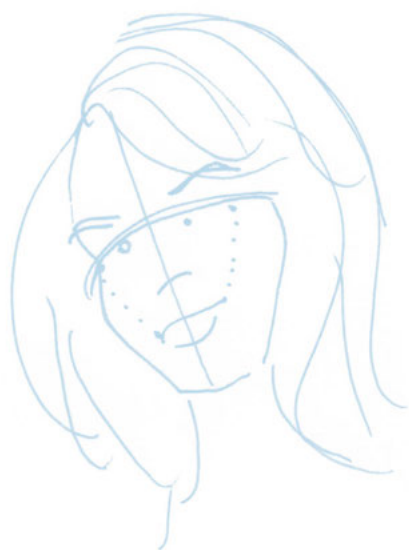


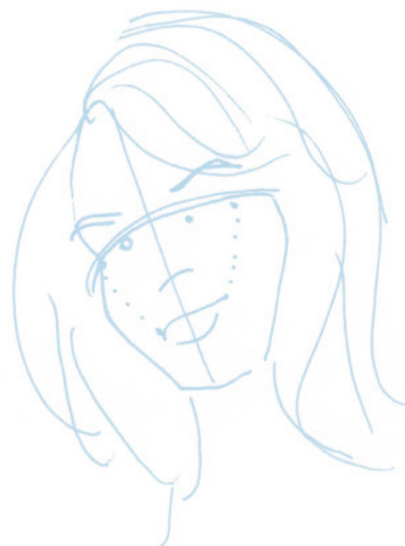


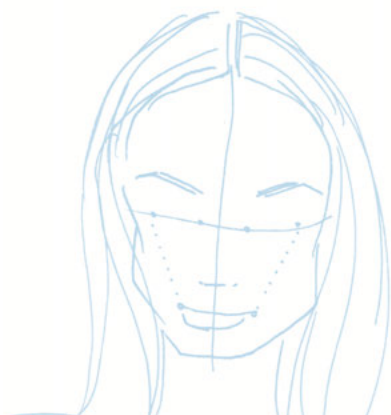
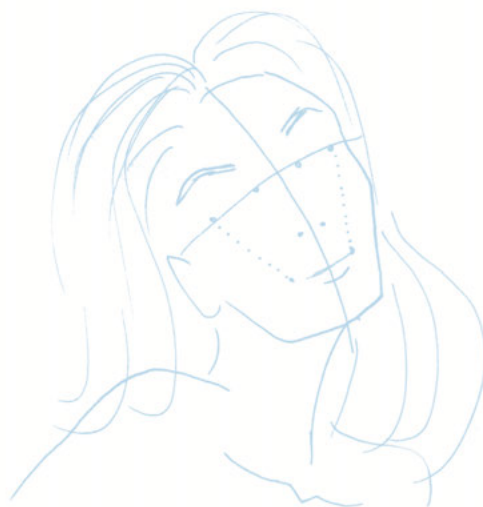


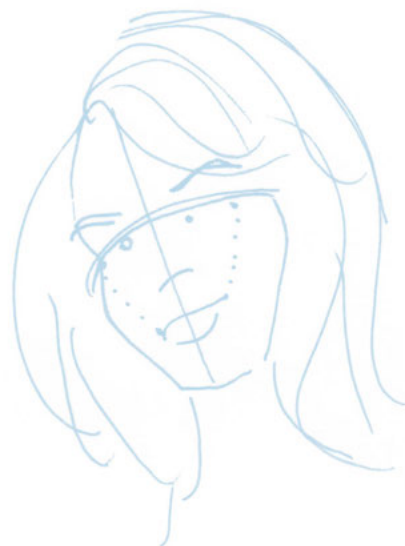
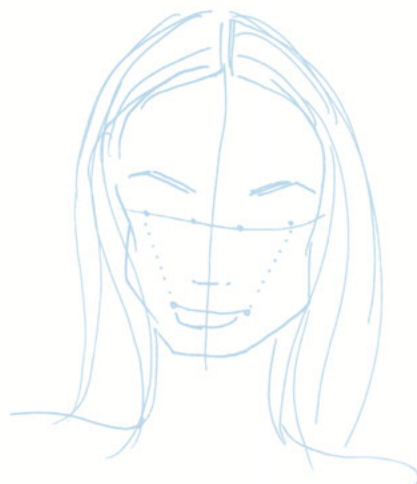
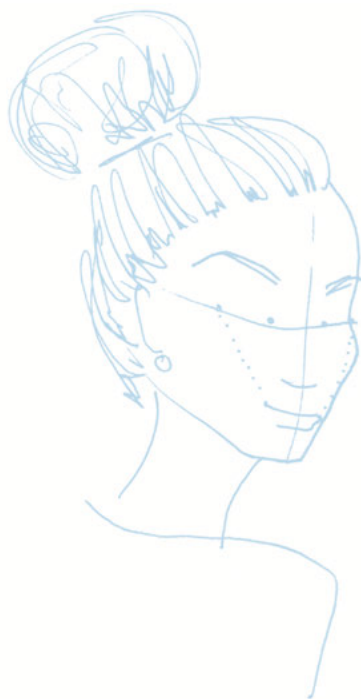


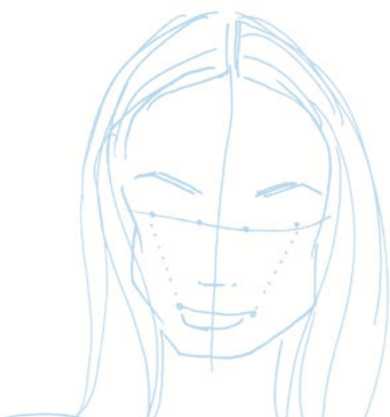












Hilfslinien

Nutzen Sie diese Hilfslinien, um Ihre eigenen Mode-Figurinen zu zeichnen. Falls Sie noch ein mal nachschlagen wollen: Die heute üblichen Proportionsregeln beim Modezeichnen finden Sie in diesem Buch auf der Seite 24.

Nachwort und Danksagung

Das ist sie also: Meine Anleitung von Anfang bis zum Ende, um wunderbare, umwerfend-großartige Skizzen überall unterwegs zu zeichnen! Je mehr Sie üben, umso schneller und besser werden Sie.

Haben Sie Geduld. Aber vor allem – haben Sie Spaß!

Ich möchte an dieser Stelle all jenen danken, die sich mit mir auf diese Reise gemacht haben – ja, ich meine genau Sie, meine tollen Leserinnen und Leser, weil Sie mein Buch ausgewählt und nun zu Ihrem gemacht haben. Ich hoffe, dass unser gemeinsames Buch viele Eselsohren bekommt und Textmarkerspuren, und dass Sie darin so viele Skizzen hinterlassen, wie Sie nur möchten. Ich hoffe, Sie finden darin jede Menge Inspiration und den Mut, Ihren eigenen Weg zu gehen, um Ihre Träume wahr werden zu lassen.

Ein extra Dank geht an meinen großartigen Mann, der mich unterstützt, fest an mich glaubt und mir immer zur Seite steht! Du bist mein Ein und Alles, Jordan!

Auch an unseren Yorkie, Samba, geht ein Dank – weil es ihm egal ist, wie spät ich noch arbeite; er kuschelt trotzdem lange mit mir.

Ich danke meiner Familie, besonders meiner Mom, Faith; meinem Stiefdad George; Schwester Rachel und Grammy Renée (oder wie ich sie nenne »Glammy«) – ihr habt immer an mich geglaubt und mir beigebracht, an mich selbst zu glauben.

Meiner Schwiegerfamilie Susan, Steve und Robbie, weil sie mir vom ersten Tag an das Gefühl gaben, etwas Besonderes zu sein, geliebt und unterstützt zu werden.

Meinem verstorbenen Vater, Scott, der selbst ein Künstler war, und meinem verstorbenen Großvater, Harvey, einem Rabbi und Professor ... Ich weiß, dass sie auf mich herabsehen und lächeln, weil ich ihre Gaben in meiner Arbeit teile.

Ich danke meinen Freundinnen, dass sie es hinnahmen, wenn ich monatelang »nervig« war; dass sie mich angefeuert und mir gezeigt haben, wie stolz sie auf mich sind.

Ich danke auch meinen Herausgebern Jeannine und Jason – ich hoffe, das ist der Anfang von noch vielen weiteren, fantastischen Dingen!

Und zuletzt noch einmal ein Wort an meine Leser, denn hier schließt sich der Kreis: Ich hoffe, dass ich eines Tages SIE an einem Laufsteg sehen werde, mit Ihrem Skizzenbuch in der Hand!

xoxo,
Emily



Das Buch

Mode ist ein schnelles Geschäft. Das gilt auch fürs Modezeichnen: Ob am Laufsteg oder auf einer Modelparty – je schneller und sicherer Sie Ihre Anregungen und Ideen skizzieren können, desto besser wird es Ihnen gelingen, mit den neuesten Trends Schritt zu halten.

In diesem Buch lernen Sie zunächst wie in einem Crashkurs die notwendigen Grundlagen des Modezeichnens kennen. Hingu kommen viele Profitipps und -tricks für die praktische Umsetzung, illustriert mit inspirierenden Beispielen, und dann geht es auch schon los: Anhand von 500 Modelvorlagen in verschiedensten Posen zeichnen Sie Ihre eigene Kollektion. Und was das Beste daran ist: Die entsprechenden Seiten in diesem Buch wurden so gedruckt, dass die Umrisse der Modelvorlagen nach dem Fotokopieren nicht mehr sichtbar sind. Was bleibt, ist allein Ihr geiznerischer Entwurf!



Die Autorin

Emily Brickel Edelson hat ihr Modestudium in New York und Florenz mit einem Bachelor abgeschlossen und gehört heute zu den besten Modezeichnerinnen unserer Zeit. Ob in London, Paris oder Mailand: Emily, die u. a. von EliteDaily zu den einflussreichsten Frauen New Yorks ihrer Zunft gekürt wurde, sitzt bei den namhaftesten Modeschauen in der ersten Reihe, ist auch backstage zu sehen – und hat immer ihr Skizzenbuch dabei. Die von ihr entwickelte und gestaltete App »Chic Sketch« wurde von der spanischen Vogue zu »einer der interessantesten Modeapps« gewählt. Mit ihrem Mann und dem kleinen Yorkie Samba lebt sie in New York, zeichnet für namhafte Modezeitschriften wie Vogue España, Elle Mexico, Allure, InStyle, People's Style Watch, Seventeen und arbeitet für große Marken wie Saks Fifth Avenue, Bloomingdale's, Hermès, Cartier, Kate Spade, Sephora, Swarovski, Pepsi, Aerosoles, Harper's Bazaar, L'Oréal Paris, Tommy Hilfiger, IMG und Miss Universe sowie Sports Illustrated.



»Ich bin ein großer Fan von Emilys lebendigen Modezeichnungen. Egal, ob sie im Streetstyle oder Prominente zeichnet, ihre Arbeit ist immer spielerisch-elegant und als ihre eigene zu erkennen. In diesem Buch verrät Emily ihre besten Profitipps und bringt Ihnen bei, wie Sie Ihren eigenen Stil finden können.«

Andrea Lavinthal, Style and Beauty Director, PEOPLE

ISBN 978-3-8307-2103-1



9 783830 721031

€ 19,90 [D]
€ 20,50 [A]